

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

## Grundlagen des Unternehmens

### Geschäftsmodell des Unternehmens

#### Organisatorische Struktur des Unternehmens und Standorte

Die SFC Energy AG („SFC“, das „Unternehmen“) hat ihren Sitz in Brunenthal und ist unter der Nummer HRB 144296 im Handelsregister des Amtsgericht München eingetragen. Die SFC ist ein Anbieter für Brennstoffzellen bzw. Brennstoffzellenlösungen und hält Beteiligungen an den nachstehend aufgeführten Unternehmen:

TOCHTERUNTERNEHMEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS					
	SITZ	ANTEIL AM KAPITAL			WÄHRUNG
		UNMITTELBAR	MITTELBAR	GESAMT	
SFC Energy B.V. („SFC NL“)	Almelo Niederlande	100%	-	100%	EUR
SFC Energy Power SRL („SFC RO CP“)	Cluj-Napoca Rumänien	-	100%	100%	RON
SFC Energy Ltd. („SFC CA“)	Calgary Kanada	100%	-	100%	CAD
SFC Energy India Pvt. Ltd. („SFC IN“)	Gurgaon Indien	92%	-	92%	INR
SFC Clean Energy SRL („SFC RO CE“)	Cluj-Napoca Rumänien	100%	-	100%	RON
SFC Energy UK Ltd. („SFC UK“)	Swindon UK	100%	-	100%	GBP
SFC Energy LLC („SFC USA“)	Wilmington USA	100%	-	100%	USD
SFC Energy Denmark ApS („SFC DK“)	Aarhus Dänemark	100%	-	100%	DKK

Der Vorstand der SFC leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für SFC sind, unmittelbar eingebunden.

Rechtliche Grundlagen zur Führung und Überwachung des Unternehmens sind das deutsche Aktiengesetz und das sonstige Kapitalmarktrecht sowie der Deutsche

Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (veröffentlicht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022).

Das Kerngeschäft der SFC ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von modernen Energieversorgungssystemen sowie Modulen und Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte auf Basis der Brennstoffzellentechnologie. Das Unternehmen tätigt hierzu die notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Das Produktportfolio umfasst auch Zubehör und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Die SFC verfügt weltweit als eines der ersten Unternehmen über kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Direktmethanol-Brennstoffzellen (DMFC) für eine Reihe von Absatzmärkten. Die SFC verfügt zudem über kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Wasserstoff-Brennstoffzellen (PEMFC).

### Ziele und Strategien

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Position von SFC im Markt für umweltfreundliche stationäre und mobile netzferne Energielösungen auszubauen, blieb im Berichtsjahr unverändert. Ziel ist es, eine marktführende Stellung als Anbieter für emissionsarme bzw. freie Regel- und Notstromversorgung von netzfernen, zum Teil sicherheitskritischen, Anwendungen, wie etwa Telekommunikationsausrüstung, Sicherheits- und Überwachungstechnologie und netzfernen Sensoren mit Brennstoffzellengeneratoren zu etablieren. Die Brennstoffzellen sollen sowohl emissionsarme bzw. -freie Alternativen zu Dieselmotoren bieten, die bislang als Notstromaggregate oder zur Spitzenlastenabdeckung eingesetzt werden, als auch bestehende Systeme zur netzfernen Energieversorgung ergänzen.

Die Umsetzung dieser Strategie soll sowohl durch organisches Wachstum als auch mittels Akquisitionen, wie z.B. die Übernahme von Vermögenswerten des stationären Wasserstoff-Brennstoffzellen-Geschäfts von Ballard Power Systems Europe A/S im Berichtsjahr, Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationsvereinbarungen realisiert werden.

Die SFC sieht sich aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr in ihrer Strategie bestätigt.

### Steuerungssystem

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die zur Steuerung des operativen Geschäftes durch den Vorstand verwendet werden, sind Umsatzerlöse bzw. deren Wachstum sowie die Ergebnisgrößen EBITDA bereinigt (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) und EBIT bereinigt (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern) für das Unternehmen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden neben einem detaillierten Finanzberichtswesen und -controlling auch zahlreiche nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen wie z. B. Qualitätsparameter verwendet. Diese werden aber nicht zur direkten Steuerung verwendet.

### Forschung und Entwicklung

Mit den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgt das Unternehmen weiterhin das Ziel, die Wettbewerbs- und Technologieposition der SFC vor dem Hintergrund der anstehenden Umgestaltung regionaler und nationaler Energiesysteme u.a. in Bezug auf Effizienz und Emissionsreduktion in zahlreichen Ländern zu sichern bzw. zu stärken. Die SFC investiert daher nach wie vor erhebliche Mittel in den Bereich Forschung und Entwicklung („F&E“). Im Geschäftsjahr 2024 („**Berichtsjahr**“) wurden inkl. Zuschüsse insgesamt TEUR 7.668 (Vorjahr: TEUR 5.771) und damit 31,4% mehr als im Vorjahr in diesen Bereich aufgewendet.

Mit durchschnittlich 37 Mitarbeitenden (Vorjahr: 38) waren im Berichtsjahr rund 23% (Vorjahr: 26%) des durchschnittlichen Personalbestands von SFC im Wesentlichen mit der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung der Brennstoffzellen-Technologie und deren Umsetzung in Produkte des Unternehmens beschäftigt. Die SFC verfolgt eine aktive Patentstrategie zum Aufbau von technologischen Markteintrittsbarrieren sowie zur Sicherstellung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit und Vermarktungsmöglichkeiten. SFC hält aktuell ein Portfolio von 3 (Vorjahr: 3) erteilten Patentfamilien.

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von SFC waren im Berichtsjahr:

- Weiterentwicklung der Direktmethanol-Brennstoffzellen („DMFC“)

## Brennstoffzellengenerationen

- Aufbau und Weiterentwicklung von Wasserstoff-Brennstoffzellen („PEMFC“)
- Entwicklung und Aufbau von Netzersatzanlagen auf Basis der PEMFC-Brennstoffzellen
- Entwicklung eines neuen PEMFC-Systems mit integrierter Steuerung und Spannungswandlung
- Entwicklung eines PEMFC-Systems für Leistungsbereiche über 50 kW
- Kontinuierliche Entwicklung und Implementierung von service-optimierten Funktionen des Cloud basierten Fernüberwachungssystems für die neu eingeführte Produktgenerationen der Brennstoffzellen
- Weiterentwicklung eines intelligenten Fuel Management-Systems zur Autonomieverlängerung der neuen Produktgenerationen
- Entwicklung eines intelligenten Sensor- und I/O-Moduls zur Integration von externen Sensorsignalen, zur Erfassung des Energieflusses in EFOY-Energielösungen und Anbindung von I/O-Signalen
- Konsequente Verbesserungen und Weiterentwicklungen zur Leistungssteigerung sowie zur Kostenreduzierung der bestehenden EFOY-Generationen (DMFC)

Das Unternehmen plant unverändert zu den Vorjahren auch weiterhin deutliche Aufwendungen für den F&E-Bereich, um die starke Position in der Technologie und bei der Vermarktung auszubauen.<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Abschnitt war nicht Gegenstand der Prüfung des Lageberichts (lageberichts-fremde Angabe)

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Geringerer Inflationsdruck gepaart mit geo- und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten

Das Jahr 2024 stand weltweit weiterhin im Zeichen der Inflationsbekämpfung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) betrachtet diesen Kampf als weitgehend gewonnen, auch wenn der Preisdruck in einigen Ländern anhält bzw. sehr unterschiedlich ist. Dies spiegelt sich in den divergierenden Schätzungen des IWF für die Inflationserwartungen bis Ende 2024 für Industrieländer und Entwicklungs- und Schwellenländer wider. Für erstere liegen diese bei 2,6% (2023: 4,6%). Für Entwicklungs- und Schwellenländer beläuft sich die Prognose auf 7,8% (2023: 8,1%). Die globale Inflation soll auf 5,7% (2023: 6,7%) sinken. Für das Jahr 2025 schätzt der IWF eine weiter rückläufige Tendenz, welche in Raten von 2,1% für Industrieländer und 5,6% für Entwicklungs- und Schwellenländer resultieren sollen. Insgesamt wird ein durchschnittlicher globaler Preisanstieg von 4,2% erwartet.<sup>2</sup>

In den für SFC Energy relevanten Märkten lagen die jährlichen Teuerungsraten auf Basis bisher vorliegender Daten für das Jahr 2024 im Euroraum bei 2,4% (2023: 2,9%)<sup>3</sup>, in den USA bei 2,9% (2023: 4,1%)<sup>4</sup>, in Kanada bei 2,4% (2023: 3,9%)<sup>5</sup> und in Indien bei 5,5% (2023: 5,7%)<sup>6</sup>.

Als wesentlichen Faktor für den Desinflationsprozess identifiziert der IWF die restriktive Geldpolitik in Form von Zinserhöhungen durch die Notenbanken in der Vergangenheit. Trotz des Endes der Zinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli 2023 und die US-Notenbank FED im September 2023 sowie der Zinssenkungen durch diese ab Juni 2024 bzw. September 2024 belasteten weiterhin erschwerte Finanzierungsbedingungen das Verarbeitende Gewerbe über weite Teile des Jahres. Der Dienstleistungssektor war erneut der wesentliche Motor der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Gleichzeitig wurde die Preisentwicklung im Dienstleistungssektor zunehmend zu einer Belastung, denn sie ließ immer wieder

<sup>2</sup> IWF: World Economic Outlook – Global Growth: Divergent and Uncertain, January 2025  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

<sup>3</sup> Eurostat: EURO INDICATORS – Annual inflation up to 2.4% in the euro area <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-euro-indicators/w/2-17012025-ap>

<sup>4</sup> US INFLATION CALCULATOR: Current US Inflation Rates 2000- 2025 <https://www.usinflationcalculator.com/inflation/current-inflation-rates/>

<sup>5</sup> Statistics Canada: Consumer Price Index – Annual review, 2024 <https://www150.statcan.gc.ca/n1/daily-quotidien/250121/dq250121b-eng.htm>

<sup>6</sup> GOVERNMENT OF INDIA: CONSUMER PRICE INDEX NUMBERS ON BASE 2012=100 FOR RURAL, URBAN AND COMBINED FOR THE MONTH OF DECEMBER 2024 [https://mospi.gov.in/sites/default/files/press\\_release/CPI\\_PR\\_13Jan25.pdf](https://mospi.gov.in/sites/default/files/press_release/CPI_PR_13Jan25.pdf)

Befürchtungen aufkommen, die Zentralbanken könnten zu einer restriktiveren Geldpolitik zurückkehren.<sup>7</sup>

Trotz des weltweiten Inflationsrückgangs dominieren wachsende Abwärtsrisiken die (Konjunktur-)Ausblicke: eine (weitere) Eskalation regionaler Konflikte, eine zu lange anhaltende Straffung der Geldpolitik, volatile Finanzmärkte, eine stärkere Wachstumsverlangsamung in China und eine weitere Verschärfung der protektionistischen Politik, insbesondere durch die Trump-Administration in den USA.<sup>8</sup>

Vor diesem Hintergrund schätzt der IWF im Januar 2025 die Aussichten für das globale BIP-Wachstum auf 3,2% im Jahr 2024, nach einem Wachstum von 3,3% im Jahr 2023. Für das Jahr 2025 wird ein etwas höheres BIP-Wachstum von 3,3% prognostiziert. Treiber des Wachstums mit einem erwarteten Anstieg des BIPs in Höhe von 4,2% für 2025 (2024: 4,2%) sollen die Entwicklungs- und Schwellenländer sein. Für die Industrieländer liegen die Erwartungen bei 1,9% (2024: 1,7%).<sup>9</sup>

### Talsole des Wachstums im Euroraum durchschritten

Für den Euroraum geht der IWF noch – aufgrund unterjähriger Schätzungsrevisionen – von einem Anstieg des BIP-Wachstums auf 0,8% (2023: 0,4%) im Jahr 2024 aus. Die Talsole soll demnach 2023 durchschritten worden sein. Der Grund für die leichte Erholung wird in einer Verbesserung der Güter- und Warenexporte gesehen. Für das Jahr 2025 prognostiziert der IWF bisher eine Beschleunigung des Wachstums auf 1,2%, welches von einer stärkeren Binnennachfrage getragen werden soll. Steigende Reallöhne dürften den Konsum ankurbeln und eine allmähliche Lockerung der Geldpolitik die Investitionen stützen. Die anhaltende Schwäche des Verarbeitenden Gewerbes belastet jedoch das Wachstum in Ländern wie Deutschland und Italien.<sup>10 11 12</sup>

### USA: Zugpferd unter den Industrieländern

Im Gegensatz zum Euroraum hat der IWF seine Prognosen für das BIP-Wachstum in den USA im Jahresverlauf mehrfach nach oben revidiert. So rechnet der IWF im Januar

---

<sup>7</sup> IWF: World Economic Outlook – Policy Pivot, Rising Threats, October 2024  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/10/22/world-economic-outlook-october-2024>

<sup>8</sup> IWF: World Economic Outlook – Policy Pivot, Rising Threats, October 2024  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/10/22/world-economic-outlook-october-2024>

<sup>9</sup> IWF: World Economic Outlook – Global Growth: Divergent and Uncertain, January 2025  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

<sup>10</sup> Eurostat: Euro indicators dashboard – Euro area (EA) <https://ec.europa.eu/eurostat/cache/dashboard/euro-indicators/>

<sup>11</sup> IWF: World Economic Outlook – Policy Pivot, Rising Threats, October 2024  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/10/22/world-economic-outlook-october-2024>

<sup>12</sup> IWF: World Economic Outlook – Global Growth: Divergent and Uncertain, January 2025  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

2025 mit einem Plus von 2,8% [2023: 2,9%] für das Jahr 2024. Damit kompensieren die USA die Herabstufungen anderer fortgeschrittener Volkswirtschaften – insbesondere der Euroländer – und sind das wirtschaftliche Zugpferd unter den Industrieländern. Hintergrund ist ein weiterhin robuster Arbeitsmarkt und ein damit einhergehender starker privater Konsum auch im Bereich der Nichtwohnungsbauinvestitionen. Für das Jahr 2025 wurden die Schätzungen bereits auf ein Plus von 2,7% (zuvor: 2,2%) angehoben, womit die divergierende Entwicklung zwischen den Industrieländern bestehen bleibt.<sup>13 14</sup>

### Leicht schwächeres Wachstum in Kanada

Die kanadische Wirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2024 leicht abgeschwächt. Nach einem BIP-Wachstum von 0,5% im ersten und im zweiten Quartal, verzeichnete das dritte Quartal eine Zunahme von 0,3%. Die Beiträge zum BIP-Wachstum, die sich aus höheren Ausgaben der privaten Haushalte und des Staates ergaben, wurden durch einen langsameren Aufbau von Lagerbeständen außerhalb der Landwirtschaft, geringere Unternehmensinvestitionen und niedrigere Exporte abgeschwächt.<sup>15 16 17</sup>

Für das Jahr 2024 rechnet der IWF mit einem geringeren Wachstum von 1,3% gegenüber 1,5% im Jahr 2023. Für das Jahr 2025 wird bisher eine Wachstumsbeschleunigung auf 2,0% prognostiziert.<sup>18</sup>

### Indien: Globales Zugpferd mit gemächlicherem Tempo

Indien wuchs im globalen Vergleich auch 2024 in einem schwierigen Umfeld weiterhin überdurchschnittlich. Die Wachstumsrate wird jedoch etwas geringer ausfallen als in den Jahren 2022 (7,2%)<sup>19</sup> und 2023 (8,2%), die durch die Überwindung der COVID-19-Pandemie und die Bewältigung des aufgestauten Nachfrageüberhangs geprägt waren. Im Jahr 2024 belasteten höhere Preise, insbesondere für Nahrungsmittel, die die Kaufkraft vor allem in städtischen Gebieten schmälerten, sowie eine schwächere

<sup>13</sup> IWF: World Economic Outlook – Policy Pivot, Rising Threats, October 2024  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/10/22/world-economic-outlook-october-2024>

<sup>14</sup> IWF: World Economic Outlook – Global Growth: Divergent and Uncertain, January 2025  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

<sup>15</sup> Statistics Canada: Gross domestic product, income and expenditure, third quarter 2024 <https://www150.statcan.gc.ca/n1/daily-quotidien/241129/dq241129a-eng.htm?HPA=1&indid=3278-1&indgeo=0>

<sup>16</sup> Statistics Canada: Gross domestic product by industry, October 2024 <https://www150.statcan.gc.ca/n1/daily-quotidien/241223/dq241223a-eng.htm>

<sup>17</sup> Bank of Canada: Monetary Policy Report – October 2024 <https://www.bankofcanada.ca/publications/mpr/mpr-2024-10-23/>

<sup>18</sup> IWF: World Economic Outlook – Global Growth: Divergent and Uncertain, January 2025  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

<sup>19</sup> IWF: World Economic Outlook – Near-Term Resilience, Persistent Challenges July 2023  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/07/10/world-economic-outlook-update-july-2023>

Expansion des Verarbeitenden Gewerbes. Dennoch prognostiziert der IWF für das Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von 6,5%. Für das Jahr 2025 wird ebenfalls ein Wachstum von 6,5% erwartet.<sup>20 21</sup>

Die indische Wirtschaft und Regierung haben ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung ausgesprochen, das sich unter anderem in einer starken Fokussierung auf den Ausbau erneuerbarer Energien widerspiegelt und Investitionen aus aller Welt anzieht. Zur Attraktivität der mittlerweile fünftgrößten und am schnellsten wachsenden Volkswirtschaft der Welt tragen auch die umfangreichen Infrastrukturinvestitionen der indischen Regierung bei.<sup>22 23</sup>

---

<sup>20</sup> IWF: World Economic Outlook – Policy Pivot, Rising Threats, October 2024  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/10/22/world-economic-outlook-october-2024>

<sup>21</sup> IWF: World Economic Outlook – Global Growth: Divergent and Uncertain, January 2025  
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

<sup>22</sup> The Economic Times: India's economic triumph: A chronicle of the fastest-growing major economy  
<https://economictimes.indiatimes.com/news/economy/indicators/indias-economic-triumph-a-chronicle-of-the-fastest-growing-major-economy/articleshow/106083873.cms?from=mdr>

<sup>23</sup> The Economic Times: Govt committed to increase India's renewable energy production to 500 GW by 2023: Pralhad Joshi  
<https://economictimes.indiatimes.com/industry/renewables/govt-committed-to-increase-indias-renewable-energy-production-to-500-gw-by-2023-pralhad-joshi/articleshow/117430647.cms?from=mdr>

## Wirtschafts- und geopolitische Spannungen: Anhaltend hohes Maß an Unsicherheit bleibt

Die wirtschaftlichen Aussichten bleiben von außergewöhnlicher Unsicherheit geprägt. Während ein Ende des Kriegs in der Ukraine und Russland nicht in Sicht ist, deutet sich im Nahen Osten eine leichte Stabilisierung an. Die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten und der damit verbundene ungewisse zukünftige außenpolitische Kurs der USA – insbesondere eine Ausweitung der protektionistischen Politik – sorgen für zusätzliche Verunsicherung. In der Folge könnten sich bestehende Spannungen bzw. Handelskonflikte zwischen der EU und den USA sowie China weiter verschärfen und neue entstehen.

So hat die US-Regierung bereits vor den Präsidentschaftswahlen verschiedene Maßnahmen beschlossen, um das Aufholen Chinas im Hochtechnologiebereich gezielt zu bremsen. Die chinesische Regierung reagierte darauf mit Lieferbeschränkungen für kritische Rohstoffe in die USA.

Gegen Ende November 2024 hatte Wahlsieger Donald Trump bereits angekündigt, Importe der drei wichtigsten Handelspartner – Mexiko, China und Kanada – mit Strafzöllen zu belegen.<sup>24</sup> Dies wurde Anfang Februar durch Anordnungen umgesetzt. Die US-Regierung zeigte sich daraufhin verhandlungsbereit. Mit China bestand zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts kein solches Übereinkommen. Die Volksrepublik reagierte mit Gegenzöllen auf US-Importe und reichte Beschwerde bei der Welthandelsorganisation (WTO) ein. Die weiteren Auswirkungen bzw. der weitere Verlauf des Handelsstreits sind noch nicht absehbar. Die Herausforderungen Chinas werden dadurch jedoch nicht geringer.<sup>25</sup> Denn die Versuche, die eigene Wirtschaft nachhaltig anzukurbeln, sind bisher hinter den Erwartungen zurückgeblieben, auch weil die Exporte ausbleiben. Zudem hält die Krise im Immobiliensektor an. Die Staatsführung könnte daher weiterhin versucht sein, durch außenpolitische Aktionen, z. B. einen Angriff auf Taiwan, von den internen Herausforderungen abzulenken.

---

24 USA: Wichtigste Handelspartner der USA nach dem Gesamtvolumen des Außenhandels (Exporte und Importe) im Jahr 2024 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1384206/umfrage/wichtigste-handelspartner-der-usa-nach-gesamtvolumen-des-aussenhandels/>

25 US-Zölle gegen China haben begrenzte Wirkung <https://www.gtai.de/de/trade/china/specials/us-zoelle-gegen-china-haben-begrenzte-wirkung-1865260>

Eine Ausweitung wirtschaftlicher und geopolitischer Krisen könnte zu neuen Preisschocks auf den Märkten, z. B. für Energie, Rohstoffe oder Nahrungsmittel, führen und sich weltweit negativ auf Inflation und Wirtschaftswachstum auswirken.

### Großes Potenzial für die neuen stationären Brennstoffzellen-Energielösungen

Das Produktportfolio der SFC umfasst sowohl PEMFC- und DMFC- Brennstoffzellen für die stationäre und mobile netzunabhängige Stromversorgung als auch hochtechnologische Power Management-Lösungen für den Einsatz in Geräten der Hightech-Industrie sowie Frequenzwandler, die von der Upstream-Öl- und Gasindustrie nachgefragt werden.

Dem Segment Clean Energy sind die Umsatzerlöse und Aufwendungen des Wasserstoff- (PEMFC) und Direktmethanol- (DMFC) Brennstoffzellen-Geschäftes von SFC zugeordnet. Das Segment adressiert Kunden aus dem privaten, industriellen und öffentlichen Sektor in unterschiedlichen Endkundenmärkten.

Im Zuge von Klimawandel und dem Weg zur Treibhausgasneutralität wandeln sich die Energieversorgung und die Wirtschaftsstrukturen in zahlreichen Volkswirtschaften grundlegend. Große Teile staatlicher Institutionen, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Gesellschaft betrachten erneuerbare Energien im Generellen und Wasserstoff im Speziellen als eine Säule der Strategie zum Umbau des Energiesektors. Umfassende Initiativen eine globale CO<sub>2</sub>-Bepreisung zu etablieren und den Auf- bzw. Ausbau einer Wasserstoffinfrastruktur voranzutreiben, stehen stellvertretend für die Bemühungen. Trotz der schwierigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die weltweite Wasserstoffprojektpipeline weiter auf Wachstumskurs. Gemäß dem Hydrogen Council 2024 September-Update liegt die Zahl der angekündigten Wasserstoffprojekte bei 1.572. Dies bedeutet einen Anstieg um 154 von Projekten im Vergleich zur Veröffentlichung im Dezember 2023. Das damit verbundene Investitionsvolumen beläuft sich auf rund USD 680 Mrd. (2023: USD 570 Mrd.), wodurch im Jahr 2030 eine Produktion von 48 Mio. Tonnen Wasserstoff realisiert werden soll.<sup>26</sup>

Im Draghi-Bericht wurde im September 2024 mehrfach die Bedeutung von Wasserstoff und des damit verbundenen Aufbaus der notwendigen Infrastruktur zur strategischen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der EU und zur Dekarbonisierung der Industrie

---

<sup>26</sup> Hydrogen Council: Hydrogen Insights 2024 – September 2024 <https://hydrogencouncil.com/wp-content/uploads/2024/09/Hydrogen-Insights-2024.pdf>

betont.<sup>27</sup> Vor diesem Hintergrund fördert die Europäische Kommission 21 Studien zur Entwicklung einer Wasserstoffinfrastruktur in der EU mit mehr als EUR 250 Mio., die Teil eines Gesamtförderrahmens von EUR 1,2 Mrd. für grenzüberschreitende Energieinfrastrukturprojekte sind. Die Zuschüsse sind für Projekte in 16 Ländern bestimmt und sollen dazu beitragen, die Investitionsrisiken in diesem aufstrebenden Markt zu mindern.<sup>28</sup>

Die Errichtung solcher Infrastrukturen geht mit den bisher konventionellen und etablierten Verfahren und Vorgehensweisen der Bauwirtschaft mit einer Vielzahl von Emissionen einher. Es gibt jedoch Forschungsarbeiten, die sich gezielt mit der Transformation des Bauwesens hin zu einem „sauberen Bauen“ befassen, das vom C40-Netzwerk als „dekarbonisierte, ressourceneffiziente, widerstandsfähige und sozial gerechte gebaute Umwelt und Bausysteme“ definiert wird. Das Netzwerk kommt in seinem Bericht zu dem Schluss, dass die Investitionen, die mit der Abkehr von einer kohlenstoffintensiven Bauwirtschaft verbunden sind, durch die erzielten Vorteile aufgewogen werden. Demnach reduziert „sauberes Bauen“ unter anderem die CO<sub>2</sub>-Emissionen, trägt zur Verbesserung der Luftqualität bei, erhöht die Klimaresistenz, schafft neue Arbeitsplätze und reduziert die Lärmbelastung etc.<sup>29</sup> Ein norwegisches Firmenkonsortium, bestehend aus einer Netzgesellschaft, einem Projektentwickler und einem Bauunternehmen, hat sich bereits mit der „emissionsfreien Baustelle“ ab dem Jahre 2019 beschäftigt und die Machbarkeit mit entsprechenden Aufbauinvestitionen, z.B. für emissionsfreie Baumaschinen, bestätigt.<sup>30</sup> Die in diesem Zusammenhang bestehenden Hindernisse aufgrund der benötigten elektrischen Energie – die Netzkapazitäten sind (noch) nicht für eine zusätzliche Versorgung von Baustellen ausgelegt<sup>31</sup> – können durch den Einsatz von PEMFC- und DMFC-Brennstoffzellen zur stationären und mobilen netzunabhängigen Stromversorgung verringert werden.

---

<sup>27</sup> The future of European competitiveness: Part A | A competitiveness strategy for Europe [https://commission.europa.eu/document/download/97e481fd-2dc3-412d-be4c-f152a8232961\\_en?filename=The%20future%20of%20European%20competitiveness%20\\_%20A%20competitiveness%20strategy%20for%20Europe.pdf](https://commission.europa.eu/document/download/97e481fd-2dc3-412d-be4c-f152a8232961_en?filename=The%20future%20of%20European%20competitiveness%20_%20A%20competitiveness%20strategy%20for%20Europe.pdf)

<sup>28</sup> Europäische Kommission: EU invests over €1.2 billion in cross-border infrastructure contributing to build our Energy Union and to boost competitiveness [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip\\_25\\_377](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_25_377)

<sup>29</sup> C40 Cities: Building Greener Cities: Green Job Opportunities in Clean Construction - Global Policy Report January 2025 [https://www.c40.org/wp-content/uploads/2025/01/Building-greener-cities-green-job-opportunities-in-clean-construction\\_-Global-Report\\_-FINAL\\_28-Jan-2025.pdf](https://www.c40.org/wp-content/uploads/2025/01/Building-greener-cities-green-job-opportunities-in-clean-construction_-Global-Report_-FINAL_28-Jan-2025.pdf)

<sup>30</sup> Baner vei for utslippsfrie byggeplasser <https://www.enova.no/bedrift/bygg-og-eiendom/tema/baner-vei-for-utslippsfrie-byggeplasser/>

<sup>31</sup> Baner vei for utslippsfrie byggeplasser <https://www.enova.no/bedrift/bygg-og-eiendom/tema/baner-vei-for-utslippsfrie-byggeplasser/>

Abgesehen von ihrer Bedeutung für die Dekarbonisierung von Volkswirtschaften sind Brennstoffzellen und Wasserstoff zunehmend relevant für die Erhöhung der Energiesicherheit. Die durch die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine ausgelöste globale Energiekrise hat deutlich gemacht, dass die Politik die Erfordernisse der Energiesicherheit mit den Klimazielen in Einklang bringen muss. Insbesondere da die wirtschafts- und geopolitischen Risiken auch im Jahr 2024 weiter zugenommen haben. Zahlreiche Länder streben daher verstärkt nach Energieunabhängigkeit und Diversifizierung der eigenen Energieversorgung. Wasserstoff und Brennstoffzellen können zu dieser Energiesicherheit beitragen, indem sie die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern, einerseits durch den Ersatz fossiler Brennstoffe in Endanwendungen, andererseits durch die Umstellung der auf fossilen Brennstoffen basierenden Wasserstoffproduktion auf erneuerbaren Wasserstoff.

Eine Studie einer international anerkannten Beratungsgesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktpotenzial für Lösungen des Konzerns von 4,3 Gigawatt (GW) installierbare Leistung im Jahr 2021 auf 8,1 GW im Jahr 2026 steigen wird. Dies entspräche einem Marktwachstum von 12% p.a. Der relevante Markt umfasst neun Anwendungsfälle im Leistungsspektrum <100 kW, u. a. Telekommunikationstürme, Baustromversorgung, Up- und Midstream-Überwachung von Öl- und Gasquellen sowie Pipelines, Umweltüberwachung von Windparks und CCTV-Überwachung.

Marktforscher schätzen den globalen Markt für Brennstoffzellen im Jahr 2024 auf USD 8,8 Mrd., wovon über 60% auf PEMFC-Lösungen entfallen. Bis zum Jahr 2030 soll der Markt mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von gut 27% wachsen.<sup>32</sup> Großes Potenzial ergibt sich unter anderem bei stationären Anwendungen. Bisher häufig verwendete Diesel-Generatoren können durch umweltfreundliche Brennstoffzellen ausgetauscht werden. Im Jahr 2024 belief sich das Marktvolumen von Diesel-Generatoren zur dezentralen Energieerzeugung auf ca. USD 17,9 Mrd.<sup>33</sup>

### Darstellung der Leistungsindikatoren durch Soll-/Ist-Abgleich mit der Prognose

Für das Geschäftsjahr 2024 („Berichtsjahr“) waren Umsatzerlöse von TEUR 71.900 bis TEUR 77.900 und damit ein organisches Wachstum von mindestens 10,0% (bezogen auf

<sup>32</sup> Grand View Research: Fuel Cell Market Size, Share & Trends Analysis Report By Product (PEMFC, MCFC, PAFC, SOFC, AFC, MFC), By Components, By Fuel, By Size, By Application, By End-use, By Region, And Segment Forecasts, 2024 – 2030 <https://www.grandviewresearch.com/industry-analysis/fuel-cell-market>

<sup>33</sup> MarketsandMarkets: Diesel Generator Market by Application (Standby Power, Peak Shaving, Prime & Continuous Power), Design (Stationary, Portable), Power Rating (Up to 50 KW, 51-280 KW, 281-500 KW, 501-2,000 KW, Above 2,000 KW), End-User & Region - Global Forecast to 2029 <https://www.marketsandmarkets.com/Market-Reports/diesel-generators-market-163671714.html>

den Umsatz von 2023] und eine Steigerung der Profitabilität geplant. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs im Berichtsjahr und der damit verbunden hohen Nachfrage nach Brennstoffzellen insbesondere in den Kernzielmärkten für industrielle Anwendungen und öffentliche Sicherheitsanwendungen, liegt die SFC mit dem erreichten Umsatz von TEUR 82.941 und einem Umsatzwachstum von 38,3% merklich über der Umsatzerwartung (Prognose) von TEUR 71.900 bis TEUR 77.900.

Auch lag die Zielerreichung hinsichtlich des bereinigten EBITDAs mit TEUR 10.597 und des bereinigten EBITs mit TEUR 9.826 sehr deutlich über der Erwartung des Vorstandes von TEUR 6.500 bis TEUR 7.800 bzw. TEUR 5.100 bis TEUR 6.400. Die verbesserten Margen dieser Erfolgsgrößen resultierten im Wesentlichen aus dem stärker als erwarteten Umsatzwachstum in Verbindung mit einem im Verhältnis zum Umsatz unterproportionalen Wachstum der betrieblichen Aufwendungen („Operational Leverage“).

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung zufrieden.

Die SFC geht sowohl in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung mit den Zukunftsperspektiven im Climate-Tech / Energy-Transition Markt als auch hinsichtlich der zukünftigen Ertragslage von einem attraktiven Wachstumsszenario aus.

## Geschäftsverlauf und Lage

### ERTRAGSLAGE

Im Berichtsjahr erzielte die SFC einen Umsatz von TEUR 82.941 (Vorjahr: 59.956) was einem ausgesprochen starken Umsatzwachstum von 38,3% entspricht. Die SFC profitierte im Berichtsjahr vom Marktwachstum und einer weiterhin hohen Nachfrage nach den Brennstoffzellenlösungen der SFC insbesondere in den Kernzielmärkten für industrielle Anwendungen, u.a. für Videoüberwachung, Datenübertragung und Digitalisierung, die den größeren Umsatzanteil am Unternehmensumsatz ausmachten. Zudem wirkte sich die gestiegene Nachfrage nach Brennstoffzellen der Gesellschaft in Europa positiv auf das Umsatzwachstum aus

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen) nahm auf 44,7% (Vorjahr: 40,0%) merklich zu. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich höhere Aufwendungen für die Membrane Electrode Assembly (MEA) sowie der indirekte Erwerb von Vorräten im Zusammenhang mit der Übernahme von Vermögenswerten von Ballard Power Systems Europe A/S.

Um Verzerrungen durch Sondereffekte, die das operative Ergebnis des Berichtsjahres sowohl be- als auch entlasten, in der Darstellung der finanziellen Leistungsindikatoren zu neutralisieren und eine Vergleichbarkeit dieser Leistungsindikatoren zwischen den Perioden zu ermöglichen, werden das bereinigte EBITDA und das bereinigte EBIT (bereinigtes Betriebsergebnis) ausgewiesen. Hierbei werden die in den Umsatzerlösen, in den Personalkosten und in den Beratungskosten im Berichtsjahr enthaltenen Auswirkungen der nachfolgend aufgeführten Sondereffekte im Berichtsjahr im Rahmen einer Überleitung zum bereinigten EBITDA und bereinigten EBIT eliminiert.

Im Berichtsjahr enthalten diese Sondereffekte (Netto-) Aufwendungen aus der Erhöhung bzw. der Auflösung von Rückstellungen und der Kapitalrücklage für Verpflichtungen aus den langfristigen variablen aktienkursbasierten Vergütungsprogrammen („LTI-Programme“), mit Transaktionsbemühungen (z.B. Akquisitionen) verbundene Aufwendungen und einen Ertrag im aus einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kaufpreisallokation für die Akquisition von Vermögenswerten des stationären Wasserstoff-Brennstoffzellen-Geschäfts von Ballard Power Europe A/S, der im Berichtsjahr bereits vollständig realisiert wurde.

Bei den LTI-Programmen handelt sich um Stock Appreciation Rights („SARs“), Aktienoptionen („AOPs“) und Performance Shares („PSs“) für den Vorstand sowie für Führungskräfte der Konzerngesellschaften. Die Nettoaufwendungen bzw. -erträge

(d.h. Aufwendungen abzüglich ggf. entstandener Erträge) hierfür betragen im Berichtsjahr TEUR -1.442 (Vorjahr: TEUR -47) („Sonderaufwendungen“).

Mit Transaktionsbemühungen wie z. B. mit potenziellen Akquisitionen verbundene Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 925 (Vorjahr: TEUR 491) in den Sondereffekten enthalten („Sonderaufwendungen“). Des Weiteren ist der bereits vollständig realisierte negative Unterschiedsbetrag aus der Kaufpreisallokation für die Akquisition der Vermögenswerte des Small Stationary Business von Ballard Power Systems Europe A/S in Höhe von TEUR 672 (Vorjahr: TEUR 0) in den Sondereffekten enthalten („Sonderertrag“).

Per Saldo sind die Sondereffekte als Nettoaufwand in Höhe von TEUR 1.695 (Vorjahr: TEUR 539) für das Berichtsjahr im EBIT (= Betriebsergebnis) und im EBITDA enthalten.

Die Überleitung auf das bereinigte EBIT (= bereinigtes Betriebsergebnis) und bereinigte EBITDA sowie die Verteilung der vorstehend aufgeführten Sondereffekte auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

<b>ÜBERLEITUNG EBIT / EBITDA ZU EBIT BEREINIGT / EBITDA BEREINIGT</b>		in TEUR	
	2024	2023	
Betriebsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung (EBIT)	8.132	4.707	
Umsatzerlöse			
- Nettoertrag aus negativem Unterschiedsbetrag der Kaufpreisallokation	-672	0	
Personalaufwand			
+ Nettoaufwand / -ertrag für LTI-Programme	1.442	47	
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
+ Kosten für Transaktionsbemühungen	925	491	
<b>Bereinigtes Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>9.826</b>	<b>5.246</b>	
+ Abschreibungen	771	732	
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>10.597</b>	<b>5.977</b>	

Das bereinigte EBIT hat sich mit einer Zunahme von TEUR 4.581 auf TEUR 9.826 (Vorjahr: TEUR 5.246) mehr als verdoppelt.

Zur Verbesserung haben neben dem ausgesprochen starken Umsatzwachstum, auch eine verringerte bereinigte Personalaufwandsquote (Personalaufwand bereinigt um Sondereffekte im Verhältnis zu Umsatzerlösen bereinigt um Sondereffekte) in Höhe

von 19,9% (Vorjahr: 23,8%) beigetragen. Des Weiteren haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 25,8% unterproportional zu den bereinigten Umsatzerlösen zugenommen und damit ebenfalls zur Ergebnisverbesserung beigetragen. Dem wirkten die mit 1,5% zum Umsatz relativ geringer gewachsenen sonstigen betrieblichen Erträge entgegen.

Dem folgend stieg das bereinigte EBITDA im Berichtsjahr um TEUR 4.620 bzw. 77,3% auf TEUR 10.597 (Vorjahr: TEUR 5.977) und verdoppelte sich annähernd.

Das EBIT laut Gewinn- und Verlustrechnung der SFC verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr sehr stark um TEUR 3.425 auf TEUR 8.132 (Vorjahr: TEUR 4.707).

Im Einzelnen waren die Faktoren für die Veränderung des EBIT wie folgt:

### Entwicklung der Umsatzerlöse

Die Umsatzentwicklung für das Berichtsjahr stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZENTWICKLUNG	in TEUR		
	2024	2023	VERÄNDERUNG
Umsatzerlöse	82.941	59.956	38,3%

### Umsatz nach Kernzielmärkten

Die SFC profitierte im Berichtsjahr mit einem ausgesprochen starken Umsatzanstieg von 38,3% auf TEUR 82.941 (Vorjahr: TEUR 59.956) weiterhin von der hohen Nachfrage nach den Brennstoffzellenlösungen des Unternehmens. Dies traf insbesondere auf Energielösungen für industrielle Anwendungen zu, die u. a. die Kernzielmärkte „Zivile Sicherheitstechnik / Videoüberwachung“ und „Datenübertragung und Digitalisierung“ adressieren und den höchsten Anteil am Umsatz ausmachten. Ebenso hat die Nachfrage aus den Kernzielmärkten für öffentliche Sicherheit im Berichtsjahr signifikant zugenommen, während der Umsatz für Anwendungen in den Kernzielmärkten für private Anwendungen, die nunmehr den geringsten Anteil am Unternehmensumsatz ausmachten, weiter stark zurückging. Ein wesentlicher Grund hierfür ist nach Auffassung des Vorstandes die Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte insbesondere in Deutschland. Das Umsatzwachstum wurde von gestiegenen Umsatzbeiträgen aus allen Zielregionen getragen, wobei das Wachstum in der Region Europa am stärksten zunahm.

Der Umsatz mit industriellen Kunden stieg im Berichtsjahr um 55,7% auf TEUR 66.670 (Vorjahr: TEUR 42.809) an. Ausschlaggebend für dieses Wachstum war insbesondere die Nachfrage von Kunden aus Europa.

Der Umsatz mit Kunden in den Kernzielmärkten der öffentlichen Sicherheit belief sich auf TEUR 14.267 (Vorjahr: TEUR 11.335) und lag damit um 25,9% über dem Vorjahresniveau.

Im Kernzielmarkt für private Anwendungen wurde ein Umsatz von TEUR 2.003 (Vorjahr: TEUR 2.313) erzielt, der damit 13,4% unter dem Vorjahresumsatz lag.

### Umsatz nach Regionen

Die Umsatzentwicklung nach Regionen für das Berichtsjahr stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	in TEUR			
	2024	2023	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Restliches Europa	27.071	14.743	12.328	83,6%
Deutschland	12.226	8.651	3.575	41,3%
Niederlande	11.165	6.597	4.568	69,2%
Kanada	4.152	2.717	1.435	52,8%
USA	10.110	10.982	-873	-7,9%
Indien	10.557	12.966	-2.409	-18,6%
Restliches Asien	6.725	2.998	3.727	124,3%
Rest der Welt	936	303	632	208,4%
<b>Summe</b>	<b>82.941</b>	<b>59.956</b>	<b>22.984</b>	<b>38,3%</b>

In allen drei Kernzielregionen des Unternehmens, Europa, Nord-Amerika und Asien, konnte der Umsatz im Berichtsjahr gesteigert werden.

Die Region Europa blieb mit einem Anteil von 60,8% (Vorjahr: 50,0%) am Unternehmensumsatz die umsatzstärkste Region. Innerhalb dieser Region hat der Unternehmensumsatzanteil der Niederlande in der Berichtsperiode leicht auf 13,5% (Vorjahr: 11,0%) und der Anteil Deutschlands marginal auf 14,7% (Vorjahr: 14,4%) zugenommen. Der Umsatzanteil des restlichen Europas hat sehr deutlich auf 32,6% (Vorjahr: 24,6%) zugenommen.

Der Anteil des Unternehmensumsatzes, der auf die Region Nordamerika entfiel, betrug 17,2% (Vorjahr: 22,8%) und hat trotz des absoluten Umsatzwachstums relativ zum Gesamtunternehmensumsatz merklich abgenommen. Innerhalb der Region

Nordamerika lag der Anteil der USA am Unternehmensumsatz mit 12,2% (Vorjahr: 18,3%) deutlich unter Vorjahresniveau. Der Umsatzanteil Kanadas hat auf 5,0% (Vorjahr: 4,5%) moderat zugenommen.

Die Region Asien wies mit 20,8% (Vorjahr: 26,6%) ebenfalls einen merkliche Abnahme am Unternehmensumsatzanteil aus und verzeichnete allerdings auch ein absolutes Umsatzwachstum. Innerhalb dieser Region hat der Anteil Indiens am Unternehmensumsatz besonders stark auf 12,7% (Vorjahr: 21,6%) abgenommen, während der Anteil des restlichen Asiens leicht auf 8,1% (Vorjahr: 5,0%) zugenommen hat.

### Übrige Aufwendungen und Erträge

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen) hat im Berichtsjahr um 4,7 Prozentpunkte auf 44,7% (Vorjahr: 40,0%) zugenommen. Zu dieser merklich gestiegenen Materialaufwandsquote haben im Wesentlichen höhere Aufwendungen für die Membrane Electrode Assembly (MEA) sowie der indirekte Erwerb von Vorräten im Zusammenhang mit der Übernahme von Vermögenswerten von Ballard Power Systems Europe A/S geführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben im Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode moderat um 1,5% auf TEUR 2.605 (Vorjahr: TEUR 2.566) zugenommen. Grund hierfür waren im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 12). Dem wirkten geringere Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 846 (Vorjahr: TEUR 1.233) sowie aus öffentlichen Zuschüssen für Förderprojekte in Höhe von TEUR 470 (Vorjahr: TEUR 292) entgegen, die aufgrund der politischen Rahmenbedingungen in Deutschland im Berichtsjahr weiterhin auf relativ niedrigem Niveau blieben.

Der Personalaufwand hat im Vergleich zur Vorjahresperiode insbesondere aufgrund der höheren Belastung mit den vorstehend beschriebenen Sonderaufwendungen aber auch aufgrund gestiegener durchschnittlicher Mitarbeiterzahlen und Gehaltssteigerungen um 25,8% auf TEUR 18.468 (Vorjahr TEUR 14.678) sehr stark zugenommen. Der in dem Personalaufwand enthaltene Nettoaufwand für die langfristigen variablen aktienkursbasierten Vergütungsprogrammen für den Vorstand und Führungskräfte (LTI-Programme) belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 615 (Vorjahr: Nettoertrag TEUR 324). Die jährliche Höhe dieser Sonderaufwendungen bzw. Sondererträge richtet sich unter anderem nach dem Verlauf des Aktienkurses der SFC im jeweiligen Berichtsjahr und verzerrt daher den Personalaufwand.

Ohne Berücksichtigung dieser Sonderaufwendungen und -erträge ist der Personalaufwand um 14,7% auf TEUR 16.389 (Vorjahr: TEUR 14.292) gestiegen. Insgesamt verlief der Anstieg jedoch unterproportional zur Umsatzsteigerung, so dass sich die bereinigte Personalaufwandsquote merklich um 4,1 Prozentpunkte auf 19,8% (Vorjahr: 23,8%) reduzierte.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen nahmen im Wesentlichen aufgrund des höheren Bestands zu Beginn des Berichtsjahrs leicht um 5,4% auf TEUR 771 (Vorjahr: TEUR 732) zu.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr sehr stark um 23,4% bzw. TEUR 3.899 auf TEUR 20.570 (Vorjahr: TEUR 16.671) zu. Ursächlich hierfür waren im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die sehr signifikant gestiegenen Zuführungen zu den Rückstellungen für Gewährleistungen, die sich mehr als verdreifacht haben und TEUR 2.726 (Vorjahr: TEUR 864) und betragen. Der wesentliche Grund hierfür war eine im Berichtsjahr gebildete Rückstellung für eine bauteilespezifische Gewährleistung in Höhe von TEUR 1.533 (Vorjahr: TEUR 0).

Zudem sind die Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltung und sonstige Dienstleistungen, die im Wesentlichen von Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Einführung eines neuen ERP-Systems geprägt waren, sehr signifikant auf TEUR 1.375 (Vorjahr: TEUR 415) gestiegenen. Des Weiteren lagen die Werbe- und Reisekosten mit TEUR 2.363 (Vorjahr: TEUR 2.010) sowie die Kosten Warenabgabe mit TEUR 1.102 (Vorjahr: TEUR 974) auch aufgrund des ausgeweiteten Geschäftsvolumens um 17,6% bzw. 13,1% über Vorjahresniveau. Sonstige in diesem Posten enthaltenen Aufwendungen nahmen mit 15,2% auf TEUR 6.892 (Vorjahr: TEUR 5.981) zu.

In geringerem Umfang wirkten sich die um 22,9% gestiegene Aufwendungen für Fahrzeuge die in der Berichtsperiode TEUR 255 (Vorjahr: 208) betragen, negativ auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Dem wirkten im Wesentlichen die um 8,8% bzw. TEUR 155 geringere Raumkosten entgegen, die auf TEUR 1.603 (Vorjahr: TEUR 1.759) abnahmen. Ebenso nahmen die Beratungskosten um 3,2% bzw. TEUR 132 auf TEUR 4.015 (Vorjahr: TEUR 4.147) ab.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich mit TEUR 23 auf TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 14) mehr als verdoppelt und resultieren im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Zinsen und ähnliche Erträge erhöhten sich aufgrund höherer Ausreichung von Darlehen an die Tochtergesellschaften sowie aufgrund eines durchschnittlichen

höheren Anlagevolumen von Barmitteln sehr deutlich um TEUR 548 bzw. 42,0% auf TEUR 1.854 (Vorjahr: TEUR 1.306)

### Ergebnis vor, Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das EBITDA laut Gewinn- und Verlustrechnung verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich um TEUR 3.464 auf TEUR 8.903 (Vorjahr: TEUR 5.439). Die EBITDA Marge (EBITDA in Relation zum Umsatz) war deutlich positiv, nahm moderat zu und betrug 10,7% (Vorjahr: 9,1%). Das um die vorstehend aufgeführten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug TEUR 10.597 (Vorjahr: TEUR 5.977) woraus eine bereinigte EBITDA Marge von 12,8% (Vorjahr: 10,0%) resultierte.

### Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Unternehmens hat sich laut Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr um TEUR 3.425 bzw. 72,8% auf TEUR 8.132 (Vorjahr: TEUR 4.707) und somit sehr stark erhöht. Die EBIT-Marge (EBIT in Relation zum Umsatz) nahm merklich auf 9,8% (Vorjahr: 7,9%) zu. Das um die vorstehend aufgeführten Sondereffekte bereinigte EBIT hat sich in der Berichtsperiode noch stärker auf TEUR 9.826 (Vorjahr: TEUR 5.246) erhöht. Die bereinigte EBIT-Marge betrug 11,8% (Vorjahr: 8,7%) und hat sich deutlich verbessert.

### Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern (entsprechend dem Jahresüberschuss) beträgt TEUR 9.123 (Vorjahr: TEUR 5.386) und hat sich infolge der vorstehend geschilderten Entwicklungen sehr stark verbessert.

### Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang im Berichtsjahr lag mit TEUR 61.860 (Vorjahr: TEUR 71.045) um 12,9% bzw. TEUR 9.185 und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand zum Jahresende 2024 lag mit TEUR 34.529 (Vorjahr: TEUR 37.111) um 7,0% unter Vorjahresniveau.

## FINANZLAGE

### Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der Gesellschaft langfristig zu sichern. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie für Investitionen zu decken. Das Finanzmanagement der SFC umfasst

das Kapitalstrukturmanagement, das Liquiditätsmanagement, das Management von Marktpreisrisiken (Währung, Zinsen) sowie das Management von Kreditausfallrisiken.

Das Kapitalstrukturmanagement gestaltet die Kapitalstruktur des Unternehmens. Die Kapitalausstattung des Unternehmens wird nach den Grundsätzen kosten- und risikooptimaler Finanz- und Kapitalausstattung vorgenommen. Bislang liegt dabei der Schwerpunkt auf der Ausstattung mit Eigenkapital.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft und aus Finanzgeschäften in einer rollierenden Planung erfasst. Die entstehenden Liquiditätsbedarfe deckt SFC außer durch das Eigenkapital der SFC Energy AG auf Ebene der Tochterunternehmen im Wesentlichen mit lokalen Banken. SFC folgt einer bedachten Finanzierungspolitik, die auf einem komfortablen Liquiditätspolster und einem – in der langfristigen Perspektive – ausgewogenen Finanzierungsportfolio mit diversifizierten Fälligkeiten ausgerichtet ist.

Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Schwankungen bei Währungen und Zinssätzen auf das Ergebnis des Unternehmens zu begrenzen.

Das Management von Kreditausfallrisiken umfasst die Überwachung des Risikovolumens der Kreditorenpositionen des Unternehmens gegenüber Finanzinstituten und Kunden. Das Kreditrisiko gegenüber Finanzinstituten ergibt sich aus der Anlage liquider Mittel im Rahmen des Liquiditätsmanagements. Das Management dieser Kreditrisiken basiert im Wesentlichen auf der Analyse der Bonität des Finanzinstituts beziehungsweise der entsprechenden Einlagensicherungssysteme. Das Kreditrisiko gegenüber Kunden aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft resultiert aus der Beziehung zu Händlern sowie Firmen- und Privatkunden.

### Kapitalstruktur

Die strategische Ausrichtung von SFC und speziell die gewählte Strategie erfordern weitere Investitionen, die zur Sicherstellung des zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden müssen. Dies bezieht sich auf die Bereiche Produktentwicklung, Erschließung weiterer Märkte und neuer Regionen sowie den Ausbau bestehender Kundengruppen. Die insbesondere durch Kapitalmaßnahmen, zuletzt im Juli 2023, dem Unternehmen zugeflossenen Mittel wurden für diese Investitionen eingeworben. Bis zur Verwendung werden Liquiditätsüberschüsse in Finanztitel mit geringem Risiko (z. B. Tages- und Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt.

In der Satzung von SFC sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Das Kapitalmanagement des Unternehmens bezieht sich auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Investoren.

### Liquide Mittel

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum 31. Dezember 2024 („Stichtag“) TEUR 51.177 (Vorjahr: TEUR 56.775) und lagen damit um 9,9% bzw. TEUR 5.598 unter dem Vorjahreswert.

Die folgende Darstellung zeigt das Eigenkapital und Gesamtkapital zu den jeweiligen Stichtagen:

EIGENKAPITAL UND GESAMTKAPITAL	in TEUR	
	31.12.2024	31.12.2023
<b>Eigenkapital</b>	<b>123.255</b>	<b>113.070</b>
in % vom Gesamtkapital	84,0%	87,7%
<b>Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>23.419</b>	<b>15.893</b>
in % vom Gesamtkapital	16,0%	12,3%
<b>Gesamtkapital</b>	<b>146.675</b>	<b>128.963</b>

Die SFC weist zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von 84,0% (Vorjahr: 87,7%) aus.

Alle Verbindlichkeiten sind unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen derzeit nicht. Das Anlagevermögen ist weiterhin über das Eigenkapital finanziert, die kurzfristigen Vermögenswerte decken die kurzfristigen Schulden. Verbindlichkeiten in Fremdwährung waren betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung.

### Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich 2024 auf TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 2.103). Dabei wurde insbesondere in den Erwerb von Sachanlagen investiert.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die SFC mit der in Indien ansässigen FC TecNrgy Pvt. Ltd. eine strategische Kooperationsvereinbarung zum Aufbau einer neuen Fertigungsstätte für Brennstoffzellen und zur weiteren Marktentwicklung in Indien getroffen. In diesem Zusammenhang wurde vereinbart, dass in 2023 eine Finanzinvestition in Höhe von TEUR 1.000 von der SFC in die FC TecNrgy Pvt. Ltd. erfolgen sollte. Hierbei handelt es sich um Investitionsverpflichtungen der neu gegründeten SFC Energy India Pvt. Ltd.

Aufgrund von regulatorischen Vorschriften in Indien hat sich diese Investition verzögert und ist auch nicht im Berichtsjahr erfolgt. Die Finanzierung dieser Investition soll in 2025 aus den Zahlungsmitteln der SFC erfolgen.

### Liquidität

Im Berichtsjahr war eine Abnahme des Finanzmittelfonds von TEUR 5.598 auf TEUR 51.462 zu verzeichnen, der sich aus den nachstehend aufgeführten Effekten ergab.

SFC legt die liquiden Mittel momentan ausschließlich in kurzfristigen Anlagen an.

Zum Stichtag bestanden keine offenen Devisen- oder Warentermingeschäfte.

Zum Stichtag bestand eine Avallinie mit der Deutsche Bank AG über TEUR 500 mit einer fixen Avalprovision und unbestimmter Laufzeit. Zum Stichtag war diese Linie ungenutzt.

### Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Aus betrieblicher Tätigkeit war im Berichtsjahr ein Zufluss von TEUR 691 (Vorjahr: TEUR -1.750) zu verzeichnen.

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der (Netto-) Investitionstätigkeit<sup>34</sup> flossen im Berichtsjahr Mittel in Höhe von TEUR 6.762 (Vorjahr: TEUR 5.744) ab. Insgesamt entfielen TEUR 7.646 (Vorjahr: TEUR 4.498 auf Ausleihungen im Finanzanlagevermögen.

### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen 2024 liquide Mittel in Höhe von TEUR 473 (Vorjahr: TEUR 0). Der Mittelzufluss resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen bzw. Zuwendungen.

---

<sup>34</sup> Nettoinvestitionen = + Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen+ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen + Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens - Erhaltene Zinsen

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 hat mit TEUR 17.712 bzw. 13,7% gegenüber dem 31. Dezember 2023 auf TEUR 146.675 (Vorjahr: TEUR 128.963) zugenommen.

Auch hat sich das Eigenkapital im Wesentlichen durch das erwirtschaftete Ergebnis im Berichtsjahr von TEUR 113.070 auf TEUR 123.256 und damit um 9,0% bzw. TEUR 10.186 deutlich erhöht. Die Eigenkapitalquote nahm dennoch leicht auf 84,0% (Vorjahr: 87,7%) ab.

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag TEUR 17.382 (Vorjahr: TEUR 17.364) und hat sich um TEUR 18 im Zusammenhang der Ausgabe von 18.000 Stückaktien aus dem bedingten Kapital 2020 für ausgeübte Aktienoptionen im Berichtsjahr erhöht. Die Kapitalrücklage erhöhte sich 2024 moderat um 0,6% auf TEUR 184.788 (Vorjahr: TEUR 183.743) in Zusammenhang mit den an die Vorstände und Führungskräfte gewährten AOPs und PSPs.

SFC verfügt über selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände, die aber trotz des seit dem 1. Januar 2010 bestehenden Wahlrechts nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht bilanziert werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Patente und Know-how im Zusammenhang mit der Entwicklung von Brennstoffzellenprodukten und Power Managern.

Die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 40.293 (Vorjahr: TEUR 31.652) beinhalten die 100 %-Anteile an der SFC Energy Ltd. (TEUR 10.926), an der SFC Energy B.V. (TEUR 10.874), an der SFC Energy UK Ltd., an der SFC Clean Energy SRL, an der SFC Energy LLC, den 92%-Anteil an der SFC Energy India Pvt. Ltd. und erstmalig zum Stichtag der 100%-Anteil an der SFC Energy Denmark ApS von zusammen TEUR 2.910 (Vorjahr: TEUR 340). Die geleisteten Anzahlungen auf künftige Einlagen im Zusammenhang mit der Kapitalisierung der SFC Energy India Pvt. Ltd. in Höhe von TEUR 2.565 wurden im Berichtsjahr in Eigenkapital gewandelt. Des Weiteren enthält der Posten langfristige Darlehensforderungen gegen die SFC Energy B.V. in Höhe von TEUR 4.091 (Vorjahr: TEUR 3.875), gegen die SFC Energy Ltd. von TEUR 1.495 (Vorjahr: TEUR 1.421), gegen die SFC Energy UK Ltd. TEUR 7.323 (Vorjahr: TEUR 870), gegen die SFC Clean Energy SRL TEUR 2.390 (Vorjahr: TEUR 772) und die SFC Energy LLC TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 9).

Der Anstieg der Darlehensforderung dient im Wesentlichen zur Finanzierung des Kapitalbedarfs für die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Investitionen in das Sachanlagevermögen der Tochtergesellschaften.

Die Darlehensforderung (einschließlich aufgelaufener Zinsen) gegenüber SFC Energy Ltd. wurde in 2024 mit 9,0% p.a. verzinst, zudem hat SFC den Rangrücktritt erklärt.

Die Vorräte haben im Berichtsjahr, trotz des ausgesprochen starken Umsatzwachstums, nur um 1,7% auf TEUR 13.349 (Vorjahr: TEUR 13.127) zugenommen. Hiervon entfallen TEUR 11.001 (Vorjahr: TEUR 10.182) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, TEUR 761 (Vorjahr: TEUR 432) auf unfertige Erzeugnisse und Leistungen, TEUR 1.581 (Vorjahr: TEUR 2.477) auf fertige Erzeugnisse und Waren sowie TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 38) auf Anzahlungen auf Vorräte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 9,1% bzw. TEUR 1.476 auf TEUR 17.748 (Vorjahr: TEUR 16.273) erhöht. Diese Entwicklung ist u.a. auf den relativ höheren Umsatz zum Berichtsjahresende zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich auf TEUR 17.981 (Vorjahr: TEUR 5.355) im Vergleich zum Vorjahresniveau mehr als verdreifacht. Die sehr signifikante Zunahme ist im Wesentlichen auf den Hochlauf der beiden Tochtergesellschaften SFC Energy UK Ltd und SFC Clean Energy SRL und den damit verbundenen Finanzierungserfordernissen zurückzuführen.

Die Rückstellungen haben deutlich um 35,5% auf TEUR 19.427 (Vorjahr: TEUR 14.338) zugenommen. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Rückstellungen für Gewährleistungen, die sich um TEUR 2.723 auf TEUR 6.698 (Vorjahr: TEUR 3.975) signifikant erhöht haben. Neben dem gestiegenen Umsatz war im Berichtsjahr der Aufwand für eine bauteilspezifische Gewährleistungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.533 (Vorjahr: TEUR 0) hierfür ursächlich.

Des Weiteren haben die Steuerrückstellungen im Berichtsjahr mit TEUR 823 ausgesprochen stark auf TEUR 1.435 (Vorjahr TEUR 613) zugenommen.

Rückstellungen für variable Prämien haben um TEUR 513 auf TEUR 1.929 (Vorjahr: TEUR 1.415) und Rückstellungen für Urlaub um TEUR 383 auf TEUR 1.132 (Vorjahr: TEUR 749) zugenommen. Dem wirkten um TEUR 495 niedrigere Rückstellungen für die vorstehend beschriebenen SAR-Programme, die TEUR 3.083 (Vorjahr: TEUR 3.578) betragen, entgegen. Die Abnahme resultierte hauptsächlich aus dem Verbrauch und der Auflösung dieser Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich mit TEUR 2.437 auf TEUR 3.937 (Vorjahr: TEUR 1.500) mehr als verdoppelt. Der wesentliche in den Verbindlichkeiten enthaltene Posten zum Stichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.265 (Vorjahr: TEUR 178). Die besonderes signifikante Zunahme in Höhe von

TEUR 2.087 resultiert insbesondere aus erbrachten Leistungen bzw. der Lieferung von Komponenten der beiden Tochtergesellschaften SFC Clean Energy SRL und SFC Energy UK Ltd. Des Weiteren nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbezogen deutlich um TEUR 237 auf TEUR 1.082 (Vorjahr: TEUR 845) zu.

### Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand legt einen besonderen Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns. Die finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns und deren Entwicklung im Berichtsjahr 2024 wurden vorstehend unter dem Punkt „Steuerungssystem“ bereits dargestellt.

Von den nichtfinanziellen Kennzahlen und Leistungsindikatoren zieht der Vorstand für Kontrollzwecke in erster Linie die folgenden regelmäßig erhobenen mitarbeiterbasierten Größen bzw. Nachhaltigkeitskennzahlen heran:

- Qualitätskennzahlen, Bewertungen und Ausschussquoten
- Anzahl der Beschäftigten und Mitarbeiterentwicklung

Diese Kennzahlen bzw. Indikatoren werden jedoch, anders als die finanziellen Leistungsindikatoren, nicht zur direkten Konzernsteuerung eingesetzt.

Der Vorstand wird laufend über Lieferantenqualität und Produktqualität informiert.

Zur Ermittlung der Lieferantenqualität wird das Verhältnis zwischen der Anzahl der Reklamationen der Wareneingänge im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Wareneingänge bezogen auf die neun wichtigsten Lieferanten bei der SFC gebildet. Diese neun wichtigsten Lieferanten werden jährlich von der Qualitätskontrolle und dem Einkauf auf Basis verschiedener Kriterien festgelegt. Die Lieferantenqualitätsquote lag mit 0,38% fehlerhaften Teilen (Vorjahr: 2,72%) deutlich unter der Vorjahresquote. Die sehr hohe Quote im Vorjahr war auf eine Bauteilegruppe zurückzuführen, die durch eingeschränkte Bauteilverfügbarkeit mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit zu Mängeln neigte. Diese Mängel wurden abgestellt.

Zur Ermittlung der Produktqualität wird die mittlere Betriebsdauer bis zum Ausfall (Mean Time To Failure) für die Industriegeräte der SFC herangezogen. Diese nahmen mit 2935 Stunden (Vorjahr: 2990 Stunden) zum Vorjahresniveau gering ab und verschlechterten sich damit. Die Gründe hierfür werden kontinuierlich eruiert.

Da Nachhaltigkeit eine wesentliche Grundlage für den langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns ist, strebt der Vorstand eine möglichst hohe ökologische Effizienz aller

Aktivitäten an. Dieser Aspekt steht sowohl bei der Produktentwicklung als auch bei den Produktionsprozessen im Mittelpunkt. Darüber hinaus nimmt der Konzern seine soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.

Für eine möglichst umweltschonende Produktion arbeitet der Konzern daran, den Ressourceneinsatz kontinuierlich zu optimieren. Häufig wirken sich diese Maßnahmen auch kostensenkend aus.

Voraussetzung für ein möglichst nachhaltiges und umweltfreundliches Wirtschaften ist höchste Qualität, um den Ausschuss im Produktionsprozess möglichst gering zu halten. Zu diesem Zweck verfügen alle Produktionsstandorte der SFC und deren Tochtergesellschaften über ein eigenständiges Qualitätsmanagement, das zudem nach DIN ISO 9001 zertifiziert ist. SFC wendet hier den Ansatz eines integrierten Qualitätsmanagement-Systems an, das die Überwachung und Steuerung der gesamten Prozesskette in einer Fachverantwortlichkeit bündelt. Darüber hinaus hat die SFC seit 2014 ein Umweltmanagementsystem, das nach ISO 14001 zertifiziert ist.

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung bietet SFC seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein motivierendes und sozial ausgewogenes Arbeitsumfeld. Die SFC legt Wert auf zufriedene Mitarbeiter, um eine langfristige Bindung an das Unternehmen zu erreichen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei SFC individuell gefördert. Neben fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen werden hierzu auch individuelle Fortbildungen angeboten. Diese Maßnahmen werden im Zuge der jährlichen Mitarbeitergespräche festgelegt. Im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes setzen wir ein jährliches Trainingsprogramm an allen weltweiten SFC Energy Standorten um. Zudem beteiligt SFC die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen variablen Anteil angemessen am Unternehmenserfolg.

### Mitarbeiter zum Jahresende

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Abschlussstichtag stellt sich wie folgt dar:

## ANZAHL DER MITARBEITER

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Vorstand	3	3	0
Forschung und Entwicklung	40	37	3
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	47	38	9
Vertrieb und Marketing	59	56	3
Verwaltung	24	19	5
<b>Festangestellte Mitarbeiter</b>	<b>173</b>	<b>153</b>	<b>20</b>

SFC hat zum 31. Dezember 2024 insgesamt 13 (Vorjahr: 12) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

### Zusammenfassung zu Geschäftsverlauf und Lage

Zusammenfassend lässt sich in Bezug auf die Geschäftslage feststellen, dass SFC zum Stichtag 31. Dezember 2024 auch aufgrund des positiven Jahresergebnisses über eine stabile Vermögens- und Finanzlage verfügt. Bei einer auftretenden negativen Entwicklung der Ertragslage in Abweichung von den geplanten und budgetierten Umsätzen und Ergebnissen und einer damit einhergehenden Verschlechterung der Finanzlage könnte sich das Gesamtbild jedoch negativ verändern. In diesem Fall wären von Seiten des Vorstands entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Der Vorstand ist mit der Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2024 insgesamt zufrieden, da die Planzahlen übertroffen wurden.

### Vorstandsvergütungssystem

Die ordentliche Hauptversammlung der SFC Energy AG am 5. Juni 2023 hat entsprechend aktienrechtlicher Vorgaben ein Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder gebilligt. Die Vereinbarung hinsichtlich der Wiederbestellung von Herrn Dr. Podesser in 2023 und Herrn Saxena und Herrn Pol sowie künftiger Dienstverträge erfolgt auf der Grundlage des von der Hauptversammlung am 5. Juni 2023 gebilligten Vergütungssystems. Zudem werden bei der jährlichen Festlegung der Ziel-Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds neben der Lage der Gesellschaft die jeweiligen Tätigkeits- und Verantwortungsbereiche des Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Dies erfolgt im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben und mit einer klaren Wettbewerbsorientierung. Mit der ausgewogenen Kombination von erfolgsunabhängigen (fixen) sowie kurz- und langfristigen erfolgsabhängigen (variablen) Vergütungskomponenten unter Heranziehung geeigneter Leistungskriterien und Zielvorgaben, werden die Umsetzung der konkreten

Geschäftsstrategie der SFC und die Ausrichtung auf den nachhaltigen und langfristigen Unternehmenserfolg gefördert. Dadurch sollen auch die Interessen aller Stakeholder, insbesondere die der Aktionäre als Eigentümer des Unternehmens, und die der Mitarbeiter, in Einklang gebracht werden.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine reine jährliche Festvergütung in Höhe von jeweils TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 25), wobei der Aufsichtsratsvorsitzende TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 50) und sein Stellvertreter TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 37,5) erhalten. Bei unterjährig Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Bezüge pro rata temporis gewährt. Zusätzlich erhalten der Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine jährliche feste Vergütung in Höhe von TEUR 10, sein Stellvertreter in Höhe von TEUR 7,5 (Vorjahr: TEUR 5) und jedes Mitglied des Ausschusses in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 2,5). Die Mitglieder sonstiger (im Berichtsjahr allerdings nicht eingerichteter) Ausschüsse, die mindestens einmal im Jahr tätig geworden sind, erhalten eine zusätzliche jährliche feste Vergütung in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 2,5). Für den Vorsitz in einem sonstigen Ausschuss erhöht sich die jährliche feste Vergütung um TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 5), für den stellvertretenden Vorsitzenden um TEUR 5. Ausschusstätigkeiten werden für höchstens einen Ausschuss berücksichtigt, wobei bei Überschreiten dieser Höchstzahl der höchste dotierte Vorsitz maßgeblich ist.

Die maximale jährliche Grundvergütungen für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates ist auf TEUR 80 begrenzt, wenn er zugleich Vorsitzender eines Ausschusses ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben zudem Anspruch auf Ersatz der ihnen in Ausübung ihrer Aufsichtsratsstätigkeit entstandenen Auslagen, zu denen auch die auf ihre Auslagen entfallende Umsatzsteuer zu rechnen ist, sowie auf Einbeziehung in die von der Gesellschaft für ihre Organe abgeschlossene D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt mit einer Deckungssumme von mind. TEUR 15.000. Die Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS	IN EUR	
	2024	2023
Sunaina Sinha Haldea (seit 08/2021, Vorsitzende seit 05/2024)	56.899	35.000
Henning Gebhardt (seit 05/2023, stellvertr. Vorsitzender)	55.000	55.000
Gerhard Schempp (seit 06/2020)	42.500	42.500
Andreas Blaschke (seit 05/2024)	25.027	0
Hubertus Krossa (bis 05/2024)	28.074	75.000
<b>Summe</b>	<b>207.500</b>	<b>207.500</b>

## Risiko- und Chancenbericht

Die SFC steht verschiedenen Risiken gegenüber, die mit seiner Geschäftstätigkeit verbunden sind. Risiko definiert sich als die Auswirkungen von Ereignissen oder Handlungen, die das Unternehmen daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ist das Erkennen bzw. das Nutzen von Chancen für den Erhalt und die Stärkung der Wettbewerbsposition des Unternehmens unerlässlich.

Ein wirksames Gleichgewicht zwischen Risiken und Chancen ist von entscheidender Bedeutung. Während die Chancen genutzt werden sollten, müssen Risiken in Maßen eingegangen werden. Bestandsgefährdende Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden.

Das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens wird durch seine Risikobereitschaft bestimmt, die durch die nachstehend beschriebenen Risikomanagementstrategien gesteuert wird. Dieses Bestreben steht im Einklang mit SFCs strategischem Engagement für nachhaltiges Wachstum. Es wird ein vorsichtiger Ansatz verfolgt, wobei der Schwerpunkt auf der kurz- und mittelfristigen Liquiditätssicherung liegt.

### Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System für den Rechnungslegungsprozess

SFC verfügt im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem geeigneten Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt werden, um die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit des Rechnungslegungsprozesses sicherzustellen. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Abschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den internen Systemen und Prozessen angepasst.

Systemgestützten Kontrollen werden durch die Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens kontinuierlich überwacht und durch angemessene manuelle Kontrollen ergänzt. Grundsätzlich gilt auf jeder Ebene zumindest das Vier-Augen-Prinzip.

Bestimmte Genehmigungsprozesse sind für das gesamte Buchhaltungswesen verbindlich zu beachten.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung des internen Kontrollsystems, dies schließt das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem mit ein. Das interne Kontrollsystem stützt sich neben den definierten

Kontrollmechanismen auf technische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Funktions- und Aufgabentrennung sowie die Einhaltung von Arbeitsanweisungen.

Aufgrund der Größe des Unternehmens gibt es keine interne Revisionsabteilung.

Der Vorstand der SFC ist der Auffassung, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem im Berichtsjahr funktionsfähig war. Die Angemessenheit und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems werden durch den Aufsichtsrat der SFC AG überwacht und beurteilt. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass unabhängig von der Ausgestaltung ein internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

### Compliance-Management-System<sup>35</sup>

Im Berichtsjahr wurde das Compliance Management System der SFC, mit den wesentlichen Elementen Risikoanalyse / Prävention, Aufdeckung sowie Reaktion, weiter an die Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Das wesentliche Ziel des Compliance-Management-Systems der SFC besteht darin, ein Compliance-Programm aufzubauen, das die Art und Weise widerspiegelt, wie die SFC unter Beachtung der größtmöglichen Integrität ihre Geschäfte betreiben will und mit dem gleichzeitig sichergestellt wird, dass die Mitarbeiter:innen im Einklang mit dem im gesamten Unternehmen gültigen Verhaltenskodex rechtmäßig und verantwortungsvoll handeln. Einige grundlegende Aussagen des Verhaltenskodex wurden in weiteren, separaten Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Regeln vertieft. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Korruptionsprävention, Wirtschaftssanktionen und Hinweisgebersystem. Die insoweit anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen werden darin näher erläutert und praktische Hinweise für richtiges Verhalten in konkreten Situationen gegeben. Dabei ist sich der Vorstand jedoch bewusst, dass selbst ein ordnungsgemäß eingerichtetes Compliance-System nicht alle möglichen Verstöße verhindern kann und naturgemäß seine eigenen Grenzen hat. Der Compliance-Organisation obliegen insbesondere die Themen Kartellrecht, Korruption, Wirtschaftssanktionen, Geldwäsche und Kapitalmarkt-Compliance. Andere Compliance-Themen, wie z. B. Umwelt, Steuern, Rechnungslegung, Arbeitsrecht, Arbeitnehmerschutz oder Datenschutz, gehören nicht zum Zuständigkeitsbereich des Compliance-Teams. Diese Compliance-Themen werden von anderen Organisationsbereichen wahrgenommen.

---

<sup>35</sup> Dieser Abschnitt war nicht Bestandteil der unabhängigen Prüfung des Konzernlageberichts (Angaben außerhalb des Lageberichts).

Die SFC sieht sich verpflichtet, ihre Bemühungen zum Ausbau des Compliance-Management-Systems fortzusetzen, um durch den Aufbau einer Kultur der ethischen Integrität und der Transparenz Compliance-Risiken systematisch zu mindern und zu reduzieren.

### Risikomanagementsystem<sup>36</sup>

#### Risikomanagementprozess und Grundprinzipien

Das Risikomanagementsystem (das „RMS“) des Unternehmens ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse des Unternehmens und soll einen umfassenden Überblick über die Risikolage des Unternehmens gewährleisten. Die Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken sowie vor allem das frühzeitige Erkennen und die aktive Verringerung von potenziell bestandsgefährdenden Risiken sind die vorrangigen Ziele. Als wesentliches Ziel des Unternehmens-RMS gilt die Sicherstellung, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat rechtzeitig und vollumfänglich über wesentliche Risiken informiert werden.

#### Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements

Im Rahmen der kontinuierlichen Bemühungen des um eine Stärkung des RMS wird die nach dem bekannten Modell der drei Verteidigungslinien eingerichtete Risikoorganisation weiter ausgebaut, um die Verantwortlichkeit für die Risikoberichterstattung zu steigern und eine zeitnahe Kommunikation mit den wesentlichen Entscheidungsträgern zu ermöglichen. Den gesetzlichen Anforderungen (§ 107 Abs. 3 AktG und Deutscher Corporate Governance Kodex) hinsichtlich der Überwachungsverantwortung des Aufsichtsrats und der Organisationspflichten des Vorstands wurde bereits bei der Einrichtung des RMS Rechnung getragen.

Die einzelnen Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Konzernrisikoorganisation werden im Folgenden dargestellt:

---

<sup>36</sup> Dieser Abschnitt war nicht Bestandteil der unabhängigen Prüfung des Konzernlageberichts (Angaben außerhalb des Lageberichts).

## ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN INNERHALB DER RISIKOORGANISATION

ROLLEN	HAUPTVERANTWORTLICHKEITEN UND -ZUSTÄNDIGKEITEN
AUFSICHTSRAT	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beaufsichtigung der Risikomanagementfunktion einschließlich des Risikomanagements, der internen Kontrollen und des Compliance-Management-Systems</li> </ul>
PRÜFUNGSSAUSSCHUSS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beaufsichtigung der Angemessenheit und der Wirksamkeit der verschiedenen Risikomanagementfunktionen</li> <li>▪ Erläuterung und Bewertung der wesentlichen risikobezogenen Themen</li> <li>▪ Handlungsempfehlungen</li> </ul>
VORSTAND	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beaufsichtigung und Überwachung der Risikomanagementfunktionen</li> <li>▪ Einbettung des RMS in die strategische Entscheidungsfindung und die organisatorischen Ziele</li> <li>▪ Einrichtung eines Früherkennungssystems nach dem deutschen Aktiengesetz (AktG)</li> <li>▪ Regelmäßige Risikoberichterstattung an den Aufsichtsrat</li> </ul>
RISIKOVERANTWORTLICHE (1. Verteidigungslinie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Überwachung von Risiken</li> <li>▪ Umsetzung von Maßnahmen gemäß der Risikomanagement-Richtlinie</li> <li>▪ Regelmäßige Risikoberichterstattung an das Konzern-Risikomanagement Rechtzeitige Kommunikation etwaiger Änderungen der Risikolage</li> </ul>
KONZERN-RISIKOMANAGEMENTFUNKTION (2. Verteidigungslinie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau und Verbesserung der verschiedenen Risikomanagementfunktionen im Einklang mit den geltenden Rahmenbedingungen und Normen</li> <li>▪ Zentrale Anlaufstelle für das Risikomanagement innerhalb des Unternehmens</li> <li>▪ Regelmäßige Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat</li> </ul>

### Methodik der Risikobewertung

Der RMS-Ansatz des Unternehmens richtet sich nach dem weltweit anerkannten „COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) for Enterprise Risk Management Integrating with Strategy and Performance“ (2017) und der ISO-Norm (International Organization for Standardization) 31000 (2018).

Das bei SFC eingesetzte RMS wird durch ein Frühwarnsystem ergänzt. Die Kennzahlen ermöglichen eine objektive Übersicht über die finanzielle Situation des Unternehmens, einen Soll-Ist-Vergleich zwischen Budget und Kosten, eine detaillierte Vorausschau erwarteter Auftragseingänge und Umsätze für jedes Segment (Sales Pipeline), ein bereichsspezifisches Kostencontrolling, ein Kostencontrolling für Entwicklungs- und Marketingprojekte und weitere prozesstechnische Indikatoren. Alle Tochterunternehmen von SFC sind ebenfalls in das RMS integriert. Der Umfang der von jeder Tochtergesellschaft auszuführenden Aktivitäten ist unterschiedlich und hängt unter anderem von dem Funktionsumfang und den spezifischen Risiken, die mit der jeweiligen Gesellschaft verbunden sind, ab.

Thematische Risiko- und Chancenbewertungen dienen anschließend zur Evaluierung der unternehmensweiten Risiko- und Chancensituation in den in der Regel wöchentlich stattfindenden Vorstandssitzungen und den vierteljährlichen Aufsichtsratssitzungen. In der Risikomanagement-Richtlinie des Unternehmens werden die Grundsätze, Prozesse, Personen, Hauptverantwortlichkeiten, Risikokategorien, Berichterstattungsanforderungen und Kommunikationszeitpläne innerhalb des Unternehmens aufgeführt. Die Richtlinie zum RMS wurde im Laufe des Berichtsjahrs auf Aktualität überprüft und entsprechend angepasst.

Ziel des RMS ist es insbesondere, den Vorstand und den Aufsichtsrat über die Risiken mit einem moderaten bzw. hohen Schweregrad/Erwartungswert („wesentliche Risiken“) zu informieren. Bei dem Erwartungswert handelt es sich um eine Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Umfang der negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Kriterien für die Risikobewertung ergeben sich aus der Risikostrategie des Vorstands.

Die Veränderungen der Risiken und Chancen werden regelmäßig erfasst, überwacht, bewertet und gesteuert und bei Bedarf in die unterjährigen Planungen eingearbeitet.

Die Bewertung (Bruttobetrachtung) bekannter Risiken erfolgt mindestens quartalsweise auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß einer Dreistufenskala „Unwahrscheinlich“, „Möglich“ und „Wahrscheinlich“. Des Weiteren wird das mögliche Ausmaß des Risikos insbesondere auf das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) der SFC nach den drei Kriterien, „Unwesentlich“, „Moderat“ und „Erheblich“ bewertet; das potenzielle Ausmaß (Restrisiko) wird nach realisierten Maßnahmen zur Schadensvermeidung oder -minderung beurteilt. Eine Verrechnung von Chancen und Risiken erfolgt nicht.

Die Risikomatrix ist im Einzelnen im folgenden Schaubild dargestellt:

MATRIX ZUR RISIKOKLASSIFIZIERUNG – ERWARTUNGSWERT			
EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT / AUSWIRKUNGSGRAD	UNWAHRSCHEINLICH H BIS 20%	MÖGLICH AB 20% BIS 70%	WAHRSCHEINLICH AB 70%
UNWESENTLICH (BIS TEUR 500)	Gering	Gering	Moderat
MODERAT (VON TEUR 500 BIS 1.000)	Gering	Moderat	Hoch
ERHEBLICH (AB TEUR 1.000)	Moderat	Hoch	Hoch

Das Unternehmen unterscheidet zwischen finanzwirtschaftlichen Risiken einerseits sowie Geschäftschancen und –Risiken andererseits. Diese stellen die wesentlichen

Einflussfaktoren für SFC dar. Bei der Bewertung der nicht-finanziellen Risiken werden auch andere qualitative Auswirkungskriterien (z. B. das Ansehen der Marke, Auswirkungen auf die Belegschaft, rechtliche Folgen usw.) berücksichtigt.

Unter „Risikoberichterstattung in Bezug auf Verwendung von Finanzinstrumenten“ werden die finanzwirtschaftlichen Risiken erläutert. Unter „Risikobericht“ werden die finanzwirtschaftlichen Risiken sowie die Geschäftsrisiken und Geschäftschancen im Detail dargestellt. (Etwaige) Änderungen gegenüber dem Vorjahr werden ausdrücklich erläutert.

Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass Risiko- und Kontrollsysteme wie das IKS, CMS und das RMS, unabhängig von ihrer Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefern, dass sämtliche tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufgedeckt oder alle Prozessverstöße verhindert werden können. Basierend auf dem beschriebenen IKS, dem CMS sowie dem RMS liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das IKS, CMS und RMS zum 31. Dezember 2024 in ihrer Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

#### Risikoberichterstattung in Bezug auf Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Aufsichtsrat erhält in der Regel monatlich eine Übersicht der finanziellen Entwicklung, der Aufsichtsratsvorsitzende wird in der Regel wöchentlich durch den Vorstandsvorsitzenden mündlich über wesentliche Themen informiert. Bei Bedarf wird zusätzlich auch der gesamte Aufsichtsrat kurzfristig über aktuelle Entwicklungen in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat ist damit durch die Berichte des Vorstands über die Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von besonderer Bedeutung sein können, in das Risikomanagement eingebunden.

Zu den zentralen Aufgaben der SFC zählt es, den Finanzbedarf innerhalb des Unternehmens zu koordinieren, zu lenken und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Damit verbunden sind die Optimierung der Finanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Zur Steuerung der finanziellen Chancen und Risiken sind entsprechende Prozesse etabliert und dokumentiert. Einen Baustein bildet dabei die Finanzplanung, die als Basis zur Ermittlung des erwarteten Liquiditätsbedarfs dient. Die Finanzplanung umfasst einen Planungshorizont von mindestens zwölf Monaten und wird regelmäßig aktualisiert.

Die SFC unterliegt im Zuge ihrer operativen Geschäftstätigkeit hinsichtlich ihrer Finanzinstrumente verschiedenen Risiken.

Zu den Finanzinstrumenten zählen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen über den Tausch bzw. die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Originäre Finanzinstrumente sind auf der Aktivseite die Finanzanlagen, die Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, da Finanzinstrumente nicht nur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten. Auf der Passivseite sind den Finanzinstrumenten die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Finanzverbindlichkeiten i.e.S.), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten und die Leasingverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen zuzuordnen.

Die damit in Zusammenhang stehenden finanziellen Risiken umfassen Liquiditätsrisiken, Marktrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken), sowie Kredit- bzw. Ausfallrisiken. Aufgrund dieser finanziellen Risiken können Vermögenswerte an Wert verlieren und Schulden höher zu bewerten sein; ferner können sich Erträge vermindern oder Aufwendungen erhöhen. Eine generelle Absicherung dieser Risiken findet bei der SFC nicht statt. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken wahrscheinlich sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Eine Übersicht der finanziellen Risiken und der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus folgender Tabelle:

RISIKEN IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE			
	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkungsgrad	Änderungen gegenüber 2023
Ausfallrisiko	Möglich	Erheblich	Unverändert
Währungsrisiko	Möglich	Moderat	Unverändert
Liquiditätsrisiko	Unwahrscheinlich	Erheblich	Unverändert
Zinsänderungsrisiko	Möglich	Unwesentlich	Unverändert

Ziel des Risikomanagements in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten ist die Minimierung der oben angeführten Risiken. Im Folgenden werden die finanziellen Risiken sowie die zur Risikominimierung umgesetzten Ziele und Verfahren beschrieben.

#### Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Kredit- bzw. Ausfallrisiko ist definiert als ein unerwarteter Verlust bei Finanzinstrumenten, sofern ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht

vollständig und bei Fälligkeit nachkommt oder wenn Sicherheiten an Wert verlieren. Ausfallrisiken resultierten hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Risiko des potenziellen Ausfalls eines Vertragspartners. Die Kundenstruktur der SFC ist unter anderem durch verschiedene Großkunden geprägt. Um einem Ausfallrisiko vorzubeugen, werden Kreditlimits für ausgewählte Kunden auf Grundlage von Kundeninformationen oder Berichten externer Rating-Agenturen und Auskunftsteilen sowie auf Basis der Erfahrungen von SFC mit Forderungsausfällen festgelegt. Neukunden werden in der Regel nur gegen Vorkasse beliefert.

Trotzdem kann dadurch der Ausfall einzelner Vertragspartner, auch bei hervorragender Bonitätseinstufung, nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, auch wenn dies als unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Eine Forderung gilt als ausgefallen, wenn der Vertragspartner nicht bereit oder nicht fähig ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Eine Reihe intern definierter Anlässe löst ein Ausfallrating aus, beispielsweise die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder ein Ausfallrating einer externen Ratingagentur.

Für die Analyse und Überwachung des Kredit- bzw. Ausfallrisikos hat die SFC verschiedene Prozesse eingerichtet. Ein Hauptelement sind wöchentliche Forderungsmanagement-Meetings, dabei werden alle wesentlichen überfälligen Forderungen besprochen und Maßnahmen mit den verantwortlichen Vertriebsmitarbeitern eingeleitet.

Der maximale Risikobetrag für finanzielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, entspricht ihrem Nettobuchwert. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von einzelfallbezogenen Informationen, Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, sobald es Anzeichen dafür gibt, dass Forderungen uneinbringlich sein könnten. Die Hinweise beruhen auf intensiven Kontakten im Rahmen des Forderungsmanagements.

Die Forderungen aus Produktverkäufen sind für die SFC durch Eigentumsvorbehalte gesichert.

Die ausstehenden Forderungen, für die Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.348 (31. Dezember: 2024 TEUR 1.325) erfasst wurden, sind aufgrund der vorliegenden Kundenstruktur von hoher Bonität. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte vor,

dass bezüglich dieser Forderungen weitere wesentliche Zahlungsausfälle zu erwarten sind.

Ferner bestehen potenzielle Ausfallrisiken bei den liquiden Mitteln. Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen kurzfristige Fest- und Tagesgelder und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist SFC Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt und die Anlagen auf mehrere Banken verteilt. Es wird insbesondere darauf geachtet, dass die liquiden Mittel mehrheitlich bei in Deutschland ansässigen Kreditinstituten, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH sind, angelegt werden. Darüber hinaus werden nur kurzfristige Festgelder mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten vereinbart. Die maximale Risikoposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag. Zum Bilanzstichtag hatte die SFC AG keine liquiden Mittel in Festgelder angelegt.

Insgesamt ist das Kredit- bzw. Ausfallrisiko als hoch zu beurteilen, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund des Volumens der grundsätzlich betroffenen Vermögenswerte bei einer erheblichen negativen Auswirkung als möglich zu bewerten ist.

### Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit ist der Unternehmen Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Ein Wechselkursrisiko besteht in möglichen Wertänderungen, insbesondere bei Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen Währung als der jeweiligen funktionalen Währung des Unternehmens, durch Schwankungen der Wechselkurse (Transaktionsrisiko). Ein zunehmender Anteil der Umsatzerlöse des Unternehmens einerseits sowie der Betriebskosten und Investitionsausgaben andererseits entfällt auf den kanadischen Dollar und den US-Dollar. Insbesondere aufgrund des Geschäftsvolumens mit der SFC Energy Ltd. erzielt das Unternehmen einen wesentlichen Teil seines Umsatzes in kanadischen Dollar, dem nur zum Teil Aufwendungen bzw. Ausgaben in derselben Währung gegenüberstehen. Ferner erzielen die SFC in Nordamerika Umsatzerlöse in US-Dollar, denen ebenfalls nur zum Teil Aufwendungen bzw. Ausgaben in US-Dollar für den Einkauf von Vorprodukten oder Dienstleistungen gegenüberstehen. In beiden

Fremdwährungen hat sich mit der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in Nordamerika ein zunehmender Überschuss ergeben und wird auch zukünftig erwartet. Um die Risiken aus Fremdwährungen zu begrenzen und Währungsverluste im Vergleich zu den Budgetannahmen zu minimieren, werden im Rahmen des Fremdwährungsmanagements Überhänge in kanadischen Dollars, US-Dollars möglichst vermieden bzw. Wechselkursanpassungsklauseln in die Kaufverträge aufgenommen.

Die geplante Fremdwährungsposition wird nicht gesichert. Im Falle größerer offener Positionen bzw. eines signifikanten Anstiegs des Fremdwährungsrisikos kann die Absicherung der geplanten Fremdwährungsposition über Devisentermingeschäfte erfolgen. Diese Absicherungen beruhen auf Prognosen zukünftiger Cashflows, deren Eintreten ungewiss ist. Dieses kann dazu führen, dass Wechselkursschwankungen trotz Absicherungsgeschäfte die Ertragslage des Unternehmens trotz Sicherungen negativ beeinflussen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente wurden auch unterjährig zur Absicherung von Währungsgeschäften nicht eingesetzt.

Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens in Nordamerika werden die potenziellen negativen Auswirkungen von Währungsrisiken insgesamt weiterhin als moderat bewertet, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich gilt. Damit ergibt sich ein moderates Risiko.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Zur Reduzierung potenzieller Liquiditätsrisiken, folgt das Unternehmen einer wohlüberlegten Unternehmensfinanzierungspolitik, welche auf den kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen des Unternehmens aufgebaut ist. Die Unternehmensfinanzierungspolitik ist insgesamt auf eine ausgewogene Kapitalstruktur, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein stabiles Liquiditätspolster ausgerichtet.

Das Unternehmen begrenzt das Liquiditätsrisiko durch die kontinuierliche Verfolgung der sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten und beobachtet, wie sich Verfügbarkeit und Kosten der Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln. Ein

wesentliches Ziel ist es dabei, die finanzielle Flexibilität des Unternehmens zu sichern und eventuelle Rückzahlungsrisiken zu begrenzen.

Es ist nicht auszuschließen, dass die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine länger anhaltende negative Auswirkungen auf die Kapitalmärkte haben.

Ein Liquiditätsrisiko ist für die SFC derzeit nicht erkennbar. Die zum Stichtag frei zur Verfügung stehenden liquiden Mittel ohne Verfügungsbeschränkung betragen TEUR 51.177 (Vorjahr: TEUR 56.775).

Insgesamt ist das Liquiditätsrisiko als unwahrscheinlich jedoch mit erheblichen Ausmaß als moderates Risiko zu beurteilen.

### Zinsänderungsrisiko

Negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Änderungen in der Politik der Zentralbanken können zu Zinsschwankungen führen, die sich negativ auf unser Finanzergebnis auswirken können. Im Berichtsjahr hat sich das Zinsniveau, u.a. aufgrund gestiegener makroökonomischer Unsicherheiten (zum Beispiel durch Inflation, geopolitische Ereignisse wie das Kriegsgeschehen in der Ukraine, die Nachwirkungen der Pandemie, usw.) in den hochentwickelten Volkswirtschaften erhöht. Veränderungen des Zinsniveaus wirken sich insbesondere aufgrund variabler Zinssätze auf den Zinszahlungen bei der Ziehung der Kreditlinien (kurzfristige Finanzschulden) und den Erträgen aus der Anlage der liquiden Mittel aus. Aktuell erfolgen Geldanlagen mit einer Laufzeit von maximal 3 Monaten, insofern wird das Zinsergebnis von SFC maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst. Das Zinsrisiko aus der Anlage von liquiden Mitteln ergibt sich insbesondere aufgrund der Zinsen für kurzfristige Termingelder.

Die SFC unterliegt darüber hinaus keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Instrumenten.

SFC ermittelt bestehende Zinsänderungsrisiken anhand von Sensitivitätsanalysen, die die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital darstellen. Sollte die Sensitivitätsanalyse ergeben, dass Zinsschwankungen zu bedeutsamen Auswirkungen führen können, könnte SFC derivative Sicherungsinstrumente zur Verminderung des Risikos nutzen.

Aufgrund der bestehenden makroökonomischen Unsicherheiten wird das Zinsänderungsrisiko weiterhin als möglich eingeschätzt, hat aber aufgrund der relativ geringen Fremdkapitalfinanzierung des Unternehmens nach wie vor potenziell geringe

negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Insgesamt wird das Risiko als geringes Risiko eingeschätzt.

Aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens ergeben sich – über die vorstehend dargestellten Risiken in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten hinaus – die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Geschäfts- und Betriebsrisiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens (d.h. Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflows) sowie auf dessen nicht-finanzielle Entwicklung haben können.

### GESCHÄFTSRISIKEN

	EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	AUSWIRKUNGSGRAD	ÄNDERUNGEN GEGENÜBER 2023
Marktrisiken	Wahrscheinlich	Erheblich	Unverändert
Sektorspezifische Risiken	Unwahrscheinlich	Erheblich	Unverändert

### BETRIEBLICHE RISIKEN

	EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	AUSWIRKUNGSGRAD	ÄNDERUNGEN GEGENÜBER 2023
Technologische Risiken	Möglich	Moderat	Unverändert
Patentrechtliche Risiken	Unwahrscheinlich	Unwesentlich	Unverändert
Wettbewerbsrisiken	Möglich	Moderat	Unverändert
Produkttrisiken	Möglich	Erheblich	Unverändert
Beschaffungstechnische Risiken	Möglich	Erheblich	Verändert
Produktionsrisiken	Möglich	Erheblich	Unverändert
Rohstoffpreisrisiken	Wahrscheinlich	Erheblich	Unverändert
Personalwirtschaftliche Risiken	Möglich	Moderat	Verändert
Informationstechnologische Risiken	Möglich	Erheblich	Unverändert
Risiken im regulatorischen Umfeld	Möglich	Erheblich	Unverändert
Compliance Risiken	Möglich	Erheblich	Unverändert
Environmental Social Governance Risiken	Möglich	Moderat	Verändert
Unternehmensentwicklungsrisiken	Möglich	Erheblich	Unverändert

(Etwaige) Änderungen gegenüber dem Vorjahr werden im folgenden Abschnitt ausdrücklich erläutert.

## Geschäftsrisiken

### Marktrisiken

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung des operativen Geschäftes des Unternehmens wird durch Marktfaktoren wie geographische und branchenspezifische Konjunkturverläufe, politische und finanzwirtschaftliche Veränderungen, Rohstoffpreise und Wechselkurse beeinflusst. Diese Faktoren sind miteinander verknüpft und unterliegen verschiedenen globalen Einflüssen, die sowohl Risiken als auch Chancen mit sich bringen.

Die weltwirtschaftlichen und geopolitischen Aussichten sind gegenwärtig von großer Unsicherheit geprägt, wobei sich das makroökonomische Umfeld im Berichtsjahr aufgrund verschiedener negativer Faktoren (zum Beispiel der Ausbruch, die Zuspitzung und der Fortgang kriegerischer Auseinandersetzungen, die politischen Instabilitäten in einigen Volkswirtschaften sowie hohe Inflation) verschlechterte. Alle negativen Faktoren könnten sich 2025 weiter verstärken<sup>37</sup>. Vor allem die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine sowie in Israel-Gaza und die politischen und wirtschaftlichen Folgen, wie Sanktionen und Gegenmaßnahmen, bergen weitreichende Risiken. Auch wenn das Unternehmen in Russland und in der Ukraine keine Geschäfte betreibt, können sich die kriegerischen Auseinandersetzungen indirekt auf Absatzentwicklung, Produktionsprozesse sowie Einkaufs- und Logistikprozesse negativ auswirken, beispielsweise durch Unterbrechungen der Lieferketten und der Energieversorgung oder durch Engpässe bei Komponenten und Rohmaterialien. Der Konflikt könnte weiter eskalieren und sich auf andere Staaten ausweiten, einschließlich NATO-Staaten, und nichtkonventionelle Waffen könnten zum Einsatz kommen. Eine Ausweitung des Kriegs könnte erhebliche Auswirkungen auf das Marktumfeld des Unternehmens haben. Geopolitische Spannungen bedrohen insbesondere dort, wo die Erzeugung sauberer Energie von der traditionellen Energieinfrastruktur abhängig ist, auch die weltweite Energieversorgung. Eine Eskalation könnte sowohl bei den konventionellen als auch bei den erneuerbaren Energieträgern zu Engpässen führen, die Betriebskosten in die Höhe treiben und die Inflation durch mögliche Energierationierungen verschärfen. Ein weiteres Kernrisiko für den Unternehmen ergibt sich daraus, dass die Zentralbanken die Inflation nicht unter Kontrolle bringen und daher noch restriktiver handeln müssen. Alternativ dazu könnten die Zentralbanken überreagieren, was zu einer raschen Straffung der Geldpolitik führen könnte. Restriktivere Finanzierungsbedingungen würden die hochentwickelten

---

<sup>37</sup> Global Risks Report 2025 des World Economic Forum

Volkswirtschaften wahrscheinlich in eine Rezession treiben und ein erhebliches Risiko für die anfälligen Schwellenländer darstellen. Hochverschuldete Schwellen- und Industrieländer könnten unter steigenden Finanzierungskosten, einer weiteren Aufwertung des US-Dollars und einem Vertrauensverlust der Investoren leiden. Eine strengere Geldpolitik der Zentralbanken, schlechten Konjunkturaussichten bei gleichzeitig steigenden Preisen und Inflation würden auch Indiens Wirtschaftswachstum bremsen und könnten das Geschäft des Unternehmens in Indien stark beeinträchtigen. Zusätzliche negative Auswirkungen auf den Umsatz mit Kunden aus dem staatlichen Sektor könnte sich auch durch steigenden Druck auf Regierungen ergeben, aufgrund von restriktiveren Finanzierungsbedingungen Sparmaßnahmen zu intensivieren, bis hin zu schwindendem Vertrauen der Märkte in einzelne Währungsmärkte.

Das Umsatzpotenzial des Unternehmens ist eng mit der Entwicklung der Schlüsselindustrien verbunden. Anhaltende oder sich verschärfende strukturelle und konjunkturelle Herausforderungen in den Kernabnehmerbranchen – insbesondere in den Sektoren saubere Energie und Technologie – könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen. Ein Nachfragerückgang könnte zu niedrigeren Preisen für die Produkte, Systeme und Lösungen von SFC führen und die Profitabilität weiter beeinträchtigen.

Die Möglichkeit eines Wiederauftretens von COVID-19, der Ausbruch einer neuen Pandemie, ein größerer Terroranschlag oder bedeutende Vorfälle der Cyberkriminalität könnten die weltweite Wirtschaftstätigkeit stören, das Vertrauen der Verbraucher schwächen und die Märkte destabilisieren. Die hochgradig vernetzte Weltwirtschaft bleibt auch anfällig für Naturkatastrophen und die hybride Kriegsführung, was für SFC zu operativen Unsicherheiten führen könnte.

Eskalierende Handelsspannungen und protektionistische Maßnahmen stellen erhebliche Risiken für den Sektor der sauberen Energien dar, da sie die globalen Lieferketten stören, die Kosten erhöhen und die Marktexpansion verlangsamen können. Die Einführung von Zöllen, Exportbeschränkungen und Handelshemmnissen – insbesondere zwischen den großen Volkswirtschaften wie den USA, China und der EU – könnte sich direkt auf die Verfügbarkeit wichtiger Komponenten wie Edelmetalle auswirken, die für saubere Energietechnologien unerlässlich sind.

Darüber hinaus könnten staatliche Subventionen und inländische Produktionsanreize, wie der U.S. Inflation Reduction Act und der Green Deal der EU, zu Vergeltungsmaßnahmen der Handelspartner führen, was die Unsicherheit auf den

internationalen Märkten weiter erhöhen würde. Wenn die Lieferketten aufgrund geopolitischer Spannungen fragmentiert werden, müsste SFC mit höheren Beschaffungskosten und Verzögerungen bei der Erweiterung von Lösungen rechnen.

Für SFC könnten diese Risiken zu einer erhöhten Volatilität der Rohstoffpreise, Engpässen in der Lieferkette und möglichen Einschränkungen des Marktzugangs in wichtigen Regionen führen. Darüber hinaus könnten verschärfte Handelskonflikte die grenzüberschreitenden Investitionen in grüne Technologieprojekte stören und damit die weltweite Energiewende verlangsamen. Um diese Risiken zu minimieren, untersucht SFC aktiv Strategien zur Diversifizierung der Lieferkette, stärkt Partnerschaften mit alternativen Lieferanten und beobachtet politischen Entwicklungen, um sich an die veränderten Handelsbestimmungen anzupassen.

SFC ist potenziellen Risiken im Zusammenhang mit der Einführung von US-Zöllen auf europäische Waren ausgesetzt. Diese könnten insbesondere den Export von Brennstoffzellensystemen in die USA betreffen, die für das weltweite Geschäft von SFC entscheidend sind. US-Zölle auf fertige Brennstoffzellenkomponenten könnten zu höheren Produktionskosten führen. Diese erhöhten Kosten würden sich auf die Preisstruktur von SFC auswirken und ihre Produkte auf dem preissensiblen US-Markt für saubere Energie möglicherweise weniger wettbewerbsfähig machen. Dadurch könnte es insbesondere in Branchen, die auf kosteneffiziente saubere Energielösungen angewiesen sind, zu einem Nachfragerückgang kommen.

Die Unvorhersehbarkeit der Handelspolitik hat zu einem instabilen Geschäftsumfeld geführt, das die langfristige Planung und Investitionsentscheidungen erschwert. Zu den weiteren Hauptrisiken, die sich aus der Einführung von US-Zöllen ergeben, gehören Währungsschwankungen, Unsicherheiten in den Handelsbeziehungen sowie Auswirkungen auf die Regulierung und die Einhaltung von Vorschriften.

Um diese Risiken zu minimieren und das langfristige Wachstum zu sichern, erwägt SFC verschiedene Strategien, darunter strategische Partnerschaften, Lokalisierung und proaktive Anpassungen an regulatorische Veränderungen. Angesichts der weltweit steigenden Nachfrage nach sauberen Energie- und Brennstoffzellentechnologien ist SFC jedoch gut aufgestellt, um sich im veränderten Handelsumfeld zu behaupten und seine Präsenz in den USA und darüber hinaus weiter auszubauen. Die internationale Geschäftsaufstellung des Unternehmens, das breite Produktportfolio für Kunden aus dem privaten, industriellen und staatlichen Sektor in unterschiedlichen Märkten, welche unterschiedlichen Geschäftszyklen folgen, helfen die Folgen ungünstiger Entwicklungen auf einzelnen Märkten auszugleichen.

Die SFC ergreift verschiedene Maßnahmen, um geopolitischen Risiken, die sich auf den Konzern auswirken könnten, proaktiv zu begegnen. Dazu gehören die Diversifizierung der Lieferketten, wo immer dieses möglich ist, die Überwachung politischer Entwicklungen, die Durchführung von Szenarienplanungen und die Aufrechterhaltung der Anpassungsfähigkeit angesichts geopolitischer Unwägbarkeiten. Die SFC bleibt bezüglich der Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Branchenvertretern und internationalen Organisationen, die bei der Minderung oder der Reduzierung der Gesamtauswirkungen einiger dieser für das Unternehmen inhärenten Risiken eine Schlüsselrolle spielen können, zuversichtlich.

### Strategische Risiken

Die Märkte, in denen das Unternehmen mit seiner Brennstoffzellentechnologie agiert, sind infolge der zunehmenden Umwelt-, Sozial- und Governance-Anforderungen von Regierungen und Kunden sowie Finanzierungsbeschränkungen von Regierungen, Kundenanforderungen und Finanzierungsbeschränkungen für Technologien, die Treibhausgase emittieren, rasanten und signifikanten Änderungen unterworfen. Insbesondere hinsichtlich der Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie stellt die notwendige Veränderungsbereitschaft in Bezug auf bereits verwendete Technologien oder Beschaffungsstrategien bei Kunden ein Risiko dar. Weitere umsatzbezogene Risiken bestehen zudem hinsichtlich der Abhängigkeit sowohl des Kundenprojektgeschäftes als auch des Sektorengeschäftes (z. B. Öl- und Gasindustrie) vom Geschäftserfolg einzelner Kunden in ihren Märkten und der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Märkte, in denen die Kunden operieren. Enge Kundenbeziehungen, die eigene Weiterentwicklungen sowie Marktnähe inklusive genauer Marktanalysen dienen uns dabei als Mitigierungsmaßnahmen.

Die Unternehmensstrategie des Unternehmens ist maßgeblich auf Wachstum und Internationalisierung im Brennstoffzellenmarkt ausgelegt. Die strategischen Annahmen bezüglich des Wachstums basieren auf Annahmen und Schätzungen, die sich nachträglich als unzutreffend erweisen könnten. Hierzu gehören operative und regulatorische Entwicklungen sowie zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen und Marktveränderungen, da sich Kernkundenbranchen und regionale Märkte, auf die sich das Unternehmen strategisch konzentriert, anders als erwartet entwickeln können. Das Unternehmen reduziert diese Risiken durch sorgfältige Analysen. Ungeachtet dessen kann nicht ausgeschlossen werden, dass jeder der vorgenannten Sachverhalte dazu führt, dass erwartete Resultate in einzelnen Märkten nicht erzielt werden können.

Insgesamt versucht der Unternehmen diesen Risiken durch eine breite Diversifikation der Märkte und Regionen entgegenzuwirken.

Das Nettorisiko für das Unternehmen aus negativen politischen und makroökonomischen Entwicklungen wird als möglich gesehen und hätte erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Somit wird das Risiko als hoch eingeschätzt.

Insgesamt wird das durch verschiedene Einflussfaktoren bedingte Marktrisiko aufgrund der als wahrscheinlich erachteten Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziell erheblichen negativen Auswirkungen als hohes Risiko betrachtet.

### Sektorspezifische Risiken

Die weltweite Forcierung des Energiewandels und die Bekämpfung des Klimawandels haben an Fahrt zugenommen, wobei der Schwerpunkt zunehmend auf dem Ausbau der Kapazitäten sauberer Energiequellen liegt. Nach unseren Einschätzungen wird es – bedingt durch Sorgen um die Umwelt und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen für verschiedene Unternehmen – im Energiesektor auch als Reaktion auf Klimazielverpflichtungen Umwälzungen geben. Die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen gerät zunehmend unter Druck, da der vorherrschende Trend in vielen Regionen der Welt in Richtung einer nachhaltigen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien oder kohlenstoffneutralen Brennstoffen geht.

Die Europäische Kommission und nationale Gesetzgeber haben die wichtige Rolle des Wasserstoffs bei dem Übergang zur Klimaneutralität bis 2050 anerkannt. Im Jahr 2024 hat sie mehrere wichtige Initiativen zur Förderung der Wasserstofftechnologien ergriffen, die sich auf die Entwicklung der Infrastruktur, die finanzielle Unterstützung und den politischen Rahmen konzentrieren, um die Einführung von Wasserstoff als saubere Energiequelle zu beschleunigen.

Die Europäische Kommission genehmigte Anfang 2024 das IPCEI-Projekt Hy2Infra, das der Förderung der Wasserstoffinfrastruktur dient und erhebliche private Investitionen freisetzen soll.<sup>38</sup> Der EU-Innovationsfonds hat im Jahr 2024 EUR 4,8 Mrd. für 85 innovative Projekte bereitgestellt<sup>39</sup>. Ein Drittel der insgesamt vergebenen Mittel entfällt auf Wasserstoffprojekte. Es handelt sich hierbei um die größte Zuweisung seit der

---

<sup>38</sup> Europäische Kommission Februar 2024 (Brüssel: Pressemitteilung „Wasserstoff: Kommission genehmigt drittes Vorhaben von gemeinsamem Interesse und Beihilfen von bis zu 6,9 Milliarden Euro“)

<sup>39</sup> [https://hydrogeneurope.eu/2024-innovation-fund-grants-hydrogen-projects-account-for-30-of-total-awards/?utm\\_source=chatgpt.com](https://hydrogeneurope.eu/2024-innovation-fund-grants-hydrogen-projects-account-for-30-of-total-awards/?utm_source=chatgpt.com)

Einrichtung des Fonds im Jahr 2020. Damit wird das Engagement der EU für die Förderung von Wasserstofftechnologien unterstrichen.

Änderungen an den regulatorischen Rahmenbedingungen oder die Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Preises können wesentlich zum Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoff- und Methanolwirtschaft beitragen. Dadurch würde die Wettbewerbsfähigkeit von „grünem Wasserstoff“ und „grünem Methanol“ und damit auch die des Produktportfolios des Unternehmens, verbessert. Etwaige Änderungen dieser Politik, z. B. durch geringere staatliche Anreize für saubere Energietechnologien oder neue Vorschriften, die die Projekte verzögern oder die Kosten erhöhen, könnten sich jedoch negativ auf das Wachstum des Unternehmens auswirken.

Diese - zum Teil disruptiven - erwarteten Entwicklungen auf den Energiemärkten einschließlich des Trends zur Dekarbonisierung von Industrien eröffnet uns Chancen die Penetration unserer Zielmärkte mit kohlenstoffärmerer oder -freier Brennstoffzellentechnologie zu beschleunigen und wird sich nach unseren Einschätzungen wesentlich positiv auf das Umsatzwachstum und das Ergebnis des Unternehmens auswirken.

Allerdings können die einschlägigen Veränderungen schrittweise über mehrere Jahre oder gar Jahrzehnte hinweg vollzogen werden. Es besteht das Risiko, dass die Nachfrage nach Wasserstoff- und Direkt-Methanol Brennstoffzellenlösungen hinter den Prognosen zurückbleibt, da der Umstieg auf die Technologie langsamer vollzogen wird als von uns erwartet oder andere emissionsarme bzw. -neutrale Technologien zum Einsatz kommen.

Es besteht auch das Risiko, dass entsprechende Auflagen bzw. ordnungspolitische Maßnahmen (z.B. CO<sub>2</sub>-Bepreisung, Einsatzrestriktionen für Treibhausgas emittierende Technologien, Förderung der Wasserstoff-Infrastruktur) in einem weit längeren Zeitfenster umgesetzt werden als von uns erwartet und uns dazu zwingen können, unsere Strategie und Organisationsstruktur sowie unser Produktportfolio zu überdenken.

Niedrige oder sogar sinkende Stromentstehungskosten aus der Verstromung von konventionellen oder fossilen Energieträgern in manchen Regionen der Welt, können dazu führen, dass sich die Nachfrage nach Brennstoffzellen langsamer als erwartet entwickelt.

Das Umsatzwachstum und Ergebnis des Segments wird, wie schon in der Vergangenheit, auch weiterhin maßgeblich davon abhängen, inwieweit wir die sich

weiterentwickelnden Bedürfnisse unserer Bestandskunden und potenzieller Neukunden erfüllen können und inwieweit wir in der Lage sein werden, Veränderungen in den von uns bedienten Märkten zu antizipieren, uns an diese anzupassen und unsere Kostenbasis entsprechend zu optimieren.

Teile des Produktportfolios des Unternehmens richtet sich an öffentliche Auftraggeber. Risiken bestehen in der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher Haushalte im Inland und in ausländischen Kundenländern. In Staatshaushalten kann es zu Umschichtungen und Kürzungen kommen, von denen auch die von uns adressierten Ressorts betroffen sein können.

Die diversifizierte Kundenstruktur sorgt für einen Ausgleich bei Nachfrageschwankungen in einzelnen Branchen und Regionen. Durch das hinsichtlich Leistung und Brennstoffzellentechnologie diversifizierte Produktportfolio und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Kunden können Preisänderungsrisiken und Nachfrageschwächen abgefedert werden.

Durch die konsequente Internationalisierung des Unternehmens und die Ausrichtung des Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord-Amerika und Asien ist die Abhängigkeit in einzelnen Kundenländern begrenzt und eine Risikostreuung gegeben.

Insgesamt werden negative politische, regulatorische und makroökonomischen Entwicklungen für das Segment als unwahrscheinlich gesehen, könnten im individuellen Fall jedoch eine erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Somit erfolgt eine Einstufung als moderates Risiko.

### Technologische Risiken

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der SFC ist die Technologieführerschaft sowie die Fähigkeit, Änderungen in den Kernkundenbranchen vorwegzunehmen und sich entsprechend anzupassen. Dazu zählt auch die Erhöhung der Leistung der Brennstoffzellen des Unternehmens bei gleichzeitiger Senkung bzw. Optimierung der Herstellkosten der Produkte. Neben den eigenen Entwicklungsarbeiten, arbeitet die SFC in diesem Zusammenhang auch im Rahmen intensiver Kooperationen mit wichtigen Lieferanten zusammen.

Die Weiterentwicklung der bestehenden Technologien u.a. für neue Anwendungen mit höheren Leistungen sowie die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht zwingend erfolgreich ist. Zudem

können sich Entwicklungsprojekte verzögern oder erwartete Budgets überschritten werden. Im Zuge des Portfoliomanagements werden alle Projekte in der Entwicklungspipeline regelmäßig bewertet und überprüft und gegebenenfalls neu ausgerichtet.

Dem Abschluss und Fortbestehen intensiver Kooperationen und der Externalisierungen von bestimmten Entwicklungsleistungen kommt eine wichtige Bedeutung zu. Eine Abweichung von den hierfür definierten strategischen Zielen könnte eine kritische negative Auswirkung auf die zukünftige Ertragslage des Unternehmens haben.

Das bei der (Weiter-) Entwicklung entstehende Know-how stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorsprung für SFC dar. Die Patente und das Portfolio geistigen Eigentums des Unternehmens werden aktiv gepflegt und weiterentwickelt, um die Technologieposition des Unternehmens zu sichern bzw. auszubauen. Einerseits unterliegen jedoch nicht alle im Unternehmen hergestellten Produkte einem Patentschutz, andererseits können die Patente und anderen Rechte an geistigem Eigentum nicht verhindern, dass Wettbewerber selbst Produkte und Technologien entwickeln und verkaufen, die denen der SFC gleichen und mit der SFC in Konkurrenz treten. Durch Geschwindigkeit im Entwicklungsprozess und faktischen Schutz in Form des im Unternehmen befindlichen Know-hows werden solche Risiken abgemildert.

Eine veränderte Haushaltsslage in Deutschland könnte zu Restriktionen bei der Vergabe von Fördermitteln führen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Jahr 2025 nur eine geringe Anzahl potenzieller Projekte für eine Finanzierung in Frage kommt und dass im Jahr 2024 nur sehr wenige Zuschüsse für laufende Projekte gewährt wurden. Daher überwiegen hier insbesondere durch die nationale Wasserstoffstrategie und zum Teil auch durch das Forschungsförderungsgesetz die Chancen.

Insgesamt werden die technologischen Risiken aufgrund der als möglich erachteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der moderaten negativen Auswirkungen als moderates Risiko eingestuft.

### Patentrechtliche Risiken

SFC ist weiterhin dem Risiko möglicher patentrechtlicher Verstöße ausgesetzt. Die immer komplexer werdende Schutzrechtsslage und die Komplexität der Produkte bedeuten unverändert, dass einige Prozesse oder Produkte der SFC möglicherweise gegen Patente verstoßen, deren Existenz dem Unternehmen nicht bekannt ist.

SFC hat durch seine bisherige Alleinstellung als Anbieter kommerzieller Direktmethanol-Brennstoffzellen seinerseits Schutzrechte und -anmeldungen erarbeitet, die gegenüber Wettbewerbern eine starke Wettbewerbsposition begründen. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass zur Verteidigung dieser Patente Rechtskosten entstehen können. Durch die Ausrichtung von SFC als Anbieter von Energieversorgungslösungen besteht zudem das Risiko, dass Integrationslösungen bereits erteilten Schutzrechten unterliegen. SFC arbeitet kontinuierlich gemeinsam mit erfahrenen Patentanwälten daran, Rechtssicherheit auch in anderen Ländern bezüglich dort erteilter, möglicherweise relevanter Patente zu erlangen.

Aufgrund des Produktportfolios und der Technologieposition ist die SFC zunehmend einer Reihe sektorspezifischer Kriminalitätsrisiken ausgesetzt. Dies betrifft in erster Linie, das Risiko, dass vertrauliche Informationen insbesondere Entwicklungsergebnisse gestohlen oder die Integrität des Produktportfolios kompromittiert werden könnten, unter anderem durch Fälschung und Verletzung der Schutzrechte des Unternehmens sowie aller Arten von Eigentumsdelikten, inklusive der jeweiligen Versuche. Gleichmaßen können Kriminalitätsphänomene wie E-Crime und Spionage unsere Innovationen beziehungsweise die Innovationsfähigkeit als solche betreffen.

Zur Bekämpfung der potenziellen Produktkriminalität bzw. Verletzung der Schutzrechte und des geistigen Eigentums der SFC ist seit mehreren Jahren ein konzerninternes funktions- und segment-übergreifendes Netzwerk etabliert. Zur Abwehr von Gefahren im Bereich Cyberkriminalität und Spionage sind technische Sicherheitslösungen und bestimmte präventive Ansätze im Einsatz. Maßnahmen zur Abwehr von Risiken und zur Verfolgung festgestellter Delikte werden in allen relevanten Kriminalitätsbereichen in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden durchgeführt.

Es kann nicht garantiert werden, dass die Maßnahmen, die die SFC zum Schutz ihres geistigen Eigentums ergreift, unter allen Umständen erfolgreich sind. Der Einfluss dieser Risiken auf die Geschäftstätigkeit hängt vom jeweiligen Einzelfall, produktspezifischen Faktoren, sowie vor allem auch von regionalen Aspekten ab.

Die aus patentrechtlichen Risiken allgemein resultierende Bedrohung wird insgesamt als unwahrscheinlich betrachtet. Die negativen Auswirkungen auf die Vermögens-Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wird als unwesentlich beurteilt. Insgesamt wird das Risiko als geringes Risiko eingeordnet.

## Wettbewerbsrisiken

Die SFC AG besitzt weiterhin eine Alleinstellung durch Technologieführerschaft und den Vermarktungsvorsprung im Bereich Direktmethanol-Brennstoffzellen. Im Bereich wasserstoffbetriebene PEM-Brennstoffzellen verfügt SFC als eines der ersten Unternehmen über ein industriell gereiftes Produkt im Bereich der stationären Anwendungen bis 50 KW Leistung und damit einen Wettbewerbsvorteil (Zeitvorsprung). Dieser Vorsprung wird u.a. durch Schutzrechte, Schnelligkeit und Fokussierung auf die technologischen Konzepte gesichert.

Durch die massive Veränderung der Nachfragesituation, enorme staatliche Förderprogramme und den Zufluss von privatem Kapital ist hier eine höhere Wettbewerbsintensität ebenso zu erwarten wie verbesserte Kapitalverfügbarkeit für Entwicklungsprogramme der Unternehmen in der Branche.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Branche einen Konsolidierungsprozess durchläuft, der zu einer Verstärkung des Wettbewerbs, einer Veränderung der relativen Marktposition des Unternehmens, einem Bestandsaufbau bei (un)fertigen Erzeugnissen oder einer unerwarteten Preiserosion führen könnte. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass wichtige Zulieferer von unseren Wettbewerbern übernommen werden und dass Wettbewerber verstärkt Dienstleistungen für unsere installierte Basis anbieten. Einige, u.U. auch mögliche zukünftige Wettbewerber verfügen über einen regional besseren oder einen zumindest vergleichbar guten Marktzugang in Indien und den USA, wodurch prinzipiell das Risiko besteht, dass SFC ihre Führungsrolle einbüßt.

Das Unternehmen unterliegt den üblichen Risiken des Wettbewerbs. Es bestehen zudem Risiken durch Ankündigungseffekte und tatsächliche Substitutionslösungen, die zu Verunsicherungen bei Marktteilnehmern und zu Umsatzeinbußen bei der SFC führen könnten.

Diesen Risiken tritt das Unternehmen mit unterschiedlichen Maßnahmen, wie z. B. durch eine auf Systemlösungen fokussierte Produktentwicklung, modulare Grundkonzepte und kundenspezifische Design-in-Konzepte, strategische Initiativen, Vertriebsinitiativen sowie potenzielle Gemeinschaftsunternehmen und strategische Kooperationen, mittels derer man Wettbewerbsbarrieren aufbaut, entgegen.

Des Weiteren führt die intensive Pflege der langfristig etablierten Kundenbeziehungen, mit einer klaren Schwerpunktsetzung im Bereich Service und einer Fokussierung auf

Produkt- und Systemintegration, zu Wettbewerbsvorteilen und damit zu einer weiteren Risikominimierung.

Insgesamt wird dieses Risiko bei einer möglichen Wahrscheinlichkeit und einer moderaten Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens als moderat eingestuft.

### Produktisiken

Die von SFC hergestellten Produkte müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen, um im Markt zugelassen und nachhaltig von den Kunden angenommen zu werden. Neben der Weiterentwicklung der eigenen Technologie widmet SFC der Qualitätssicherung große Aufmerksamkeit.

Das Unternehmen unternimmt hohe Anstrengungen, um die Einhaltung der Qualitätsstandards sicherzustellen, führt selbst regelmäßig interne Inspektionen durch und absolviert auch externe Audits. Die Fehler können auch durch Zulieferer verursacht sein und zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen oder einem Imageschaden führen. Schadenersatz, Minderungs- oder Rückabwicklungsansprüche von Kunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang ebenfalls nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Bei Großprojekten besteht zudem das Risiko, diese Projekte nicht innerhalb des geplanten Zeitraums mit der entsprechenden Qualität abzuschließen, was Auswirkungen auf Folgebeauftragungen haben könnte.

Je nach betroffenem Produkt und der Schwere der Beanstandung ist es möglich, dass erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auftreten. Demzufolge stufen wir das Risiko hoch ein.

### Beschaffungstechnische Risiken

Die Ergebnisse der operativen Geschäftseinheiten der SFC hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Unerwartete Lieferausfälle oder Lieferengpässe, die auf eine ineffektive Steuerung der Versorgungskette und/oder Kapazitätsbeschränkungen einzelner Lieferanten zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten führen. Darüber hinaus könnte die SFC infolge von Katastrophen (einschließlich Pandemien), geopolitischen Unsicherheiten, Energieengpässen, Sabotage, Cyberangriffen, finanziellen Schwierigkeiten auf Seiten der Lieferanten oder der Nichteinhaltung der Standards der SFC Risiken durch Verzögerungen und Unterbrechungen in den Lieferketten ausgesetzt sein. Dieses gilt insbesondere dann, wenn die SFC nicht in der

Lage ist, rechtzeitig oder überhaupt alternative Lieferquellen oder Transportmittel zu finden.

Bei der Versorgung einiger Komponenten und Bauteile sind die operativen Geschäftseinheiten des Unternehmens abhängig von einzelnen Lieferanten: Für den Fall, dass einer dieser Lieferanten die Produktion beschränkt oder einstellt oder die Belieferung unterbricht, hätte dies möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf das betroffene Geschäft. Es werden jedoch laufend Anstrengungen unternommen, um alternative Lieferanten zu qualifizieren, sofern dieses möglich ist, um so die Fähigkeit von SFC, Risiken in der Lieferkette zu minimieren, weiter zu stärken.

Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Beobachtung der Beschaffungsmärkte, strukturierte Beschaffungskonzepte, der Vermeidung von Lieferantenabhängigkeiten, einer sorgfältigen Auswahl leistungsfähiger Lieferanten, jährlicher Lieferantenüberprüfungen, Qualitäts- und Zuverlässigkeitskontrollen bei Zulieferern, Alternativlieferanten und Nachunternehmern. Des Weiteren reduzieren wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikopotenzials durch langfristige strategische Kooperationen bei versorgungs- und preiskritischen Komponenten, mittel- und langfristige Rahmenlieferverträge sowie höheren Mindestlagerbeständen. Mit der Errichtung des Standorts in Großbritannien wird die Schlüsselkomponente der Brennstoffzellen – die Membran-Elektroden-Einheit (MEA) – nun selbst produziert und ist nicht von Dritten Zulieferern abhängig, was die Zuverlässigkeit der Lieferkette für die Kernkomponente der Brennstoffzellen erhöht.

Die Lieferengpässe werden jedoch aufgrund der geopolitischen Spannungen und Konflikte, die die Stabilität unserer Lieferkette beeinträchtigen, auf einem höheren Niveau bleiben als in der Phase vor der Pandemie. SFC hat keine Lieferanten mit Sitz in den Krisengebieten Russland, Ukraine sowie Israel-Gaza. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die kriegerische Auseinandersetzung negative Auswirkungen auf die Lieferzeiten haben wird.

Insgesamt bewerten wir das Risiko in Bezug auf dessen Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Die negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir in individuellen Fällen unverändert als erheblich ein. Insgesamt wird dieses Risiko als hoch eingeschätzt.

### Produktionsrisiken

Die Produktionsstandorte in Brunthal (Deutschland), Cluj (Rumänien), Gurgaon (Indien) und Swindon (Großbritannien) sind für die Fertigung des Unternehmens von

großer Bedeutung. Sollte es aus Qualitätsproblemen, möglichen Störungen der Betriebsabläufe oder Produktionsausfällen, z. B. aufgrund von Feuer, Naturkatastrophen oder höherer Gewalt zu einer erheblichen Unterbrechung oder Einschränkung der Geschäftstätigkeiten an diesen Standorten kommen, hätte das erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Ein Transfer der Fertigung aus diesen Standorten wäre nicht nur mit hohem technischen und zeitlichen Aufwand verbunden, sondern auch mit hohen erforderlichen Investitionen.

Ebenso ist SFC Risiken von Produktionsausfällen und damit verbundenen Lieferengpässen ausgesetzt, die durch technische Probleme in hochausgelasteten Produktionsstätten ausgelöst werden können bzw. fehlender beziehungsweise wegfallender Kapazitäten.

SFCs Hauptlieferant bei der Produktion der DMFC-Membran-Elektroden-Einheit (MEA), des Herzstücks der DMFC-Brennstoffzelle, das die elektrochemische Reaktion zur Trennung der Elektronen ermöglicht, hat im Berichtsjahr die Produktion eingestellt. In diesem Zusammenhang erwarb SFC von dem Lieferanten bestimmte Vermögenswerte für die Produktion der MEAs, um eine eigene MEA-Produktionsanlage in Swindon, UK, aufzubauen. Mit der Stabilisierung des britischen SFC-Standorts und dessen verbesserter Produktionskapazität hat sich das Risiko einer verspäteten Lieferung von MEAs deutlich verringert. Die Produktionsstätte im Vereinigten Königreich ist jedoch nach wie vor verschiedenen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Naturkatastrophen und Wetterereignisse, Verzögerungen in der Logistik, Produktionsausfälle aufgrund von Maschinenausfällen oder technischen Problemen.

Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, begrenzt der Unternehmen Schadensrisiken durch einen Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend aktuellen Anforderungen angepasst wird. Der bestehende Versicherungsschutz kann sich allerdings im Einzelfall als unzureichend erweisen. Die SFC arbeitet an einer kontinuierlichen Risikominderung durch regelmäßige Investitionen, vorbeugende Instandhaltung, wirtschaftliche Prüfung und Planung weiterer Produktionsstätten, die Vorhaltung von Lagerbeständen, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes und Mitarbeiterschulungen. Das Eintreten dieser Risiken wird weiterhin als möglich eingestuft und könnte im individuellen Fall eine erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und wird somit als hohes Risiko eingeschätzt.

## Rohstoffpreisrisiken

Das Unternehmen benötigt für die Herstellung von Brennstoffzellen bestimmte Edelmetalle und Bauteile, die bei Zulieferern eingekauft werden. Die Einkaufspreise für diese Komponenten und Rohmaterialien können unter anderem aufgrund der Marktbedingungen, politischer Krisen oder der Gesetzgebung – verbunden mit möglichen Versorgungsengpässen – und volatiler Nachfrage nach einzelnen Komponenten und Rohmaterialien erheblich schwanken. Unvorhergesehene Preissteigerungen bei Komponenten oder Rohstoffen könnten sich auf die Geschäftsentwicklung der SFC nachteilig auswirken.

Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass gestiegene Herstellungskosten nicht immer oder lediglich zeitverzögert über Preisanpassungen an unsere Kunden weitergegeben werden können und dass die Nichtverfügbarkeit von Komponenten und Rohmaterialien wachstumsbremsend wirken können.

Um einkaufsbezogene Risiken wie größere Preisschwankungen zu verringern, beschaffen wir wichtige Einsatzstoffe und Materialien auf Basis langfristiger Lieferverträge. Der überwiegende Teil des Beschaffungsvolumens von Rohstoffen ist jedoch mittel- und langfristige preislich nicht fixiert.

Unerwartete Preissteigerungen von Komponenten und Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich negativ auf die Leistung bzw. die Margen des Unternehmens auswirken.

In einer der wesentlichen Komponente der Brennstoffzelle wird Platin und in geringem Umfang auch Ruthenium als Katalysator eingesetzt. Um für den mittelfristigen Bedarf der Edelmetalle Kalkulationssicherheit sicherzustellen, werden Platin und Ruthenium bei Unterschreiten gewisser Mindestmengen und in Abhängigkeit der Markteinschätzungen zur Preisentwicklung zum Tageskurs beim Lieferanten der Komponente gekauft und auf einem separaten Konto verwaltet. Daneben werden die Edelmetalle aus der Komponente von recycelten Brennstoffzellensystemen ebenfalls auf diesem Konto gutgeschrieben. Bei Lieferung der Komponente werden die entsprechenden Mengen an Platin und Ruthenium von diesem Konto verwendet. Beide Edelmetalle sind zu Tageskursen handelbar.

Bis zum Verbrauch in den Produkten von SFC werden die Edelmetalle in der Bilanz als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Vorratsvermögen ausgewiesen. Eine Abwertung der Edelmetalle wäre nur vorzunehmen, wenn das damit produzierte Produkt am Markt

nicht kostendeckend veräußert werden kann. Der Buchwert des Platin- und Rutheniumbestandes beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.999 (Vorjahr: TEUR 434).

Insgesamt wird das Rohstoffpreisrisiko in Bezug auf dessen Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin als wahrscheinlich bewertet. Die negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird in individuellen Fällen werden als erheblich eingestuft. Insgesamt wird dieses Risiko als hoch eingeschätzt.

### Personalwirtschaftliche Risiken

In einem technologieorientierten Unternehmen wie der SFC werden die Erreichung der anspruchsvollen Wachstumsziele und der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg unter anderem von einer vielfältigen und hoch qualifizierten Belegschaft, wie etwa erfahrenen Spezialisten, Experten in den Bereichen Softwareentwicklung, Digitalisierung und Elektrotechnik, getragen.

Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen in den Branchen und den Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, nimmt immer mehr zu.

Wir begegnen diesen Herausforderungen zum Beispiel mit der Stärkung der Fähigkeiten und Kenntnisse unserer Mitarbeiter in der Personalbeschaffung, dem gezielten Einsatz von Employer-Branding-Initiativen, wettbewerbsfähigen Vergütungspaketen mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen, einer modernen Personalführung und einer strukturierten Personalentwicklung auf Basis eines Kompetenzmodells. Technologie und Digitalisierung sollen uns helfen, Talente – auch im Hinblick auf die Vielfältigkeit unserer Belegschaft – effektiver zu gewinnen und auszuwählen.

Durch die Umsetzung verschiedener strategischer HR-Praktiken, einschließlich wettbewerbsfähiger Vergütungen und Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, hat SFC potenzielle Risiken im Personalbereich wirksam reduziert. Diese Initiativen haben nicht nur die Leistung der Organisation gestärkt, sondern auch ihre langfristige Nachhaltigkeit gefördert. Obwohl unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen ein intensiver Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte besteht, wird der Eintritt dieses Risikos als möglich eingestuft. Dabei wird mit potenziell moderaten negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gerechnet, so dass das Risiko insgesamt als moderat eingestuft wird.

## Informationstechnologische Risiken

Die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens erfordern sowohl geeignete Soft- und Hardware als auch eine zuverlässige Datensicherung, Datenzugriff für Berechtigte zu jeder Zeit, Redundanz und Ausfallsicherheit des Netzwerkes.

Die IT-Landschaft des Unternehmens ist wie bei jeder anderen Organisation, die sich auf digitale Technologien stützt, der wachsenden Bedrohung durch Cyberkriminalität und Cyberangriffe auf die eigenen oder die IT-Netzwerke der IT-Dienstleister ausgesetzt. Jede Störung aufgrund von Cyberangriffen kann sich negativ auf die Grundpfeiler der Informationssicherheit auswirken: Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der eigenen Daten oder der Daten Dritter (z. B. Kunden, Lieferanten usw.).

Diesen Risiken wird durch Cyber-Versicherungspolicen und durch die Umsetzung standardisierter Kontrollen, Prozesse und Technologie, die auf der Grundlage weltweit anerkannter Rahmenwerke entwickelt wurden, begegnet.

Der Aufwand für den Schutz der Systeme und der Daten des Unternehmens haben sich im Berichtsjahr deutlich erhöht. Damit wird das Engagement des Unternehmens zur Bekämpfung der wachsenden IT-Risiken und Cyberbedrohungen, die potenzielle Störungen verursachen können, unter Beweis gestellt. Dieses gilt sowohl für den Personalaufwand als auch für die technische Ausrüstung. Unabhängig davon erwartet der Vorstand, dass die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur großer deutscher Unternehmen und auch auf die SFC weiter zunehmen wird.

Die aus den IT-Risiken allgemein resultierende Bedrohung wird insgesamt als möglich, gesehen und als Risiko mit erheblichem Ausmaß eingeordnet und stellt somit ein hohes Risiko dar.

## Risiken im regulatorischen Umfeld

Die Regulierungsdichte im Geschäftsfeld des Unternehmens ist unverändert sehr hoch. Dies begründet sich u. a. mit der Produktion, Distribution und Vermarktung komplexer technischer Produkte und methanolgefüllter Tankpatronen, dem Vertrieb in sicherheitstechnisch anspruchsvolle Märkte (z. B. kritische Kommunikationsinfrastruktur, Verteidigungsorganisationen), aber auch mit sehr komplexen, teils uneinheitlichen rechtlichen Rahmenbedingungen in zahlreichen Märkten und Ländern. Vereinzelt wurden in der Vergangenheit Produktkennzeichnung und Vertriebswege durch Behörden in Deutschland beanstandet. Die SFC reagierte auf eventuelle Beanstandung mit Stellungnahmen. Sollten Änderungen erforderlich sein,

so werden diese prinzipiell in der gesetzten Frist umgesetzt. Es ist nicht auszuschließen, dass sich anzuwendende Vorschriften (z. B. wegen verschärfter Gesetzeslage vor dem Hintergrund der Terrorismusabwehr, gesetzlicher Neuregelungen im Rahmen von REACH, GHS, PFAS, oder erhöhter Visibilität von SFC-Produkten aufgrund der stärkeren Verbreitung) verschärft werden und zusätzliche Auflagen für den Vertrieb von Produkten des Unternehmens entstehen. Um negative Auswirkungen auf den Verkauf von Produkten zu vermeiden, bietet die SFC AG Zusatzschulungen im Endkundenhandel zur Sicherstellung von weitergehender Sachkenntnis bei den betroffenen Betrieben an. Ebenso besteht das Risiko, dass sich Länder wieder verstärkt abschotten und versuchen, sich mit Einfuhrzöllen vor Importen zu schützen. Dies kann zu einer verminderten Wettbewerbsfähigkeit in diesen Ländern führen.

Insgesamt werden diese Risiken als hoch eingestuft bei einer Wahrscheinlichkeit, die als möglich angesehen wird und bei einer erheblichen Auswirkung auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage.

### Compliance-Risiken

Compliance-Verstöße bzw. nicht richtlinienkonformes Verhalten bis hin zu rechtswidrigen Handlungen von Mitarbeitenden – zum Beispiel Kartellverstöße, Korruption, Wirtschaftskriminalität, Geldwäsche oder Manipulation im finanziellen Berichtswesen – können vielfältige Schäden verursachen und schwerwiegende Folgen haben. Diese können von der Beendigung von Geschäftsbeziehungen, dem Ausschluss von Auftragsvergaben, über negative Beurteilungen am Kapitalmarkt, dem Verhängen von Bußgeldern, der Geltendmachung von Schadenersatz bis zur straf- und zivilrechtlichen Verfolgung reichen und in letzter Konsequenz zu sinkenden Erträgen führen.

Compliance-Risiken können in allen Bereichen des Unternehmens auftreten. Die Compliance-Organisation soll sowohl das rechtmäßige und prozesstreue Verhalten des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden als auch eine angemessene Reaktion auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen externe und interne Regeln gewährleisten. Finanzielle und nicht-finanzielle Nachteile bzw. Sanktionen, die dem Unternehmen infolge von Fehlverhalten oder rechtswidrigen Handlungen entstehen können, sollen durch Richtlinien, Standards und Verfahren, verhindert werden. Ergänzend zu den Richtlinien dient der Verhaltenskodex der SFC als Leitfaden für Handlungen und Entscheidungen in der Organisation.

Trotz umfangreicher Prüfungs- und Kontrollmechanismen können jedoch die Risiken illegaler Handlungen Einzelner nicht ausgeschlossen werden. Auftretende Verdachtsfälle würden aktiv untersucht. Bei eventuellen Ermittlungsverfahren würde das Unternehmen mit den zuständigen Behörden kooperieren. Die Beschäftigten der SFC sind aufgefordert, Fehlverhalten und Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen oder Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien zu melden. Die finanziellen Auswirkungen von Compliance-Fällen auf das Unternehmensergebnis lassen sich nur sehr schwer abschätzen, wobei je nach Fall und den vorliegenden Umständen von einer erheblichen Bandbreite ausgegangen werden kann. Darüber hinaus wurden bei der Risikobewertung auch qualitative Kriterien wie Rufschädigung und der potenzielle Umfang der gerichtlichen Ermittlungen berücksichtigt. Die Auswirkungen der Compliance-Risiken und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens werden trotz getroffener Gegenmaßnahmen bei potenziell erheblichen Auswirkungen als möglich eingeschätzt. Insgesamt wird das Risiko als hoch eingeordnet.

### ESG-Risiken

Die Europäische Kommission bewertet ihre Umweltpolitik im Rahmen des Green Deals neu und erwägt Anpassungen von Vorschriften wie der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) und der Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen (CSDDD). Ziel dabei ist es, ein Gleichgewicht zwischen Umweltzielen und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit herzustellen. Die meisten Regierungen auf der ganzen Welt richten ihr Augenmerk immer stärker auf Nachhaltigkeitsthemen, was das Risiko erhöhter Kosten für die Einhaltung neuer Gesetze und damit verbundener Berichtspflichten mit sich bringt. Angesichts dieser unsicheren und sich ständig weiterentwickelnden regulatorischen Entwicklungen in Bezug auf die ESG-Due-Diligence und die formellen Berichterstattungsanforderungen kann das Risiko der Nichteinhaltung zu schwerwiegenden und erheblichen negativen finanziellen und nichtfinanziellen Auswirkungen für den Konzern führen.

Zum Beispiel könnten Kunden das Unternehmen von der Auftragsvergabe ausschließen, private und institutionelle Investoren könnten die Aktien des Unternehmens nicht in ihr Portfolio aufnehmen, Finanzinstitute entweder keine Kredite oder nur zu erhöhten Kosten gewähren.

Die einschlägigen regulatorischen Rahmenbedingungen und Standards, die für die freiwillige und verpflichtende-Berichterstattung gelten, werden überprüft. Dabei

werden Umsetzungsstrategien entwickelt, um durch Berichterstattung und ESG-Ratings mehr Transparenz über die ESG-Leistung der SFC zu schaffen.

SFC ist sich bewusst, dass der Klimawandel sowohl physische als auch transitorische Risiken birgt, die sich auf die Geschäftstätigkeit, die Lieferketten und die finanzielle Leistung auswirken könnten. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich daran, ihre Dekarbonisierungsziele und -strategie über die gesamte Wertschöpfungskette und das Produktportfolio hinweg zu stärken. SFC setzt sich durch die Umsetzung verschiedener Nachhaltigkeitsinitiativen in den Wertschöpfungsketten der Kunden sowie in den eigenen Betrieben für die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius ein.

Des Weiteren wirkt der Konzern sonstigen ESG-Risiken durch Audits, Beratung, Schulung und Maßnahmen zu Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz entgegen. Das Unternehmen hält sich nicht nur an hohe technische Standards, sondern auch an die Verhaltenskodizes Dritter und alle rechtlichen Vorgaben in Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Trotz der ESG-Risiken sieht das Unternehmen alle wichtigen regulatorischen Entwicklungen in den Bereichen Klimawandel, Dekarbonisierung und nicht-finanzielle Berichterstattung mit Optimismus und ist fest entschlossen, Maßnahmen zu ergreifen, die ein nachhaltiges und sicheres Wachstum für die Menschen, den Planeten und die Gesellschaft gewährleisten - nicht nur durch die eigenen Produktangebote, sondern auch durch die eigene Wertschöpfungskette und deren Auswirkungen. Die Risiken werden als möglich eingestuft, wobei moderate negativen Auswirkungen auf die Finanzlage nicht ausgeschlossen werden können. Damit ergibt sich insgesamt ein moderates Risiko.

### Unternehmensentwicklungsrisiken

Um unser bestehendes Geschäft sowie unsere Wettbewerbsposition weiter zu entwickeln und auszubauen, verfolgen wir auch externe Wachstumsopportunitäten in Form von potenziellen Akquisitionen oder anderen Formen der Partnerschaft mit Unternehmen, wie etwa Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen. Hierbei stehen neben der Erschließung von neuen Endkundenmärkten und regionalen Märkten die Ergänzung unseres Produkt- und Technologieportfolios im Vordergrund.

Akquisitionen bergen grundsätzlich unternehmerische Risiken, da sie Unwägbarkeiten aus der Integration von Mitarbeitern, Technologien, Produkten und Prozessen beinhalten. Integrationsprozesse können sich als schwieriger bzw. zeitlich aufwendiger

und kostenintensiver erweisen als angenommen. Auch könnte sich das erworbene Geschäft nach der Integration nicht so erfolgreich wie ursprünglich erwartet entwickeln oder die mit dem Erwerb verfolgten Zielsetzungen nicht oder nicht im geplanten Maße erreicht werden. Zudem könnten im Rahmen der Geschäftstätigkeit des neu erworbenen Geschäftes Risiken auftreten, die vorher nicht erkannt oder als nicht wesentlich beurteilt wurden.

Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationen bergen grundsätzliche Risiken, da es uns nicht möglich sein könnte, potenziellen negativen Auswirkungen auf unser Geschäft durch ausreichende Einflussnahme auf Prozesse der Unternehmensführung oder Geschäftsentscheidungen entgegenzuwirken. Zudem beinhalten auch Gemeinschaftsunternehmen Risiken im Zusammenhang mit der Integration von Mitarbeitern, Technologien, Produkten und Abläufen. Ebenso können Kooperationen für uns mit Risiken behaftet sein, da wir in einigen Geschäftsfeldern mit den Unternehmen im Wettbewerb stehen, mit denen wir zusammenarbeiten. Erforderliche Portfolio- oder Strukturmaßnahmen könnten einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge haben.

Die Absicherung der Finanzierung von Akquisitionen, Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationen könnten eine Herausforderung für uns sein.

Akquisitionen und die unterschiedlichen Formen der Partnerschaften können den Verschuldungsgrad und die Finanzierungs- bzw. Kapitalstruktur des Unternehmens beträchtlich beeinflussen und zu einem Anstieg des Anlagevermögens inklusive der Geschäfts- und Firmenwerte sowie zu (Fremd-)Finanzierungsbedarf führen. Belastungen können aus Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten aufgrund unvorhergesehener Geschäftsentwicklungen resultieren. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen durchaus erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs- und Integrationsaufwendungen entstehen.

Durch festgelegte Due-Diligence-Prozesse und eng gesteuerte Integrationsprozesse versuchen wir, den Risikoeintritt zu reduzieren. Vor jeder Investitionsentscheidung werden eine sorgfältige Unternehmensbewertung und eine Analyse der kommerziellen, technischen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Rahmenbedingungen durchgeführt (Due Diligence). Zur optimalen Integration von Geschäften haben wir die notwendigen Strukturen und Prozesse etabliert und arbeiten z. B. nach einem standardisierten Post-Merger-Konzept. Unsere langjährige Erfahrung bei der erfolgreichen Integration von Unternehmen und Geschäften kommt uns ebenfalls zugute.

Das Auftreten von Risiken aus Akquisitionen, Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen und Kooperationsvereinbarungen ist generell möglich. Die damit verbundenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden als erheblich eingeschätzt. Daher wird das Risiko als hoch eingestuft.

Weitere Risiken, die derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten ebenfalls die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens beeinflussen. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

### Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Die Unternehmenspolitik ist insgesamt auf ein innovatives und diversifiziertes Produktsortiment, eine ausgewogene Kapitalstruktur und ein stabiles Liquiditätspolster ausgerichtet und wird mit Hilfe des Risikomanagementsystems gesteuert und überwacht.

Mittelfristig hängt die Entwicklung des Unternehmens jedoch von der Realisierung des aktuellen Businessplans ab. Ein wesentliches Verfehlen der grundlegenden Annahmen des Businessplans, insbesondere der Steigerung der Umsatzerlöse, der Erhöhung des Bruttoergebnisses vom Umsatz und des EBIT sowie des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, könnte die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen und damit mittelfristig und darüber hinaus Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit begründen.

Gemäß der Gesamtbeurteilung der Risikosituation des Unternehmens und nach den heute vorliegenden Informationen sind im Berichtsjahr aufgrund der Liquiditätsausstattung des Unternehmens keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens oder wesentlicher Tochtergesellschaften gefährden können.

### CHANCENBERICHT

Zum Risikomanagement des Unternehmens gehört nicht nur die Reduzierung und Vermeidung von Risiken, sondern die langfristige Sicherung des Unternehmens durch das Ausbalancieren von Chancen und Risiken. Daher wird regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet, wie das Unternehmen Chancen zur Sicherung und zum Ausbau der Ertragskraft gezielt ausschöpfen kann, vor dem Hintergrund, dass sich das Unternehmen, die Märkte und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Aus diesen Entwicklungen können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende an

Relevanz verlieren oder sich die Bedeutung von Chancen für das Unternehmen verändern. Die Unternehmensleitung führt regelmäßig Gespräche mit wichtigen Kunden sowie Industrie- und Technologieexperten, um neue Chancen und technologische Trends frühzeitig zu erkennen. Chancenmanagement ist daher ein wesentlicher Bestandteil des operativen Geschäftes der SFC, dessen Prozess kontinuierlich verbessert wird. Ein Chancenmanagement außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, z. B. durch die Optimierung der Anlage der liquiden Mittel, findet nicht statt.

Die bedeutendsten Chancen für das Unternehmen werden im Folgenden beschrieben, stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Die beschriebenen Chancen sind zusätzlich zu den im Prognosebericht erwähnten künftigen Geschäftsaussichten zu sehen. Die Beurteilung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie bei dem branchenspezifischen Marktumfeld unterworfen. Der positive Einfluss auf die Geschäfte des Konzerns werden in Summe allerdings kurzfristig mit erheblich beurteilt.

## Marktchancen

### Wachsendes Brennstoffzellengeschäft

Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Brennstoffzellentechnologie ist SFC ein führender Anbieter im Bereich Brennstoffzellenlösungen für stationäre und mobile Anwendungen. Neben langjährigen Erfolgen in der Vermarktung von Direktmethanol-Brennstoffzellen trägt auch die erfolgreiche Markteinführung von Wasserstoff-Brennstoffzellen des Unternehmens zum Wachstum bei. Ein günstiges politisches und regulatorisches Umfeld, einschließlich des globalen Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, haben auch im Berichtsjahr die positive Stimmung für Portfolios aus grünen Produkten, die Antworten auf den Markttrend zugunsten Netto-Null-Emissionen bereithalten, untermauert und die weitere Einführung von Wasserstoff-Brennstoffzellen wesentlich begünstigt. Die negativen geopolitischen Veränderungen des vergangenen Jahres haben die generelle Nachfrage nach Alternativtechnologien zur konventionellen Energieerzeugung auf Basis fossiler Brennstoffzellen tendenziell beschleunigt.

Wesentliche Chancen zur Verbesserung und Beschleunigung der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens liegen vor allem in Maßnahmen zur Ausschöpfung des Umsatzwachstumspotenzials. Ziel der SFC ist die Stärkung des Dekarbonisierungsportfolios. Dazu gehören auch eine weitere Fokussierung auf das

Angebot an Systemlösungen und Produkten höherer Leistungsklassen sowie die Steigerung der Wertschöpfung des Unternehmens bei gleichzeitiger kontinuierlicher Anpassung der Geschäftsmodelle, Produkte und Lösungen an das sich ändernde Kunden- und Marktverhalten.

Die starke Marktposition der SFC im Berichtsjahr ist auf die ausgewogene Wachstumsstrategie des Unternehmens zurückzuführen, die auf eine Stärkung des langfristigen Wertversprechens der Bestandskunden in den Kernkunden- und Regionalmärkten abzielt.

### Steigende Verteidigungsausgaben

Ausgelöst durch die Veränderung der globalen Sicherheitslage ist von weiter steigenden Verteidigungsausgaben und einer schnelleren bzw. kurzfristigeren Beschaffung von Verteidigungstechnologie, insbesondere in den NATO-Staaten auszugehen. Anhaltende Konflikte haben dazu geführt, dass die Bereitschaft, die Ausrüstung der eigenen Streitkräfte qualitativ und quantitativ und vor allem im Hinblick auf militärische Fähigkeiten zur Landes- und Bündnisverteidigung zu verbessern, drastisch gestiegen ist. Dies wird kurz- und mittelfristig zu einer steigenden Zahl von neuen, zusätzlichen Rüstungsbeschaffungsprojekten führen, die für den Konzern ein hohes Geschäftspotenzial bieten. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass nach Wissen des Vorstands die SFC DMFC-Systeme bis heute die einzigen NATO-qualifizierten Brennstoffzellensysteme für tragbare-, abgesetzte- und landfahrzeugbasierte Einsatzszenarien sind und auch schon eingesetzt werden.

### Energiewende unterstützen und Klimawandel begegnen

Mit der wachsenden Weltbevölkerung, der zunehmenden Industrialisierung und Digitalisierung steigt auch der globale Energiebedarf. Die bereits sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels und das wachsende Bewusstsein für die drohende Klimakrise haben für alle politischen Systeme den Handlungsdruck erhöht. Der Sektor der sauberen Energien wächst schnell, da Regierungen, Unternehmen und Verbraucher der Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit Priorität einräumen. Europa übernimmt durch ehrgeizige Klimaziele und -maßnahmen bei der Einführung erneuerbarer Energien nach wie vor eine Vorreiterrolle. Durch das Engagement der Europäischen Union für den Green Deal und das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden, werden beträchtliche Investitionen in erneuerbare Energien kontinuierlich vorangetrieben, was einen enormen Einfluss auf die wachsende Nachfrage und die weiterlaufenden Fortschritte bei der Entwicklung sauberer Energielösungen hat. Die Herausforderung der Dekarbonisierung und die Preisdeflation bei fossilen

Brennstoffen sind die Hauptantriebskräfte für die EU-Strategie zur Umstellung auf saubere Energie im Rahmen der Initiative „Fit for 55“ und des Green Deal-Konzepts.

Inzwischen haben zahlreiche Nationen und die EU auf supranationaler Ebene Wasserstoff als Element der Wahl auserkoren, um die Energiewende erfolgreich zu finalisieren. Der Ausbau der erneuerbaren Energieproduktionskapazität bedingt die Speicher- und Transportfähigkeit der Energie. Dies soll über Wasserstoff erfolgen. Dabei wurden verschiedene Rahmenbedingungen geschaffen, die eine Ausweitung der Produktion und die Nutzung von (grünem) Wasserstoff ermöglichen. Brennstoffzellen der SFC ermöglichen dann die saubere und effiziente Wandlung von Wasserstoff in elektrische Energie dezentral und nah am Nutzer. Brennstoffzellen werden immer breiter als Substitut für konventionelle Stromerzeuger (Dieselaggregate) eingesetzt, zum Beispiel in netzfernen Industrieanwendungen und als Notstromaggregate für die Telekommunikationsinfrastruktur.

Der Konzern sieht hier weiteres Umsatzpotenzial durch zahlreiche Neukundengewinne sowie durch den Ersatz bestehender Technologien (Austausch von umweltbelasteten Dieselgeneratoren). Die Fortschritte bei der Wasserstoffproduktion, -speicherung und -infrastrukturentwicklung weltweit schaffen eine solidere Grundlage für die Einführung von Wasserstoff-Brennstoffzellen. Die SFC erkundet weiterhin Marktchancen, um die Grundlage für neue Geschäfte zu schaffen, z.B. durch den Fokus auf den Aufbau des H<sub>2</sub>-Geschäfts mit Elektrolyseursystemen und Lösungen für die Produktion von grünem Wasserstoff auf Basis von erneuerbarer Energie und Wasser.

Die EU bietet eine starke politische Unterstützung und Finanzierung, während die USA, der asiatisch-pazifische Raum, die MENA-Länder und Lateinamerika wachstumsstarke Märkte mit steigenden Investitionen und steigender Nachfrage darstellen. Die Wachstumsstrategie der SFC, die zugunsten einer kohlenstoffarmen Wirtschaft eng mit politischen und regulatorischen Faktoren abgestimmt ist, bietet viele Chancen für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum der Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens.

### Marktzugang und Aktivitäten in Asien und Nordamerika

Sowohl Asien als auch Nord-Amerika sind für SFC Regionen mit hohem Umsatzpotenzial. Dementsprechend sind die dortigen Entwicklungen und Wachstumschancen von höchster Bedeutung und betreffen die von der SFC bedienten Märkte für industrielle Anwendungen, einschließlich des Öl- und Gasmarktes sowie für staatliche Anwendungen.

Indien ist, angetrieben durch ehrgeizige Ziele für erneuerbare Energien, staatliche Maßnahmen und zunehmende Investitionen des Privatsektors, einer der am schnellsten wachsenden Märkte für saubere Energien. Mit dem Ziel, bis zum Jahr 2030 500 GW an Produktionskapazitäten für nicht fossile Energie zu erreichen<sup>40</sup>, bietet Indien erhebliche Chancen für das Brennstoffzellengeschäft von SFC. Die indische National Hydrogen Mission fördert die Produktion von grünem Wasserstoff und die Einführung von Brennstoffzellen.

Dadurch wird SFC zusätzlich motiviert, neue Chancen in diesen Wachstumsregionen zu verfolgen.

Wenn es gelingt, die internationalen Vertriebsaktivitäten zu verstärken und SFC in den unterschiedlichen Märkten prägender zu positionieren, könnte das zu einer Vielzahl neuer und zusätzlicher Chancen führen und sich positiv auf Wachstum und Profitabilität des Geschäfts auswirken.

## Sonstige Chancen

### Strategischer Ansatz „Systemlösungen“

Mit dem strategischen Ansatz „Systemlösungen“ wollen wir zusätzlichen Kundennutzen auf Systemebene aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio des Unternehmens identifizieren. Das ermöglicht uns, die Wertschöpfungstiefe und damit auch Produktumsätze zu erhöhen und damit unsere Wachstums- und Margenziele zu realisieren. Durch diesen Ansatz reduzieren wir darüber hinaus den Integrationsaufwand bei Kunden und verkürzen so die Zeit bis zur Markteinführung der Produkte.

### Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

Die SFC Energy AG entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden und aus Zielmärkten. Als wichtiger Indikator für die weiteren Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen des Unternehmens gilt die Entwicklung der Energiepreise, die die staatlichen Entscheidungen zur Förderung von Brennstoffzellenlösungen maßgeblich beeinflussen können. Hierbei stehen Produkte mit höheren Leistungsklassen, zusätzlichen Funktionalitäten sowie Projekte zur Materialkostensenkung im Vordergrund. Damit will das Unternehmen stets auf Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch innovative und wirtschaftliche Lösungen aktiv neue Bedürfnisse am Markt. Eine enge Vernetzung der

---

<sup>40</sup> The Economic Times, Januar 2025 (Delhi): Government committed to increase India's renewable energy production to 500 GW by 2030

Entwicklungsabteilungen mit Marktforschung, Vertrieb und Service sowie die Bereitstellung eines angemessenen F&E-Budgets sichern die Innovationskraft von SFC für die Zukunft.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen.

#### Entwicklungs- und Vertriebspartnerschaften mit Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

Die SFC Energy AG verfügt über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung ihrer Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für externes Wachstum, das sich aus dem Erwerb von oder Partnerschaften mit Gesellschaften mit komplementärer Technologie bzw. strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

In diesem Zusammenhang beobachtet SFC die sich abzeichnenden Trends und den wachsenden Fokus auf die Bewältigung der Herausforderungen bei der technischen Weiterentwicklung und der Verbesserung der Infrastruktur zur Erzeugung sauberen und hoch energieeffizienten Wasserstoffs. Dadurch entsteht für die SFC ein immenses Potenzial an neuen Möglichkeiten und Fähigkeiten, die die Wachstumspläne des Unternehmens ergänzen.

#### Externe Bestimmungsfaktoren

Zusätzliche Chancen könnten sich durch externe Bestimmungsfaktoren ergeben: Aus sinkenden Rohstoffpreisen sowie vorteilhaften Wechselkursentwicklungen könnten positive Auswirkungen auf die Ertragslage resultieren.

Eine neue Priorisierung von Forschung & Entwicklung in Deutschland könnte zu einer Erhöhung beim Erhalt von Fördermitteln führen. Die damit verbundene steigende Finanzierung bei Entwicklungsprojekten der SFC Energy AG würde eine entsprechende Ergebnisverbesserung mit sich bringen.

Die oben dargestellten Faktoren, die die aktuellen und zukünftigen Chancen der SFC positiv beeinflussen können, haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Dabei wird bei den Wachstumsplänen und -maßnahmen der SFC die Gesamtbewertung der einzelnen Chancen entsprechend berücksichtigt.

## Prognosebericht

### Erwartungen für Marktwachstum

Für das Geschäftsjahr 2025 geht der Vorstand von insgesamt günstigen Rahmenbedingungen in den relevanten Marktumfeldern der SFC aus.

Insgesamt zeigte sich die Nachfrage nach den Brennstoffzellenlösungen des Unternehmens in den vergangenen Jahren weitgehend dynamisch und nur in geringem Maß von konjunkturellen Schwankungen beeinflusst. Generell erwartet der Vorstand durch die regionale und die technologische Diversifizierung sowie die breite Aufstellung von SFC in den adressierten Endmärkten, ein weiterhin robustes Wachstum des Konzerns.

Die Geschäftsentwicklung der SFC profitiert von einer Reihe wesentlicher Megatrends zu denen u.a. die Themen Dekarbonisierung, Digitalisierung sowie innere und äußere Sicherheit gehören. Der Trend Dekarbonisierung führt tendenziell zu einem steigenden Bedarf an intelligenten und CO<sub>2</sub>-neutralen Energietechnologien. Gleichzeitig ist die fortschreitende Digitalisierung ein Wegbereiter für den zunehmenden Einsatz von Fern- bzw. Videoüberwachungslösungen z. B. zur Prävention von Vandalismus und zum Schutz von Vermögenswerten, zur Sicherung von Grenzen sowie öffentlichen Räumen und Infrastruktur oder zur Dokumentation und Überwachung von Baustellen- und Infrastrukturprojekten. Diese Entwicklungen führen ebenfalls zu einer steigenden Nachfrage nach flexiblen, widerstandsfähigen und zuverlässigen sowie emissionsarmen Energielösungen – ein Bereich, in dem SFC mit ihren innovativen Brennstoffzellenlösungen optimal positioniert ist.

Gleichzeitig erwartet der Vorstand, dass die Geschäftsentwicklung der SFC von den in den Zielregionen des Konzerns steigenden Investitionen in die Verteidigung und von Ersatzinvestitionen in der installierten Basis von Brennstoffzellen begünstigt werden.

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird erwartet, dass das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 voraussichtlich in etwa das Niveau des Vorjahres erreichen wird. Stützen des Wachstums dürften eine weiterhin solide Entwicklung in den USA und überdurchschnittliche Zuwächse in vielen Schwellenländern sein.<sup>41</sup> Für die Eurozone erwartet der Vorstand jedoch weiterhin ein insgesamt schwaches Wachstum. Zwar dürfte die Inflation in den Industriestaaten weiter zurück gehen, jedoch voraussichtlich nicht überall die Zielwerte der

---

<sup>41</sup> International Monetary Fund; Washington, USA (Januar 2025): World Economic Outlook Update

Zentralbanken erreichen. Überschattet wird der Ausblick von einem ungewöhnlich hohen Maß an (geo-)politischer Unsicherheit.

Wesentliche Einflussfaktoren im aktuellen Geschäftsjahr sind die anhaltenden hohen geopolitischen Risiken und Unsicherheiten über die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in vielen Regionen. Von besonderer Bedeutung sind die politischen Weichenstellungen in den USA, vor allem in der Handelspolitik. Eskalierende geopolitische Konflikte, zunehmender Protektionismus oder neue Handelsbarrieren können den internationalen Handel und die wirtschaftliche Stabilität erheblich beeinträchtigen. Insbesondere das Nordamerika-Geschäft der SFC wäre in einem solchen Szenario kurzfristig potenziell betroffen. Darüber hinaus bergen die geopolitischen Spannungen ein erhebliches Risiko, insbesondere die Möglichkeit einer Eskalation in der Ukraine oder im Nahen und Mittleren Osten. Dies könnte zu Störungen in der Energieversorgung oder gar zu einer Blockade zentraler Schifffahrtsrouten führen.

Es besteht auch das Risiko, dass sich die Inflation in vielen großen Volkswirtschaften langsamer abkühlt als erwartet, was ein potenzielles Risiko für das globale Wachstum darstellt. Darüber hinaus könnten weitere Zinssenkungen aufgeschoben werden, wenn die Kerninflation hoch bleibt, was die Erholung bei Investitionen und Verbraucherausgaben verlangsamen könnte.

Zusammenfassend zeigt sich für die Wirtschaft und die Märkte von SFC für das Jahr 2025 ein positives, aber mit geopolitischen Risiken belastetes Bild. Während die für das Wachstum der SFC zugrunde liegenden Nachfragetrends und Markttreiber langfristig intakt sind, stellt insbesondere die Gefahr eines Handelskriegs kurzfristig ein Risiko dar.

Der Vorstand unterstellt für seine Prognose, dass Währungsumrechnungseffekte im Geschäftsjahr 2025 die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns nicht wesentlich beeinflussen werden.

Alle in diesem Kapitel dargestellten Einschätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen und Trends im Markt unterliegen Unsicherheiten, vor allem hinsichtlich allgemeiner geopolitischer Risiken, insbesondere der Folgen des Ukrainekriegs und der Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten, der erhöhten Inflation, der weiterhin vergleichsweise hohen und volatilen Preise für fossile Brennstoffe, der Risiken auf den Beschaffungsmärkten und der Energiesicherheit sowie der damit zusammenhängenden Auswirkungen.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand geht in Anbetracht des positiven Wirtschafts- und Branchenausblicks aufgrund des prognostizierten Wirtschaftswachstums insbesondere für den Markt für Brennstoffzellen wiederum von einem deutlichen Umsatzwachstum für 2025 von mindestens ca. 2% - 14%, bezogen auf den Umsatz des Geschäftsjahres 2024 (TEUR 82.941), aus. SFC plant somit einen Umsatz von TEUR 84.600 bis TEUR 94.600.

Auf Grundlage der Umsatzprognose erwartet der Vorstand ein bereinigtes EBITDA von TEUR 11.500 bis TEUR 15.800, welches deutlich über dem Niveau des bereinigten EBITDA des Vorjahres liegt (bereinigtes EBITDA 2024: TEUR 10.597).

Ebenso erwartet der Vorstand ein bereinigtes EBIT von TEUR 10.800 bis TEUR 15.000, das am unteren Ende der Spanne deutlich über dem Niveau des bereinigten EBIT des Vorjahres 2024 liegt (bereinigtes EBIT 2024: TEUR 9.826).

Geplantes bereinigtes EBITDA / EBIT hängen vom Grad der Umsatzerreichung sowie der Umsetzung der geplanten Wachstumsinvestitionen, unter anderem in die Weiterentwicklung der Produkte, ab.

Zum Bilanzstichtag weist das Unternehmen liquide Mittel in Höhe von TEUR 51.177 aus. Entsprechend den prognostizierten Umsätzen und Ergebnissen wird das Unternehmen über ausreichend liquide Mittel verfügen, um seinen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Die tatsächliche Entwicklung der SFC kann auf Grund der beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von der Prognose abweichen.

## Nichtfinanzielle Kennzahlen und Leistungsindikatoren

Die SFC wird weiterhin hohe Anstrengungen unternehmen, um qualitätssichernde Prozesse auszubauen und die Einhaltung hoher Qualitätsstandards sicherzustellen.

Hinsichtlich der Lieferantenqualitätsquote für das Geschäftsjahr 2025 ist eine Reklamation der Wareneingänge im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Wareneingänge bezogen auf die neun wichtigsten Lieferanten bei der SFC AG von <1,5% (Berichtsjahr 2024: 0,38%) angestrebt.

Hinsichtlich der mittleren Betriebsdauer bis zum Ausfall (Mean Time To Failure) der Brennstoffzellensysteme für die Kernzielmärkte für industrielle Anwendungen („EFOY Pro“) ist ein Wert von >2.500 Stunden (Geschäftsjahr 2024: 2935 Stunden) angestrebt.

Die Personalstrategie bleibt ein wesentlicher Erfolgsbaustein für den Konzern und unterstützt dabei, die Wachstums- und Profitabilitätsziele zu erreichen. Für das

Geschäftsjahr 2025 plant der Konzern im Zuge des Unternehmenswachstums den stetigen Anstieg des Mitarbeiterbestandes fortführen, interne Talente zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden und auch den eigenen Nachwuchs zu fördern. Für das Geschäftsjahr 2025 ist ein Mitarbeiteraufbau gemessen an der Anzahl der Mitarbeiter um ca. 31% auf ca. 226 (Geschäftsjahr 2024: 172) geplant.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB bzw. § 315d HGB ist auf der Internetseite der SFC Energy AG (<https://www.sfc.com/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/>) veröffentlicht.

Brunnthal, den 26. März 2025

Der Vorstand

Dr. Peter Podesser  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Daniel Saxena  
Vorstand (CFO)



Hans Pol  
Vorstand (COO)



## SFC Energy AG, Brunenthal

## Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	2024 EUR	VORJAHR TEUR
1. Umsatzerlöse	82.940.511,43	59.956
2. Verminderung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-564.700,00	-1.754
	<b>82.375.811,43</b>	<b>58.202</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.604.810,89	2.566
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.181.019,03	-22.044
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.858.445,85	-1.937
	<b>-37.039.464,88</b>	<b>-23.981</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.017.843,75	-12.437
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR -153.493,64 (Vorjahr: TEUR -140)	-2.450.308,85	-2.241
	<b>-18.468.152,60</b>	<b>-14.678</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-771.062,91	-732
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.570.198,45	-16.671
	<b>8.131.743,48</b>	<b>4.707</b>
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon von verbundenen Unternehmen EUR 771.020 (Vorjahr: TEUR 330)	771.019,88	330
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)	1.083.433,86	977
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37.443,22	-14
	<b>1.817.010,52</b>	<b>1.292</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-825.861,57	-613
12. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	<b>9.122.892,43</b>	<b>5.386</b>
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-88.037.380,60	-93.423
<b>14. Bilanzverlust</b>	<b>-78.914.488,17</b>	<b>-88.037</b>

## SFC Energy AG, Brunenthal

# Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		2024 EUR	VORJAHR TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.161.529,85	1.349
		<b>1.161.529,85</b>	<b>1.349</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Technische Anlagen und Maschinen		543.029,00	445
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		845.556,00	1.281
3. Geleistete Anzahlungen		317.358,00	383
		<b>1.705.943,00</b>	<b>2.109</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		24.710.419,26	22.140
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		15.582.884,36	6.948
3. Geleistete Anzahlungen auf künftige Einlagen		0,00	2.565
		<b>40.293.303,62</b>	<b>31.652</b>
		<b>43.160.776,47</b>	<b>35.110</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.567.696,83	8.888
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		761.300,00	432
3. Fertige Erzeugnisse & Waren		4.014.079,12	3.769
4. Geleistete Anzahlungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.036,88	38
		<b>13.349.112,83</b>	<b>13.127</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.748.275,17	16.273
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		17.981.262,93	5.355
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.471.930,98	1.777
		<b>38.201.469,08</b>	<b>23.405</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		<b>51.462.239,65</b>	<b>57.060</b>
		<b>103.012.821,56</b>	<b>93.592</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>501.285,58</b>	<b>261</b>
		<b>146.674.883,61</b>	<b>128.963</b>

## SFC Energy AG, Brunnthäl

# Bilanz zum 31. Dezember 2024

PASSIVA		2024 EUR	VORJAHR TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		17.381.691,00	17.364
zusätzlich bestehendes bedingtes Kapital: EUR 3.036 (Vorjahr: TEUR 4.125)			
<b>II. Kapitalrücklage</b>		184.788.303,87	183.743
<b>III. Bilanzverlust</b>		-78.914.488,17	-88.037
		123.255.506,70	113.070
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen		1.435.279,28	613
2. Sonstige Rückstellungen		17.991.489,03	13.725
		19.426.768,31	14.338
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		21.300,44	179
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.081.818,73	845
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.264.639,14	178
4. Sonstige Verbindlichkeiten		569.374,89	298
davon aus Steuern: EUR 313.463,7 (Vorjahr: TEUR 159)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 62.035,83 (Vorjahr: TEUR 66,398)			
		3.937.133,20	1.500
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		55.475,40	55
		146.674.883,61	128.963

# SFC Energy AG, Brunnthäl

## Anhang für das Geschäftsjahr 2024

### I. Allgemeine Angaben

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC AG“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunnthäl. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen.

Der Jahresabschluss der SFC AG für das Geschäftsjahr 2024 („Berichtsjahr“) wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie des AktG erstellt.

Die Gesellschaft ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft i. S. d. § 264d HGB und gilt i. V. m. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB stets als große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften der §§ 150 ff. AktG aufgestellt.

Die Aktien der SFC Energy AG, werden seit dem 25. Mai 2007 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Der Jahresabschluss ist unter Zugrundelegung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt worden, da der Vorstand auf Grundlage der aktuellen Finanz- und Unternehmensplanung von der Unternehmensfortführung ausgeht.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Anlagevermögen

Die Bilanzierung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend zwischen 1 und 10 Jahren linear abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich

planmäßiger linearer Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von zwei bis vierzehn Jahren bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 800 werden seit dem 1. Dezember 2018 sofort abgeschrieben. Zuvor wurden diese über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter EUR 250 werden sofort und direkt aufwandswirksam erfasst.

Vom Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB zum Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde unverändert kein Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, ggf. abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, angesetzt.

Die Bestimmung des ggf. niedrigeren beizulegenden Zeitwerts der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt durch Ermittlung des Marktwerts des Eigenkapitals des verbundenen Unternehmens mithilfe der Ertragswertmethode. Dabei werden die geplanten Ertragswerte mit den Barwerten der zukünftigen Überschüsse aus der vom Management der Gesellschaft genehmigten Unternehmensplanung verwendet. Der zur Diskontierung verwendete Kapitalisierungszinssatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz sowie einer Marktrisikoprämie, einem unternehmensspezifischen Risikozuschlag sowie einem individuellen Wachstumsabschlag. Zur Ermittlung des Marktwerts werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance sowie Markterwartungen von externen Experten herangezogen. Wesentliche Grundannahmen für die Unternehmensplanung sind hierbei Wachstumsraten der Märkte sowie Absatz- und Beschaffungspreise, die aus der

aktuellen Entwicklung der Preise unter Berücksichtigung von externen gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen sowie der Einschätzung von externen Experten hergeleitet werden.

Gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB darf ein niedrigerer Wertansatz nicht beibehalten werden, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen. Ist dies der Fall, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten der Finanzanlage.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die geleisteten Anzahlungen auf künftige Einlagen gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurden zum Nominalwert bilanziert.

### Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden gegebenenfalls Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert aufgrund von Lagerrisiken (geringe Umschlaghäufigkeit) vorgenommen.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie Leistungen wurden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten setzen sich hierbei aus Materialeinzelkosten, Materialgemeinkosten, Fertigungseinzelkosten, Fertigungsgemeinkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung zusammen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Bewertung einbezogen. In den Fällen, in denen die Herstellungskosten voraussichtlich nicht durch den Marktpreis gedeckt werden, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, der aufgrund einer retrograden Bewertung ermittelt wurde, vorgenommen. Bei den unfertigen Erzeugnissen wurden Abwertungen aufgrund von Lagerrisiken und bei den fertigen Erzeugnissen aufgrund gegebenenfalls niedrigerer Verkaufspreise vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz erfolgte grundsätzlich zum Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Für erkennbare Einzelrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Kassenbestände und Guthaben in Fremdwährung werden, ebenso wie andere Fremdwährungsposten (s.u.), unter Beachtung von § 256a HGB bewertet.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung von künftigen Preis- und Kostensteigerungen mit den der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen, die von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV ermittelt und bekannt gegeben worden sind, auf den Abschlussstichtag abgezinst. Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst. Für die Abzinsung längerfristiger Rückstellungen betragen die Zinssätze (7-Jahresdurchschnitt) für das Jahr 2024 je nach Restlaufzeit von zwei bis vier Jahren 1,48 % bis 1,51 %. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Gewährleistungsrückstellung wurde getrennt nach Produktgruppen auf Erfahrungswerte bzgl. der zukünftigen Kosten in Relation zum erzielten Umsatz zurückgegriffen.

Die Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit den Stock Appreciation Rights (SAR) für den Vorstand wird anhand einer Monte-Carlo-Simulation vorgenommen.

Die Gewährung der AOP wurde als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der AOP wird einmalig unter Anwendung eines Monte-Carlo Modells für die jeweilige Teil-Tranche und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die AOP gewährt wurden, bewertet.

Die Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit den Performance Share Programmen (PSP) wird anhand einer Monte-Carlo-Simulation vorgenommen.

Des Weiteren wurden Rückstellungen für Einzelsachverhalte gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden im Einzelfall auf Basis von Vollkosten ermittelt.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

### Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag nach den Grundsätzen des § 256a HGB bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren bzw. höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB notwendig und zulässig ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden, unter Beachtung von § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB, steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 27,38 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer ausgewiesen werden. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) kein Gebrauch gemacht.

### Umsatzerlöse

Die Realisation der Umsatzerlöse findet bei Gefahrenübergang auf den Kunden statt.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen Fördermittel für die Entwicklungsaktivitäten der SFC AG und wurden für die Neuentwicklung von Brennstoffzellensystemen gewährt.

Die Zuwendungen werden erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, sobald der entsprechende Bescheid vorliegt sowie die sonstigen Förderbedingungen erfüllt sind.

### III. Erläuterungen zu den Bilanzposten

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist nachfolgend dargestellt.

	Historische Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2024	Zugang	Abgang	Umbuch.	31.12.2024	01.01.2024	Zugang	Abgang	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
<b>Anlagevermögen</b>											
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.664.737	88.423	104.384	0	2.648.776	1.316.152	275.469	104.375	1.487.246	1.161.530	1.348.586
	<b>2.664.737</b>	<b>88.423</b>	<b>104.384</b>	<b>0</b>	<b>2.648.776</b>	<b>1.316.152</b>	<b>275.469</b>	<b>104.375</b>	<b>1.487.246</b>	<b>1.161.530</b>	<b>1.348.586</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.683.675	179.765	550.826	0	1.312.614	1.239.092	81.304	550.811	769.585	543.029	444.583
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.818.477	20.573	604.814	124.000	5.358.237	4.537.145	414.290	438.754	4.512.681	845.556	1.281.332
3. Geleistete Anzahlungen	383.488	151.387	93.517	-124.000	317.358	0	0	0	0	317.358	383.488
	<b>7.885.640</b>	<b>351.725</b>	<b>1.249.157</b>	<b>0</b>	<b>6.988.209</b>	<b>5.776.238</b>	<b>495.594</b>	<b>989.565</b>	<b>5.282.266</b>	<b>1.705.943</b>	<b>2.109.403</b>
	<b>10.550.378</b>	<b>440.148</b>	<b>1.353.541</b>	<b>0</b>	<b>9.636.985</b>	<b>7.092.389</b>	<b>771.063</b>	<b>1.093.940</b>	<b>6.769.512</b>	<b>2.867.473</b>	<b>3.457.988</b>

#### Finanzanlagevermögen

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist nachfolgend dargestellt.

	Historische Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2024	Zugang	Abgang	Umbuch.	31.12.2024	01.01.2024	Zugang	Abgang	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
<b>Finanzanlagen</b>											
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.139.857	5.667	0	2.564.896	24.710.419	0	0	0	0	24.710.419	22.139.857
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.947.677	8.635.207	0	0	15.582.884	0	0	0	0	15.582.884	6.947.677
3. Geleistete Anzahlungen auf künftige Einlagen	2.564.896	0	0	-2.564.896	0	0	0	0	0	0	6.947.677
	<b>31.652.430</b>	<b>8.640.874</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40.293.304</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40.293.304</b>	<b>31.652.430</b>

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind durch die Neugründungen in der Berichtsperiode angestiegen. In der Berichtsperiode wurde die SFC Energy Denmark ApS (Aarhus, Dänemark) am 11. September 2024 in das Handelsregister eingetragen.

Bei dem Posten geleistete Anzahlungen auf künftige Einlagen handelt es sich um einen Sonderposten im Sinne des § 265 Abs. 5 HGB. Dieser wurde gebildet, da die Gesellschaft im Berichtsjahr 2023 im Rahmen der Kapitalisierung des verbundenen Unternehmens, SFC Energy India Pvt. Ltd., eine Finanzierung durch ein Compulsory Convertible Debentures (CCD) durchgeführt hat. Hierbei handelt es sich im engeren

Sinne um geleistete Anzahlungen auf künftige Eigenkapitalanteile. Diese geleistete Anzahlung wird verpflichtend nach einem Zeitraum von acht Jahren in Eigenkapital gewandelt. Zur weiteren Stärkung der Kapitalisierung des Unternehmens wurde auf anfallende Verzinsung verzichtet.

Im Berichtsjahr 2024 wurde das Wahlrecht der vorzeitigen der Wandlung des CCD in Stammkapital ausgeübt.

#### Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	KAPITALANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS 2024
SFC Energy B.V.	Almelo Niederlande	100%	-4.526.258	-277.896
SFC Energy Power SRL	Cluj-Napoca Rumänien	100%	4.751.291	663.310
SFC Energy Ltd.	Calgary Kanada	100%	29.103.799	4.542.210
SFC Energy UK Ltd.	Swindon UK	100%	-1.700.609	-1.819.551
SFC Energy India Pvt. Ltd.	Gurgaon Indien	92%	1.767.275	-514.898
SFC Clean Energy SRL	Cluj-Napoca Rumänien	100%	-733.366	-710.915
SFC Energy LLC	Wilmington USA	100%	-231.672	-232.085
SFC Energy Denmark ApS	Aarhus Dänemark	100%	-36.605	-41.962

Die Angaben der verbundenen Unternehmen entsprechen den nach einheitlichen IFRS aufgestellten Abschlüssen. Die Umrechnung der Fremdwährungen erfolgt für das Eigenkapital zum Stichtagskurs bzw. mit dem Durchschnittskurs für das Ergebnis.

FREMDWÄHRUNG	DURCHSCHNITTLICHER KURS		STICHTAGSKURS	
	2024	2023	31.12.2024	31.12.2023
Britisches Pfund (GBP)	0,8280	0,8635	0,8292	0,8691
Indische Rupie (INR)	89,0453	89,7663	88,9335	92,1759
Kanadischer Dollar (CAD)	1,4915	1,4597	1,4948	1,4683
Rumänischer Leu (RON)	4,9710	4,9467	4,9740	4,9750
US Dollar (USD)	1,0479	1,0813	1,0389	1,1077
Dänische Krone (DKK)	7,4589	n.a.	7,4578	n.a.

Eine Wertberichtigung der Beteiligung an der SFC Energy B.V. ist trotz des hohen Jahresfehlbetrags für 2024 und des bilanzierten negativen Eigenkapitals dieses Tochterunternehmens nicht erfolgt, weil aufgrund der positiven Ertragsaussichten in den folgenden Perioden keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die negativen Kennzahlen der anderen Beteiligungen entsprechen Anlaufverlusten, somit liegt auch hier keine dauerhafte Wertminderung vor.

#### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen in Höhe von EUR 15.582.884 (Vorjahr: EUR 6.947.677) an verbundene Unternehmen betreffen langfristige Darlehensforderungen (inkl. aufgelaufener Zinsen und Währungsumrechnungsunterschiede) und sind in der nachstehenden Tabelle im Einzelnen dargestellt.

#### AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

	31.12.2024	31.12.2023
SFC Energy B.V.	4.091.434	3.874.696
SFC Energy Ltd.	1.494.852	1.421.491
SFC Energy UK Ltd.	7.322.565	869.962
SFC Energy India Pvt. Ltd.	0	2.564.896
SFC Clean Energy SRL	2.389.635	772.245
SFC Energy LLC	284.398	9.283
<b>Summe</b>	<b>15.582.884</b>	<b>6.947.677</b>

Die SFC Energy AG hat in Bezug auf das Darlehen an die SFC Energy Ltd. den Rangrücktritt erklärt.

## Vorräte

In den Vorräten sind Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von EUR 935.882 (Vorjahr: EUR 1.298.997) enthalten. Diese Abwertungen entfallen in Höhe von EUR 618.845 (Vorjahr: EUR 910.230) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und in Höhe von EUR 317.036 (Vorjahr: EUR 388.767) auf Fertige Erzeugnisse.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben alle, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Ferner sind in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 („Abschlussstichtag“) Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 2.174.690 (Vorjahr: EUR 1.162.905) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist zum Abschlussstichtag eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 173.559 (Vorjahr: EUR 162.094) gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten in voller Höhe, ebenso wie im Vorjahr, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

## Eigenkapital

Das Grundkapital der SFC Energy AG beträgt zum Abschlussstichtag EUR 17.381.691 (Vorjahr: EUR 17.363.691) und ist eingeteilt in 17.381.691 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie. Im Berichtsjahr erhöhte sich das gezeichnete Kapital durch die Gewährung neuer Stückaktien an die Inhaber von Optionsrechten um EUR 18.000 von EUR 17.363.391 auf EUR 17.381.691. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich im Übrigen auch aus der Satzung der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung vom 5. Juni 2023 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals vom 16. Mai 2019 (Genehmigtes Kapital 2019/I), die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapitals 2023) und die Änderung des § 5 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. August 2025 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.736.369 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2023).

Die SFC AG verfügt im Berichtsjahr gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung noch über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.736.369 (Genehmigtes Kapital 2019/I).

Die Hauptversammlung vom 16. Mai 2024 hat die Aufhebung eines Bedingten Kapitals 2019/I, die Schaffung eines Bedingten Kapitals und die Änderung der §§ 5 (Bedingtes Kapital) und 18 (Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung) der Satzung beschlossen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2024 um 1.736.369,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I). Das Bedingte Kapital 2019/I wurde aufgehoben.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der SFC AG vom 19. Mai 2020 wurde dem Vorstand die Ermächtigung erteilt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.300.000,00 zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2020/I). Das Bedingte Kapital 2020/I dient ausschließlich der Gewährung neuer Stückaktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Gesellschaft ausgegeben werden können. Auf Grund des am 19. Mai 2020 beschlossenen Bedingten Kapitals (2020/I) wurden 18.000 Bezugsaktien ausgegeben. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 20. Januar 2025 die Änderung des § 5 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, Bedingtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Das Bedingte Kapital 2020/I beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2024 noch 1.282.000,00 EUR.

Die Veränderung in der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2024 resultiert aus der Ausgabe von Anteilen im Rahmen der an die Vorstände und Führungskräfte ausgegebenen Aktienoptionsprogramme.

KAPITALRÜCKLAGE	in EUR	
	31.12.2024	31.12.2023
Beträge aus der Ausgabe von Anteilen gem. § 272 Abs. 2 Nr.1 HGB	184.635.279	183.590.310
Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr.2 HGB	153.025	153.025
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>184.788.304</b>	<b>183.743.335</b>

Die Angaben für die Zahl der Bezugsrechte aus Arbeitnehmer- und Geschäftsführeroptionen setzen sich in der Berichtsperiode aus ausgegebenen Stock Appreciation Rights (SAR), Aktienoptionsplänen (AOP) sowie Performance Share Programms (PSP) zusammen.

Die in der Berichtsperiode gewährten SAR stellen sich wie folgt dar:

<b>SARs-ÜBERSICHT 2024</b>		in EUR
	Tranche HP3	Tranche DS1
<b>Zuteilungstag</b>	<b>01.07.2018</b>	<b>01.07.2020</b>
<b>Anzahl SARs</b>	<b>180.000</b>	<b>228.000</b>
Teil-Tranchen	3	4
Maximale Laufzeit des SAR Programms	7,0 Jahre	8,0 Jahre
Referenzpreis	Durchschnittlicher Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (arithmetisches Mittel der Schlusskurse im XETRA-Handel) an den letzten 30 Handelstagen vor dem jeweiligen Stichtag	
<b>Verfallsstichtag der letzten Teil-Tranche</b>	<b>01.07.2021</b>	<b>01.07.2024</b>
Kursziel	EUR 16,50	EUR 22,00
Wartezeit (ab Zuteilungstag) in Jahren	4,0 - 6,0	4,0 - 7,0
Ausübungspreis	Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00 pro virtueller Aktienoption	
Cap	n/a	EUR 1,0 Mio.
<b>Ende des Ausübungszeitraums der letzten Teil-Tranche</b>	<b>01.07.2025</b>	<b>01.07.2028</b>

Die in der Berichtsperiode gewährten AOP stellen sich wie folgt dar:

### AOPs-ÜBERSICHT 2024

	Tranche PP3	Tranche HP4	Tranche MC1	Tranche SA2	Tranchen CB1/ BL1/ FT1*
Zuteilungstag	09.07.2020	01.03.2021	01.01.2021	05.05.2023	11.03.2024 <sup>1</sup>
Anzahl AOPs	504.000	500.000	22.800	22.800	21.000
Teil-Tranchen	4	4	3	3	3
Maximale Laufzeit des AOP Programms	8,0 Jahre	7,0 Jahre	8,0 Jahre	7,0 Jahre	7,0 Jahren
Referenzkurs	Durchschnittlicher Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (arithmetisches Mittel der Schlusskurse im XETRA-Handel) an den letzten 30 Handelstagen vor dem jeweiligen Stichtag				
Verfallsstichtag der letzten Teil-Tranche	09.07.2024	01.03.2025	01.01.2024	05.05.2026	01.01.2023
Kursziel	EUR 19,00	EUR 51,54	EUR 32,72	EUR 44,59	EUR 19,00
Wartezeit (ab Zuteilungstag) in Jahren	4,0 - 7,0	4,0 - 7,0	4,0 - 6,0	4,0 - 6,0	4,0-6,0
Ausübungspreis	EUR 1,00	EUR 24,41	EUR 15,50	EUR 21,12	EUR 1,00
Cap	EUR 1,0 Mio.	EUR 1,0 Mio.	n/a	n/a	n/a
Ende des Ausübungszeitraums der letzten Teil-Tranche	09.07.2028	01.03.2029	01.01.2028	05.05.2030	01.07.2027

\*Wandlung im Berichtsjahr 2024 von SAR in AOP Programmen

Die in der Berichtsperiode gewährten PSP stellen sich wie folgt dar:

### PSP-ÜBERSICHT 2024

	Tranche PP4	Tranche DS2	Tranchen CB2/FT2/BL2/ KE1/RG1/TM1	Tranchen PV1/DH1
Zuteilungstag	21.03.2024	25.07.2024	28.06.2024	28.06.2024
Zielbetrag (Summe)	999.000	450.000	377.431	123.205
Anfangsaktienkurs der SFC Aktie <sup>1</sup>	18,94	18,94	18,94	18,94
Anfangszahl PSPs	52.746	23.759	19.933	6.505
Performanceperiode	01.01.2024 31.12.2027	01.01.2024 31.12.2027	01.01.2024 31.12.2027	01.01.2024 31.12.2027
Anzahl und Gewichtung Aktienkursziele	1 (70%)	1 (70%)	1 (70%)	1 (70%)
Anzahl und Gewichtung ESG-Ziele	4 (je 7,5%)	4 (je 7,5%)	4 (je 7,5%)	4 (je 7,5%)
Cap in % des Zielbetrags	250%	250%	150%	150%
Cap in EUR	2.497.500	1.125.000	562.298	184.806

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

BILANZVERLUST	in EUR	
	31.12.2024	31.12.2023
Jahresergebnis	9.122.892	5.386.108
Verlustvortrag	-88.037.381	-93.423.489
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-78.914.488</b>	<b>-88.037.381</b>

## Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	in EUR	
	31.12.2024	31.12.2023
Gewährleistungsverpflichtungen	6.697.837	3.974.516
Verpflichtungen Personalbereich	3.616.726	2.575.796
Ausstehende Rechnungen	2.958.046	2.530.611
SAR Rückstellungen	2.269.042	3.578.386
PSP Rückstellungen	814.330	0
Übrige Rückstellungen	1.635.507	1.065.975
<b>Summe</b>	<b>17.991.489</b>	<b>13.725.284</b>

Im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der Berechnungsbasis (Umsatzerlöse) stieg die pauschale Gewährleistungsrückstellung an. Zudem wurde im Berichtsjahr 2024 eine einzelfallbezogene Gewährleistungsrückstellung in Höhe von EUR 1.533.420 gebildet.

Die Zuführung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen enthält außerdem eine Rückstellung für etwaig anfallenden Kosten gegenüber einem Geschäftspartner im Zusammenhang mit Verzögerungen im Fertigungsanlauf einer Tochtergesellschaft von EUR 500.000 (Vorjahr: EUR 925.000).

## Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN	in EUR			
	31.12.2024	< EIN JAHR	> EIN JAHR UND <= FÜNF JAHRE	> FÜNF JAHRE
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.300	21.300	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.081.818	1.081.818	0	0
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.264.639	2.264.639	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	569.374	569.374	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.937.133</b>	<b>3.937.133</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

VERBINDLICHKEITEN			in EUR			
			31.12.2023	< EIN JAHR	> EIN JAHR UND <= FÜNF JAHRE	> FÜNF JAHRE
Erhaltene	Anzahlungen	auf	178.982	178.982	0	0
Bestellungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			844.827	844.827	0	0
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen			177.938	177.938	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten			298.137	298.137	0	0
<b>Gesamt</b>			<b>1.499.883</b>	<b>1.499.883</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Den erhaltenen Anzahlungen liegen Kundenbestellungen zugrunde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, wie auch bereits im Vorjahr, in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten im Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht besichert.

### Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2024 ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von EUR 16.465.789 (Vorjahr: EUR 18.786.150). Diese resultieren aus der unterschiedlichen Bewertung der langfristigen sonstigen Rückstellungen und der steuerlichen Verlustvorträge aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer. Die passiven latenten Steuern betragen EUR 0 (Vorjahr: EUR 0).

Die gesamten, vorläufig ermittelten steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf rd. TEUR 58.947 für Körperschaftsteuer und rd. TEUR 56.009 für Gewerbesteuer. Die Verlustvorträge verfallen nach den aktuell geltenden deutschen steuerrechtlichen Vorschriften nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 27,38 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15,825 % nebst Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der Gewerbesteuersatz mit 11,55 % berücksichtigt.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der SFC Energy AG betragen:

UMSATZENTWICKLUNG	IN EUR	
	2024	2023
Gesamtumsatz	82.940.511	59.956.453
davon mit verbundenen Unternehmen	18.498.276	6.107.133

Die Umsatzerlöse der SFC sind, bis auf verrechnete Konzernfunktionen im untergeordneten Umfang vollständig dem Tätigkeitsbereich Clean Energy zuzuordnen.

Der Umsatz nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

UMSATZ NACH REGIONEN	IN TEUR	
	2024	2023
Restliches Europa	27.071	14.743
Deutschland	12.226	8.651
Niederlande	11.165	6.597
Kanada	4.152	2.717
USA	10.110	10.982
Indien	10.557	12.966
Restliches Asien	6.725	2.998
Rest der Welt	936	303
<b>Summe</b>	<b>82.941</b>	<b>59.956</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich auf EUR 2.604.811 (Vorjahr: EUR 2.565.921) erhöht.

Der Großteil der sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 845.959 (Vorjahr: EUR 1.233.101).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren Währungsumrechnungsgewinne in Höhe von EUR 946.682 (Vorjahr: EUR 926.193) enthalten.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich auf EUR 18.468.153 (Vorjahr: EUR 14.677.812) erhöht. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf höhere Lohn- und Gehaltszahlungen, die EUR 10.318.087 (Vorjahr: EUR 9.099.349) betragen, sowie die Zuführung zu den Rückstellungen für Prämien / Variable Gehaltsbestandteile von insgesamt EUR 539.696 (Vorjahr: 417.697) zurückzuführen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf EUR 20.570.199 (Vorjahr: EUR 16.671.122) gestiegen.

Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten für Gewährleistung (inkl. der Zuführung zu den Rückstellungen) in Höhe von EUR 2.726.437 (Vorjahr: EUR 863.946).

Zudem haben sich die Kosten für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen von im Vorjahr EUR 414.888 auf EUR 1.374.815 im Berichtsjahr 2024 erhöht.

Die Erhöhung der einzelnen Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzsteigerung bzw. dem Unternehmenswachstum.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus Kursdifferenzen betragen im Berichtsjahr EUR 461.478 (Vorjahr: EUR 1.223.214).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Geschäftsjahr eine Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung gegenüber einem Kunden in Höhe von EUR 1.367.493 (Vorjahr: EUR 695.847) enthalten.

### Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen im Berichtsjahr EUR 771.020 (Vorjahr: EUR 329.630). Die Erträge resultieren aus Zinserträgen auf Ausleihungen an verbundenen Unternehmen.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betragen im Berichtsjahr EUR 1.083.434 (Vorjahr: EUR 976.526). Die Erträge resultieren überwiegend aus der kurzfristigen Anlage von liquiden Mitteln in Verbindung mit gestiegenen Zinssätzen.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand hat sich auf EUR 37.443 (Vorjahr: EUR 14.191) im Wesentlichen durch den Anstieg der Zinsen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe EUR 33.010 (Vorjahr: EUR 13.922) erhöht.

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 825.862 (Vorjahr: EUR 612.585) resultieren insbesondere aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres 2024.

## IV. Sonstige Angaben

### Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstände):

BESCHÄFTIGTE (JAHRES DURCHSCHNITT)		
	2024	2023
Vollzeit	133	127
Teilzeit	26	24
<b>Summe</b>	<b>159</b>	<b>147</b>

### Konzernabschluss

Die SFC Energy AG stellt als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen auf. Der nach § 315e Abs. 1 HGB aufgestellte Konzernabschluss wird der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

### MITGLIEDER DES VORSTANDS

<b>Dr. Peter Podesser, CEO</b> Simbach am Inn, Deutschland Kaufmann, Vorsitzender	Verantwortlich für Strategie & Human Resources, Sales & Marketing, Public Relations, Research & Development, Investor Relations
<b>Daniel Saxena, CFO</b> Thalwil, Schweiz Kaufmann	Verantwortlich für Finanzen und Controlling, Corporate Development, Mergers & Acquisitions und Compliance und Legal
<b>Hans Pol, COO</b> Ede, Niederlande Kaufmann	Verantwortlich für Operations, Supply Chain Management, Information Technology und Data Security (GDPR)

### Vorstand

#### Bezüge des Vorstands

Die Gesamtvergütung welche dem Vorstand der SFC Energy AG in der Berichtsperiode 2024 gewährt wurde, entsprach EUR 2.794.003 (Vorjahr: 1.417.250) und umfasst alle festen und leistungsbezogenen und aktienbasierten Vergütungskomponenten. Der beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr 2024 gewährten Aktienoptionen betrug EUR 1.030.522 (Vorjahreszeitraum: EUR 223.553).

#### Gewährte Vorschüsse und Kredite und Haftungsverhältnisse

Mitgliedern des Vorstands wurden weder Vorschüsse und Kredite gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

<b>Sunaina Sinha Haldea</b> London, Vereinigtes Königreich Ab 12. August 2021 Mitglied Ab 23. Mai 2024 Vorsitzende	Leiterin (Global Head) des Bereichs Private Capital Advisory bei Raymond James Financial, Inc., London, Großbritannien
<b>Hubertus Krossa</b> Wiesbaden, Deutschland Bis 16. Mai 2024 Vorsitzender und Mitglied	Mitglied des Aufsichtsrats, Alno AG, Pfullendorf, Deutschland Vorsitzender des Aufsichtsrats, Eckelmann AG, Wiesbaden, Deutschland
<b>Henning Gebhardt</b> Bad Homburg, Deutschland Ab 20. Mai 2021 Stellvertr. Vorsitzender	Geschäftsführer, GAPS GmbH, Frankfurt a.M., Deutschland Vorstand, Deutsches Aktien Institut (DAI), Frankfurt a.M., Deutschland Beirat, Easy Credit-Basketball-Bundesliga Beirat, Brickmark AG, Zug, Schweiz Beirat, Niiio Finance AG, Köln, Deutschland
<b>Gerhard Schempp</b> Kaltental, Deutschland Ab 1. Juni 2020	Vorsitzender des Aufsichtsrates, FONSA Aktiengesellschaft, Kaltental, Deutschland
<b>Dr. Andreas Blaschke</b> Wien, Österreich Ab 16. Mai 2024 Mitglied	Independent Director, TCPL Packaging Ltd., Mumbai, Indien Mitglied des Aufsichtsrates, Billerud AB, Stockholm, Schweden

## Aufsichtsrat

### Bezüge des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten, ggf. zeitanteilig, eine reine Festvergütung in Höhe von jeweils EUR 35.000, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende das Zweifache (EUR 70.000) dieser Vergütung und sein Stellvertreter EUR 45.000 erhält.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats stellen sich danach wie folgt dar:

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS	in EUR	
	2024	2023
Bezüge	207.500	207.500

Die angegebene Vergütung spiegelt den abgerechneten und zurückgestellten Aufwand wider. Ferner sind etwaige Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember des Vorjahres zu den tatsächlich gezahlten Beträgen enthalten.

## Honorare der Abschlussprüfer

Die Angabe nach §285 Nr. 17 HGB zum Abschlussprüferhonorar erfolgt im Konzernanhang.

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH WPG umfassen vor allem Vergütungen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der SFC Energy AG. Andere Bestätigungsleistungen sowie sonstige Leistungen sind nicht angefallen.

## Verpfändetes Festgeld

Im Zusammenhang mit dem Mietvertrag für das Gebäude der Gesellschaft im Eugen-Sänger-Ring 7 besteht zum Bilanzstichtag ein zugunsten des Vermieters gesperrtes Festgeld in Höhe von EUR 285.619.

## Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Derartige finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	2024				in EUR
	FÄLLIG 2025	FÄLLIG 2026	FÄLLIG 2027	FÄLLIG 2028	SUMME
Leasing	110.055	78.872	32.773	0	221.700
Miete	1.365.324	1.360.129	1.191.732	2.681.396	6.598.580
<b>Summe</b>	<b>1.475.379</b>	<b>1.439.001</b>	<b>1.224.504</b>	<b>2.681.396</b>	<b>6.820.281</b>

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	2023				in EUR
	FÄLLIG 2024	FÄLLIG 2025	FÄLLIG 2026	FÄLLIG 2027	SUMME
Leasing	57.883	33.086	5.858	0	96.827
Miete	1.323.822	1.325.766	1.185.749	3.853.684	7.689.021
<b>Summe</b>	<b>1.381.706</b>	<b>1.358.851</b>	<b>1.191.606</b>	<b>3.853.684</b>	<b>7.785.847</b>

Die Mieten betreffen das Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäude sowie Lagerflächen. Es handelt sich um übliche Mietverträge mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren und einer Verlängerungsoption um einmal weitere fünf Jahre. Wesentliche oder unübliche Risiken existieren nicht. Der Vorteil gegenüber einer Investition besteht für die Gesellschaft neben den Liquiditätsvorteilen und der Schonung der Eigenkapitalquote darin, dass durch den Mietvertrag sowie weitere

Anmietungen die notwendige Planungs- und Kalkulationssicherheit sowie Flexibilität für das weitere geplante Wachstum von SFC sichergestellt ist.

### Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

#### Meldungen gemäß § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Der SFC Energy AG gingen bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses (26. März 2025) folgende Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu (nachfolgend sind nur die Mitteilungen aufgeführt, die das Bestehen einer Beteiligung zum vorgenannten Datum wiedergeben bzw. soweit sie sich auf die vollständige Veräußerung einer Beteiligung seit dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2024 beziehen; die entsprechenden Prozent- und Aktienzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Meldung vorhandene Grundkapital; die Anzahl der Aktien ist der letzten Stimmrechtsmitteilung an SFC Energy AG entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

Die ACATIS Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 8. Oktober 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SFC Energy AG, Brunthal, Deutschland, am 1. September 2021 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,58 % (das entspricht 806.912 Stimmrechten) betragen hat.

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Februar 2024 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SFC Energy AG, Brunthal, Deutschland, am 1. Februar 2024 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 518.951 Stimmrechten) betragen hat.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Januar 2025 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SFC Energy AG, Brunthal, Deutschland, am 8. Januar 2025 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,70 % (das entspricht 469.234 Stimmrechten) betragen hat.

### Ergebnisverwendung

Ein Vorschlag zur Ergebnisverwendung erübrigt sich, da der Ertrag in der Berichtsperiode nach den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in den Bilanzverlust eingegangen ist und daher eine Ausschüttung rechtlich nicht möglich ist (§ 57 Abs. 3 AktG).

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben 2025 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese auf der Internetseite der SFC Energy AG ([www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance](http://www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance)) veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung 2024 haben der Vorstand und Aufsichtsrat am 25. März 2025 auf der Internetseite der SFC Energy AG veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung ist für die nächsten fünf Jahre im Internet verfügbar und der Öffentlichkeit somit dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Brunnthal, den 26. März 2025

Der Vorstand

Dr. Peter Podesser

Vorstandsvorsitzender (CEO)



Daniel Saxena

Vorstand (CFO)



Hans Pol

Vorstand (COO)



## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

SFC Energy AG, Brunnthäl

### Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Brunnthäl, den 26. März 2025

Der Vorstand

Dr. Peter Podesser

Vorstandsvorsitzender (CEO)

Daniel Saxena

Vorstand (CFO)



Hans Pol

Vorstand (COO)



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SFC Energy AG, Brunenthal

### *VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der SFC Energy AG, Brunenthal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SFC Energy AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Lagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der als ungeprüft gekennzeichneten Angaben des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr.

537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen sowie Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen
- ② Bilanzierung der Stock Appreciation Rights (SARs), der Aktienoptionsprogramme (AOPs) und der Performance Share Programme (PSPs)

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

### ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen sowie Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 24.710 ausgewiesen. Darüber hinaus werden Forderungen gegen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 33.564 EUR ausgewiesen. Zusammen beträgt der Buchwert des Gesamtengagements TEUR 58.275 EUR (39,73% der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen sowie Ausleihungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen sowie Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei

der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Forderungen gegen sowie Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen und zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in den Abschnitten II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Anlagevermögen / Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände III. Erläuterungen zu den Bilanzposten – Finanzanlagen / – Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie –Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Anhangs enthalten.

## ② Bilanzierung der Stock Appreciation Rights (SARs), der Aktienoptionsprogramme (AOPs) und der Performance Share Programme (PSPs)

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden für Stock Appreciation Rights (SARs), Aktienoptionsprogramme (AOPs) und für Performance Share Programme (PSPs) Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.079 ausgewiesen und für die SARs und PSPs Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.083 passiviert sowie für die AOPs die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 2.803 dotiert.

Die SARs werden in bar, die AOPs werden mit Aktien und die PSPs können nach Wahl der Gesellschaft in bar oder mit Aktien beglichen werden. Im Geschäftsjahr wurde ein Teil der SARs in Aktienoptionen gewandelt und mit Aktien beglichen.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (SARs) werden Rückstellungen nach § 249 HGB auf der Grundlage des nach einem anerkannten Optionspreismodells (Monte-Carlo-Simulation) ermittelten beizulegenden Zeitwerts der gewährten Vergütung am Abschlussstichtag passiviert. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt an jedem Abschlussstichtag unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der SARs mittels einer Monte-Carlo-Simulation. Für anteilsbasierte Vergütungen (PSPs) mit Erfüllungswahlrecht der Gesellschaft wird eine Rückstellung gebildet, da noch eine Unsicherheit über den spätere Erfüllungsweg, d.h. (späterer) Barausgleich oder Ausgabe junger Aktien, besteht. Die gewährten Aktienoptionen (AOPs) sind als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und es wird

aufwandswirksam die Kapitalrücklage über den Erdienungszeitraum dotiert. Die Bewertung der Rückstellung (PSPs) bzw. der Kapitalrücklage (AOPs) erfolgt im Gewährungszeitpunkt unter Bezugnahme auf den mittels eines Optionspreismodells (Monte-Carlo-Simulation) ermittelten beizulegenden Zeitwerts der nach den PSPs und AOPs gewährten Optionen, die als Vergütung der Arbeitsleistung gewährt werden.

Die SARs und die AOPs haben eine Laufzeit bis zu acht Jahren. Die PSPs haben eine Laufzeit von vier Jahren. Voraussetzung für die Ausübung (SARs und AOPs) bzw. Auszahlung (PSPs) ist die Erfüllung von verschiedenen Dienstbedingungen, Leistungsbedingungen und Nicht-Ausübungsbedingungen.

In die Bewertung der SARs, der AOPs und der PSPs, die mittels finanzmathematischer Simulationen erfolgt, fließen Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter ein. Hierzu gehören die zu erwartenden Dividenden, der Aktienkurs, die Zielerreichung der Nicht-Marktbedingungen (ESG-Ziele) sowie die risikolosen Zinssätze und historische Volatilitäten zum Bilanzierungstichtag bzw. zum Zeitpunkt der Gewährung. Diese werden auf Basis von historischen oder aktuellen Marktdaten ermittelt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Instrumente hat die Gesellschaft einen externen Sachverständigen hinzugezogen.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von den von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis von den Prozessen der Gesellschaft im Bereich der anteilsbasierten Vergütung (SARs, AOPs und PSPs) verschafft sowie deren Angemessenheit beurteilt. Darauf aufbauend haben wir die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Leistungen und die periodengerechte Bilanzierung beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko unrichtiger Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur Bewertung eine direkte Auswirkung auf das Jahresergebnis der Gesellschaft haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem mit den zugrundeliegenden vertraglichen Datengrundlagen abgeglichen sowie die Berechnung zur Bewertung anteilsbasierter Vergütungsprogramme und die bilanzielle Abbildung im Jahresabschluss der Gesellschaft gewürdigt.

Abschließend haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den SARs, den AOPs und den PSPs im Anhang nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen insgesamt für die Bewertung der anteilsbasierten Vergütungsprogramme (SARs, AOPs und PSPs ) hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den SARs, den AOPs und den PSPs sind im II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Rückstellungen, III. Erläuterungen zu den Bilanzposten - Eigenkapital sowie Rückstellungen des Anhangs enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den

gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### ***SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN***

#### ***Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB***

##### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei SFC Energy\_JA\_31.12.24.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

### *Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der SFC Energy AG, Brunthal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### *HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS*

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### *VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER*

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Fiedler.